Hans Bommermann

Langenfeld unter dem NS-Regime
Mai - Dezember 1933

BAND II

1984

im Selbstverlag erschienen

Beiträge zur Langenfelder Stadtgeschichte

Beiträge zur Geschichte der Stadt Langenfeld

Hans Bommermann

Langenfeld unter dem NS-Regime
Mai - Dezember 1933

BAND II

1984

im Selbstverlag erschienen

Anmerkung:

Band I dieser Schriftenreihe endete mit dem Bericht von der Amtsvertretersitzung am 27.April 1933, in der die Nationalsozialisten den Antrag stellten, Bürgermeister Kreusch seines Amtes zu entheben.

Bei der Wahl zur Amtsvertretung der Gemeinde Richrath-Reusrath am 12.März 1933 errang die NSDAP mit 11 von 24 Sitzen zwar die relative Mehrheit, aber durch die Ausschaltung der vier kommunistischen Amtsvertreter besaß sie gegenüber der gebliebenen Zentrumspartei < 9 Sitze > die absolute Mehrheit.

Dem Antrag der NSDAP-Fraktion, Bürgermeister Kreusch das Mißtrauen auszusprechen und den Landrat des Rhein-Wupper-Kreises zu ersuchen, Kreusch zu beurlauben und eine Untersuchung gegen ihn einzuleiten, stimmten die 11 Vertreter der NSDAP und ein Mitglied der Zentrumsfraktion zu. Die übrigen Mitglieder der Zentrumsfraktion enthielten sich der Stimme mit der Begründung, daß sie von dem Antrag keine Kenntnis gehabt hätten.

Die öffentlich vorgetragenen Beschuldigungen gegen Bürgermeister Kreusch lagen teilweise schon zehn und mehr Jahre zurück und hatten damals zu Maßnahmen gegen ihn nicht ausgereicht. So war es befremdend, daß sich der langjährige Vorsitzende der Zentrumsfraktion an den Vorwürfen der NSDAP, in Form von längeren Ausführungen in der Lokalpresse, beteiligte.

Obwohl der von Landrat Mißmahl, Opladen, eingesetzte Untersuchungsbeamte keinen Anlaß zu einem disziplinarischen oder strafrechtlichen Vorgehen gegen Bürgermeister Kreusch feststellte, blieb dieser aufgrund der veränderten politischen Verhältnisse und im Interesse der Gleichschaltung beurlaubt.

Anstelle von Bürgermeister Kreusch wurde der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Schreiner, als kommissarischer Bürgermeister von der Regierung in Düsseldorf eingesetzt.

Dieses Vorgehen gegen Bürgermeister Kreusch entsprach ganz dem Stil der neuen Machthaber, wie er auch anderenorts an der Tagesordnung war.

Parallel zu den Vorgängen in der Amtsverwaltung begann die "Machtergreifung" der Nationalsozialisten bei den Berufsvereinigungen < Innungen > und Vereinen.

Unter Gleichschaltung, einer Wortschöpfung des Nationalsozialismus, die damals in aller Unbefangenheit allenthalben benutzt wurde, kann man die "Machtergreifung" der NSDAP in möglichst allen Verbänden und Gruppen des öffentlichen und privaten Lebens verstehen. Ihr Ziel war es, das Führerprinzip wie auch die nationalsozialistische Ideologie durchzusetzen und die Führungspositionen mit NS-Anhängern zu besetzen.

Wie in anderen Gemeinden vollzog sich dieser Vorgang auch in Richrath-Reusrath im Frühjahr und Sommer 1933. Schaut man sich diese Gleichschaltungsvorgänge in den Lokalnotizen an, so wundert man sich weniger über die Aktivität der NSDAP,als vielmehr über die Bereitschaft der davon Betroffenen, sich gleichschalten zu lassen. Die Dinge vollzogen sich hier insgesamt so reibungslos, daß die Nationalsozialisten vermutlich selbst überrascht waren.
Hervorzuheben ist, daß mit der Gleichschaltung der örtlichen Turn- und Sportvereine durch den Sportkommissar, der Wehrsport eingeführt wurde.

In den folgenden Aufzeichnungen wurde auch dem unpolitischen Alltag, wie er sich in jenen Tagen in der Ortspresse widerspiegelt, breiten Raum gegeben.

Zu diesem Band standen die Bestände folgender Tageszeitungen im Stadtarchiv Leverkusen zur Verfügung:

Bergische Post
Katholische Tageszeitung
für den Rhein-Wupper-Kreis
Abkürzung = BP

Opladener Zeitung
Generalanzeiger Langenfeld
Abkürzung = GA

Paßten sich diese Zeitungen schon sehr bald, auch auf den Lokalseiten, den geänderten politischen Verhältnissen an - es war schließlich auch eine Existenzfrage - so sind sie doch für die Erstellung einer Dokumentation eine wertvolle Quelle.

Als weitere Zeitung wurde benutzt:

Bergischer Beobachter
Größte Tageszeitung des Rheinlandes
amtliche nationalsozialistische
Tageszeitung
Amtliches Kreisblatt
Abkürzung = BB

Wie schon Band I, so kommt auch diese Arbeit der Aufforderung von Studiendirektor Rolf Müller, Leverkusen, nach, der bei der diesjährigen Gedächtnisfeier am Mahnmal der Opfer des Nationalsozialismus auf dem Wenzelnberg in Langenfeld dazu aufrief, umfassende Dokumentationen über die NS-Zeit zu erstellen.

An dieser Stelle sei auch den Mitarbeitern des Stadtarchivs Leverkusen für die freundliche Unterstützung recht herzlich gedankt.

Langenfeld im Dezember 1983

Hans Bommermann

2.5. GA

Der Feiertag in Langenfeld.

Um 7.30 Uhr versammelten sich die Arbeiter der Stirn und der Faust in den Betrieben, wo mit einer Ansprache des Obmannes der NSBO die Flaggenhissung erfolgte. Dann erfolgte geschlossen der Abmarsch zum Jahnplatz. So halten bis 8.30 Uhr die Straßen wider vom Marschtritt der Betriebszellen, der Fachschaften, der Ständeorganisationen und der vielen Vereine die teilweise mit flotter Marschmusik anrückten.

Die Feier begann mit einem Vortrag des Liedes "Rheintreue" von Hansen durch einen Massenchor unter Leitung von Musikdirektor Ernst Olbertz.

Ein Feldgottesdienst schloß sich an. Maisonne brach hervor, als Pfarrer Berghöfer tiefsinnige und packende Worte sprach, die wir auszugsweise wiedergeben wollen:

Ein Volk - Ein Gott - Ein Vaterland - scholl es uns aus den mächtigen Klängen des Liedes der "Rheintreue" entgegen. So wollen wir auch diesen großen Frühlingstag unseres Volkes mit Gott beginnen.

Das Lied des heutigen Tages heißt Arbeit ! Ein Bibelwort besagt:

Wenn unser Leben köstlich gewesen ist, dann ist es Mühe und Arbeit gewesen. Mühe und Arbeit sind der Kern. Die Verheißung köstlich stellt sich ganz von selbst ein, wie so manches kostbare Nebenprodukt in der weitverzweigten Industrie unseres Volkes. Arbeit und Mühe ist auch das Leben unseres Landmannes. Er will seine Scheune füllen unter Blühen und Grünen. So ist Arbeit ein köstliches Leben.

Auszug aus der Rede des Ortsgruppenleiters Schreiner.
Es heißt dort u.a.:
Die NSBO-Organisation hat auch in unserer Gemeinde schon starken Fuß gefaßt. Es gilt heute schon, Fahnen einzelner Betriebe zu weihen.
So weihe ich die Fahnen durch Berühren mit der ersten Hakenkreuzfahne hier am Ort. Möge der Geist des Kampfes und der Kameradschaft, der nicht fragt nach dem Stand und der Klasse des Einzelnen, übergehen auf die Träger der neuen Symbole.

2.5. GA
An die Bevölkerung von Richrath-Reusrath.
Der "Tag der nationalen Arbeit" hat ein so herzerfreuendes Bekenntnis der gesamten Bevölkerung für den neuen Staat erbracht, daß auch die Verwaltung der Gemeinde es als Pflicht betrachtet, allen zu danken. Im Weiteren Anerkennung für die reiche Ausschmückung und Beflaggung der Häuser und Straßen, wobei wir der Bevölkerung der Talstraße besonders gedenken möchten.
Dank den Sängern unter ihrem Leiter, Musikdirektor Ernst Olbertz, für die wuchtige Einleitung der Feier, den Trommler-Korps und Musikkapellen, die sich in gleicher Weise zur Verfügung stellten. Ebenso herzlichen Dank Pfarrer Berghöfer für die glaubensstarken Worte im Feldgottesdienst dieses ersten Maientages der jungen geeinten Nation.
Innerem Empfinden entspricht es auch, wenn wir hierbei auch der Opferbereitschaft der NS-Frauenschaft gedenken, die in unermüdlicher Arbeit zu der würdigen Ausgestaltung des Tages beitrugen. Mit großer Freude stellen wir gleichzeitig die Bereitwilligkeit der Kraftwagenbesitzer heraus, die es ermöglichten,unsern Kriegsopfern den Tag zu einem sie ehrenden und glücklichen zu gestalten.

So wollen wir die Bekundungen nationalen und sozialistischen Geistes weiter wirken lassen zum Segen für unsere Gemeinde, unser Volk und Vaterland.
Langenfeld, den 2.Mai 1933
Der Bürgermeister:
I.V. Peter Luig, Erster Beigeordneter.

2.Mai 1933
Besetzung der Gewerkschaftshäuser durch SA und SS. Zerschlagung der Freien Gewerkschaften, Verhaftungen von Gewerkschaftsführern.

4.5. BP
Um die Beurlaubung von Bürgermeister Kreusch.
Über die Vorgänge im Amte Richrath-Reusrath teilt die Pressestelle des Landratsamtes - des Rhein-Wupper-Kreises - folgendes mit:
In Vertretung des Herrn Landrat Mißmahl weilte Herr Regierungsassessor Roßberg am Dienstag im Rathaus Langenfeld, um die Vorwürfe gegen den auf eigenen Antrag in Urlaub gegangenen Bürgermeister Kreusch zu überprüfen. Im Verlauf der Verhandlungen wurde Herr Kreisinspektor Düster beauftragt, anhand der vorhandenen Unterlagen die Einzelprüfung unter Anhörung des Herrn Bürgermeisters Fall für Fall vorzunehmen und dem Herrn Landrat baldigst Bericht zu erstatten.

4.5. BP
Deutscher Abend bei den Ost- und Westpreußen.
Im Saal von Hülstrunk hielt der Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen sein drittes Stiftungsfest ab, das in seinen Einzelheiten von glühender Heimat- und Vaterlandsliebe durchdrungen war.

4.5. BP

Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes.

Der Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes hielt am Dienstag abend im Lokale Richter eine Versammlung ab, die sich eines außergewöhnlich guten Besuches erfreute. Es hatten sich etwa 350 Mittelständler und Gewerbetreibende aus unserer Gemeinde eingefunden, die den Ausführungen des Redners, Innungsmeister Schlüter, Düsseldorf, mit Interesse lauschten.

4.5. BP

Der Bund der Kinderreichen - Ortsgruppe Langenfeld - hielt seine Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 30.April ab. Fast sämtliche Mitglieder waren vertreten. So muß es auch sein, denn gerade die kinderreichen Familien sind eine wertvolle Bewegung im neuen Staat und die Keimzelle des Vaterlandes. Die Regierung der nationalen Erhebung hat durch ihren Führer, Reichskanzler Hitler, in ihrer Programmrede erklärt, daß sie das Ansehen der deutschen Familie wieder heben wolle, denn auf ihr ruhe die Nation.

4.5. GA

Bürgermeister Kreusch in der Verteidigung.

Zur Klarstellung:

Bürgermeister Kreusch, Langenfeld, bittet uns um Aufnahme nachstehender Darlegungen zu den Vorgängen in der letzten Sitzung der Amtsvertretung. Die Verantwortung für diese Ausführungen müssen wir ausschließlich dem Bürgermeister überlassen.

Die Schriftleitung.

Zu den Angriffen der NSDAP in der Gemeinderatssitzung am 27.April erwidere ich folgendes:

Mein verstorbener Schwiegervater, Bürgermeister Schulzen, in Deidenberg, Kreis Malmedy, wünschte, daß ich, lediglich im Interesse des Deutschtums eine Bürgermeisterstelle in den an Belgien verlorengegangenen deutschen Kreis Malmedy annehmen möchte. Ich fuhr also hin, worauf mir eine Stelle zugesagt wurde, lehnte aber nach reiflicher Überlegung ab, da ich mich nicht entschließen konnte, belgischer Staatsangehöriger zu werden, so lieb mir auch meine Heimat ist,und so groß die Hoffnung damals war, daß Eupen-Malmedy wieder bald deutsch würde. Finanzielle Erwägungen kamen hierbei gar nicht in Frage. Mit Herrn Landrat Lucas habe ich diese Angelegenheit damals auch durchberaten.

Auf Betreiben des Dr.Prigge, dessen Überheblichkeit und Grobheit ich mir nie habe gefallen lassen, zeigte mich das Zentrum im Jahre 1924 wegen Untreue bei der Regierung und der Staatsanwaltschaft an. Das Verfahren wurde nach eingehender Prüfung eingestellt. Die ganze Sache war in sich so haltlos, daß ich nicht einmal verantwortlich von der Staatsanwaltschaft vernommen wurde. Der Einstellungsbescheid vom 20.10.1924 ist in meinen Händen.

Wegen außerordentlicher Mehrarbeit in Besatzungsangelegenheiten, wies der damalige Erste Beigeordnete Lipsen den Beamten Kiesewetter, Seipp, Patten, Quentin, Hentrich, Dickopf und mir auf Beschluß der Abschätzungskommission eine Vergütung an. Durch Verfügung des Regierungspräsidenten in Köln vom 26.3.1922 - J.N. 1563/22 - wurde die Anweisung genehmigt, nachdem bereits der Regierungspräsident in Düsseldorf durch Verfügung vom 15.11.1920 - I TE 3035 - anerkannt hatte, daß dem Reich durch die Mehrarbeit Ersparnisse erwachsen würden, weil keine Hilfskräfte eingestellt zu werden brauchten. Nachdem die Feststellungsbehörde meine Entscheidung in Höhe von 5.000,-- Papiermark zunächst abgelehnt hatte, wurde mir dieser Betrag auf meine Beschwerde hin nachträglich bewilligt.
- Derartige Vergütungen sind bei fast allen Behörden gezahlt worden, die für das Reich in Besatzungsangelegenheiten zu arbeiten hatten.

Der Buchhalter Lüders stand kurz vor seiner Anstellung beim Gaswerk. Wenn er Seiten aus den Kassenbüchern gerissen oder verwischt hat, so kann dies nur geschehen sein, um fehlerhafte und unsaubere Arbeiten zu vertuschen. Differenzen in der Kasse lagen meines Wissens nicht vor. Ich weiß mich auf diese Angelegenheit auch nicht im allergeringsten zu besinnen und hätte diese Unkorrektheit auch zweifellos mißbilligt.

Der leichtfertigste und häßlichste Vorwurf betrifft den Besatzungsfall Wolfertz, Landwehr. Mit der Summe, die die Abschätzungskommission festgesetzt hatte, war Herr Wolfertz nicht zufrieden und beschwerte sich bis zum Reichswirtschaftsgericht in Berlin. Nachdem dieses entschieden hatte, daß ihm 3.000,-- Mark angewiesen werden sollten, schickte die Amtskasse sofort einen Boten mit der Summe zu Wolfertz, deren Annahme er aber verweigerte. Nachdem die Stabilisierung der Währung eingetreten war, verlangte Wolfertz nunmehr die Auszahlung von 3.000,-- Reichsmark. Der Sachbearbeiter, Baumeister Kiesewetter, holte daraufhin Anweisung beim Feststellungsamt <Regierung Köln> ein, was zu tun sei. Dieses lehnte die Aufwertung ab und erklärte, daß W. nur die von ihm zurückgewiesenen 3.000,-- Papiermark ausgehändigt werden dürften; wenn er jetzt Schaden habe, so trage er selbst Schuld daran. Auf Grund dieser Anweisung wurde Herrn Wolfertz dann die 3.000,-- Papiermark-Scheine übersandt, die Verwaltung mußte nach der Anweisung der Feststellungsbehörde handeln, da es sich nicht um eine Gemeinde-,sondern um eine Reichsangelegenheit und Reichsgelder handelte.
Bestimmt hat Herr Wolfertz sich nicht um dieser Sache willen erhängt. Der Selbstmord ist auf ganz andere Gründe zurückzuführen.

Mir aus erfundenen Äußerungen meiner Frau einen Strick drehen zu wollen, ist selbst im politischen Kampf ein seltenes Vorgehen. Daß Dr.Prigge sogar Mann und Frau gegeneinander auszuspielen versucht, gibt über seinen Charakter auch weiteren Kreisen die nötige Aufklärung.

Betriebsleiter Walper hat den Kommunisten Lohmar selbst als Chauffeur beim Gaswerk eingestellt. Als er sich mit Lohmar überworfen hatte und dieser mit Frau Walper den größten Krach bekam, habe ich den Lohmar im Beisein von Dr.Krischer und Spereiter gerügt und ernstlich ermahnt, seinem Vorgesetzten Walper gehorsam zu sein und seine Anordnungen zu befolgen. Später habe ich Lohmar noch zweimal schriftlich gewarnt und endlich entlassen. Wenn die Kündigung nicht sofort ausgesprochen worden ist, so geschah dies aus sozialen Rücksichten, weil Lohmar drei unversorgte Kinder hat. - Niemals sind Lohmar Rechte des Gaswerkleiters eingeräumt worden. Die von mir verfügte Blockierung des Autos durch Lohmar als verantwortlichen Chauffeur erfolgte nur, um den eigenmächtigen Privatfahrten, die allgemein bekannt waren,ein Ende zu bereiten. Ich konnte Lohmar ebenso wenig wie jeden anderen Staatsbürger daran hindern, Strafanzeigen zu stellen. Seine Anträge sind ordnungsgemäß an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet worden, die die Anklage erhob und die Prozeßkosten dem Staat verursacht haben. Bezahlung hat Lohmar nur bekommen, wenn er auf dienstliche Ladung auf dem Polizeibüro oder Abteilung I vernommen wurde. Das Hantieren mit Feuer im Gaswerk hat sich als harmlose Sache herausgestellt. Die Berufsgenossenschaft hat die Bestrafung m.W. abgelehnt.

Daß die Verwaltung sich nicht von Haßgefühlen leiten läßt, beweist die Tatsache, daß seiner Zeit Kriminalrat Emminghausen, der auf dem Wege war, Walper in der bekannten Betrugsaffäre Leven/Walper/Paas/Galkhausen zu verhaften gebeten wurde,von der Verhaftung Abstand zu nehmen.

Die Reisen für das Gas- und Wasserwerk nach Berlin sind nach den staatlichen Tarifsätzen liquidiert worden.

Wenn behauptet wird, daß ich mit den Kommunisten gelieb-äugelt hätte, so möge man die Wutausbrüche in der Bergischen-Arbeiterstimme und in der kommunistischen Dorfzeitung nachlesen, dann ist man zweifellos eines anderen belehrt.

Bezüglich meiner nationalen Einstellung - und nicht erst seit dem 30.1.ds.Js. - berufe ich mich auf das objektive Zeugnis meiner sämtlichen Beamten und Angestellten.

Zu den Anwürfen des Dr.Prigge in der Nr. 99 der Bergischen Post vom 29.April 1933 erwidere ich:
Der berüchtige Kommunistenführer und Amtsvertreter Ludwig Bach griff mich wiederholt in der schmutzigsten Weise mit allerhand Verdächtigungen,auch aus meiner Tätigkeit als früherer Bürgermeister in Heinsberg,an.

Das Ergebnis ist folgender schriftlicher Widerruf:

" Die gegen den Bürgermeister Kreusch erhobenen Anschuldigungen nimmt Unterzeichner mit dem Ausdruck des Bedauerns als unwahr zurück.
Feldhausen, den 28.4.1920

gez.Bach."

Das Zentrum selbst sprach mir in dieser Zeit bei einer öffentlichen Versammlung bei Klophaus das Vertrauen aus.
Prigge selbst aber wurde auf die Angriffe gegen mich vom Vorsitzenden der Rheinischen Zentrumspartei in Köln, Geheimrat Bachem, angewiesen, mir eine schriftliche Ehrenerklärung abzugeben, die im Auszug lautet:

" Ich teile Ihnen weiter gemäß Absprache mit, daß in den Verhandlungen vom 21.Juli durch den Leiter der Verhandlung, also ein Mitglied des Vorstandes der Rheinischen Zentrumspartei festgestellt worden ist, daß in keiner Weise eine ehrenrührige Tatsache zu Ihren Lasten festgestellt worden ist.
Immigrath, den 20.8.1922

gez. Dr.Prigge."

Herr Geheimrat Bachem sagte in der fraglichen Verhandlung wörtlich:

" Das, was das Langenfelder Zentrum gegen den Bürgermeister vorträgt, sind Kindereien, lokale Differenzen."

Der von Dr.Prigge mit seinem krankhaften persönlichen Haß inszenierte Ausschluß aus der Zentrums-Partei wurde durch die Provinzialinstanz für null und nichtig erklärt und das Zentrum in Langenfeld angewiesen, mir die Mitgliedskarte sofort auszuhändigen. Daraufhin überbrachte der Schriftführer des Zentrums, Hauptlehrer van Heukelum,mir die Mitgliedskarte, die ich noch in Händen habe. - Nach den Vorgängen und aus meiner gegensätzlichen Einstellung zu mehreren grundsätzlichen Punkten der Zentrumspolitik konnte ich nicht weiter Mitglied dieser Partei bleiben, trat aus und wurde 1925 deutschnational.

Auch die Lebensmittel- und Speckversorgung der Gemeinde ist in den Kreis der infamen Verleumdungen hereingezogen worden. In Nummer 263 des Langenfelder-General-Anzeigers vom 9.11.1920 gibt der Verbreiter dieser Schmutzereien folgende Erklärung ab:

" Die von mir gegen Bürgermeister Kreusch weiterverbreitete Verleumdung, als habe derselbe an Lebensmittellieferungen für die Gemeinde sich Provisionen zahlen lassen, nehme ich mit dem Ausdruck tiefsten Bedauerns als unwahr zurück. Gleichzeitig habe ich mich bereit erklärt, als Sühne an die Ortsarmenkasse 500,-- Mark zu entrichten.
Immigrath, den 8.11.1920

gez. Hermann A.....
früher Leiter der Lebensmittelstelle Richrath-Reusrath."

- Daß ich mir, nachdem derartige Verleumdungen aufgetaucht waren, zu meiner Ehrenrettung für alle Fälle eine eidesstattliche Bescheinigung der Lieferfirma beschaffte, war selbstverständlich. Heute zeigt es sich, daß mein damaliges vorsorgliches Verhalten richtig war. - Die Herren Amtsvertreter Fritz Wilken und Gerhard Pröpper haben sich zudem noch an Ort und Stelle von der Haltlosigkeit aller Anwürfe überzeugt.

Auf Grund des Beschlusses des Gemeinderates vom 21.7.1920, dem die Zentrumsfraktion einstimmig beitrat, erhielt ich Gehaltsgruppe 12 und Dienstwohnung - anstelle von Gruppe 13. In späteren Jahren bekämpfte Prigge diesen seinen eigenen Beschluß wegen der Dienstwohnungsfrage. Dagegen setzte sich die Zentrumsfraktion auf Betreiben Prigges für die Gewährung von Dienstwohnung plus Wohnungsgeldgruppe 4b und 700 Mark Leiterzulage an den Betriebsleiter Walper noch im Jahre 1932 ein, unter der Flagge für stete Dienstbereitschaft.

In diesem Zusammenhang muß noch erwähnt werden, daß Walper langjähriger Kassierer der Zentrumspartei und Dr.Prigge sein Hausarzt ist.

Durch Urteil des Staatsgerichtshofes vom 20.6.1932 wurde allen sogenannten Richtlinien-Beamten, also auch mir, ihr wohlerworbenes Recht, in diesem Falle auch Dienstwohnung, zuerkannt. Durch § 10 des Gesetzes betreffend Berufsbeamtentum vom 7.4.1933 wurde das Staatsgerichtsurteil mit rückwirkender Kraft ab 1.4.1932 aufgehoben und die Rückzahlung verlangt. Diese habe ich bereits in ordnungsgemäßer Weise geleistet.

- Dr.Prigge wirft mir noch besonders vor, daß ich im Gemeinderat nicht immer mit der Zentrumspartei gestimmt, vielmehr ihr öfters Schwierigkeiten bereitet hätte. Darauf erwidere ich, daß für mich nur Gemeinde-Interessen und nicht Partei-Interessen ausschlaggebend waren. Alle Beschlüsse muß man auch nach der Zeit und den Umständen beurteilen, aus denen heraus sie gefaßt sind. Heute würde man den Beschluß des Zentrums, die religionsfreie weltliche Schule am Fahlerweg in Immigrath zu bauen, auch nicht mehr verstehen.

- An einem weiteren Fall in dem Prigge und ich auch nicht einig waren, nämlich in der Gehaltssache des pensionierten Obersekretärs D., möchte ich erinnern - dieser war ein Parteifreund und Patient von Prigge - versuchte mit dessen Hilfe gehaltlich höher eingestuft zu werden, was ich aus dienstlichen Gründen ablehnte. Bei einem zufälligen Zusammentreffen auf der Straßenbahn, kurz vor Opladen, sagte Prigge mir wörtlich: "Tun Sie den doch nach 8, wir wissen ja, daß er nicht richtig orthographisch schreiben kann".

D. erreichte auch sein Ziel und bei seiner Pensionierung wurde ihm zu der Pension von rund 290,-- Mark monatlich eine Abfindungssumme von 3.000,-- Reichsmark bewilligt.

Ich bin mir bewußt, in schwerer Zeit und in schwierigen Verhältnissen meine Pflicht und Schuldigkeit im Interesse der Bürgerschaft getan und die Gemeinde nach Kräften gefördert zu haben.

- Interessengruppen und Parteiklüngel haben mich niemals beeinflussen können.

Langenfeld, den 2.Mai 1933

Bürgermeister Kreusch

6.5. GA

Antwort an Bürgermeister Kreusch.
Dr.Prigge erklärt.

Wir brachten in Nummer 103 vom 4.Mai eine Darstellung von Bürgermeister Kreusch, Langenfeld, betitelt:
Bürgermeister Kreusch in der Verteidigung.
Der Fraktionsführer des Zentrums, Dr.Prigge, ersucht uns auf Aufnahme nachstehender Entgegnung, der wir aus Billigkeitsgründen Raum geben. Auch in diesem Falle müssen wir dem Verfasser die Verantwortung für seine Ausführungen überlassen.

Die Schriftleitung.

Unter dem Titel "Bürgermeister Kreusch in der Verteidigung" bringt der "General-Anzeiger" am 4.Mai einen Artikel des Bürgermeisters Kreusch, in dem dieser in der Hauptsache auf mich schimpft und durch allerhand Verdrehungen sich von den gegen ihn erhobenen Beschuldigungen zu entlasten sucht !

- Herr Bürgermeister, wer schimpft, hat Unrecht ! -

Sie haben von Vorwürfen meinerseits; ich habe nur Tatsachen festgestellt. Ihr Versuch, sich diesen Tatsachen zu entziehen muß scheitern !

Wenn Sie mir Eigennutz und Gehässigkeit vorwerfen, so läßt mich das kalt. Ich habe nur als Volksvertreter im Interesse unserer Gemeinde gehandelt und nicht aus meiner Gehässigkeit heraus, sondern im Auftrag der Fraktion. Ist es Gehässigkeit, wenn ich, nachdem zwei Fraktionsmitglieder mir die "Speckgeschichte" mitteilen, mit diesen zu Ihnen komme, um den Fall aufzuklären, oder wenn Beamte des Rathauses der Fraktion mitteilen, daß sie es nicht verantworten wollen, daß ihr Bürgermeister Gelder unterschlagen oder zu Unrecht angewiesen hat, daß eine Abordnung der Fraktion Sie deshalb zur Rede stellte und infolge Ihrer Verweigerung freiwillig abzugehen gezwungen ist, die Angelegenheit gemäß Fraktionsbeschluß dem Regierungspräsidenten zu unterbreiten. Die Anzeige an die Staatsanwaltschaft erfolgte erst, als Sie die Fraktion zwingen wollten, die betreffenden Beamten zu verraten <durch Eideszwangsverfahren bei Ihrer Anzeige wegen verleumderischer Beleidigung gegen unbekannte Rathausbeamte> ! Ihre Behauptung ,Herr Bürgermeister, daß ich für Beamte deshalb eingetreten sei, weil es meine Patienten waren, möchte ich nur niedriger hängen, damit jeder Mann sich ein Urteil bilden kann, wo Gehässigkeit aus der Zeile spricht. Die letztgenannten Beamten waren meine Patienten nicht, ich habe mich genau so vor diese gestellt, wie ich vor jeden, den Sie zu Unrecht, weil er Ihnen mißliebig, aus Amt und Brot bringen wollten !

Zu meinen Ausführungen in der Nr.90 der "Bergischen Post", mit Ihrer Erwiderung im "General-Anzeiger" vom 4.Mai stelle ich fest:

1. Ich habe von Ihren eigenen Angaben in den Fällen aus Heinsberg gesprochen <Amtsvertreter Bach, mehrfacher Meineid und dergleichen>. Ihre eigenen Worte bestreiten Sie ja nicht, was tue ich da mit Bach's Entschuldigung ? Meine Zeugen sind alle damalige Zentrumsvertreter.

2. In der "Speckangelegenheit" lag die Bescheinigung vor, als das Gerücht auftauchte und wurde nicht, wie Sie behaupten, später beschafft. Zeugen Amtsvertreter Pröpper und Wilken. Letztere sind auf Ihren Wunsch mit nach Aachen gefahren und stellten nur fest, daß keine Quittung vorlag - weiter nichts !

3. Betrifft Partei-Ausschluß.
   Dieser Beschluß lautet:
   "Die Zentrums-Partei Richrath-Reusrath betrachtet Sie nicht mehr zur Partei gehörig".

   - Bei den Verhandlungen Ihres Einspruchs in Köln habe ich erklärt, daß wir auf Ihren Ausschluß aus der Partei keinen Wert legten, sondern nur darauf, daß festgestellt würde, daß die Fraktion für Ihre Politk im einzelnen und insgesamt nicht verantwortlich gemacht werden könne.

   Auf meinen Antrag wurde die Erklärung der Rheinischen Zentrumspartei in Ihrer Angelegenheit:
   " Die Rheinische Zentrumspartei mißbilligt aufs Schärfste ..... und lehnt aufs Entschiedenste ab ....."

   umgewandelt in "mißbilligt und lehnt ab", da Sie weinend baten, nicht so scharf vorzugehen. Sie versprachen, sich hier wegzumelden und alles in dieser Richtung mögliche zu tun und heute betreiben Sie "Kindereien" !!

   Zum Schlusse baten Sie Herrn Geheimrat Bachem, sich in Ihren Bewerbungsschreiben auf ihn beziehen zu dürfen ! Als dieser anwortete, er könne dann nur das sagen, was er heute über Sie erfahren habe, verzichteten Sie händeringend ! Dann baten Sie Herrn Geheimrat Bachem, er möge mich veranlassen, daß ich Ihnen keine Schwierigkeiten bei Ihrer Fortmeldung <Referenzanfragen> mache, worauf ich sagte, daß sei nicht notwendig, ich würde mir aus eigenem Interesse alle Mühe geben, Ihren Abzug von Richrath-Reusrath nicht zu stören oder gar zu verhindern.

   So war es doch, Herr Bürgermeister ! ?? Zeugen, die damaligen Ausschußmitglieder van Helekum und Pröpper. Die von Ihnen angezogene Ehrenerklärung sollte dem gleichen Zweck dienen !

   Das alles nennen Sie persönliche, krankhafte Gehässigkeit !

4. In der Wohnungsgeldfrage bemerke ich nur, daß Ihnen der Gemeinderat niemals wissentlich freie Wohnung und Wohnungsgeld bewilligt hat. Wenn dies in Gehaltsgruppe 12 enthalten war, so durften Sie es sich bei freier Wohnung niemals auszahlen.

Im übrigen möchte ich bezweifeln, daß Ihre Stimmabgabe gegen das Zentrum stets im Gemeinde-Interesse gelegen, z.B. bei der Wahl eines kommunistischen Beigeordneten.

Was die Beamtenangelegenheit angeht, so habe ich niemals meine Günstlinge und Patienten bevorzugen können, ich hatte stets nur Fraktionsbeschlüsse zu vertreten.

- In der Angelegenheit D. habe nicht ich behauptet: D. könne nicht richtig schreiben, sondern Sie Herr Bürgermeister, in der Finanzkommission <Zeugen alle damaligen Mitglieder dieser Kommission> ! Der Beamte war nie mein Freund,und ich habe nie mit ihm korrespondiert, so daß ich nicht wissen konnte, wie er schreibt. Sie legten der Kommission ein Schreiben des Herrn vor ! - Das Zentrum hat sich bis zuletzt gegen eine Abfindung dieses Beamten mit 3.000,-- Mark gesträubt. Schon um keine Präzedenzfälle zu schaffen ! Erst als Amtsvertreter Fabrikant Becker uns vorrechnete, daß des Beamten-Krankheitsbeurlaubung uns noch teuer zu stehen komme, haben wir zugestimmt !

Weiter irren Sie, wenn Sie behaupten, ich hätte Ihre Gattin in die Politik gezogen. Ich bin gefragt worden: Stimmt es, daß Frau Kreusch sich s.Z. so geäußert, worauf ich erwiderte: jawohl ! Daß das öffentlich behandelt worden ist, bedauere ich, stehe aber zu meinem Worte. 1922 warfen Sie Amtsvertreter Pröpper vor, das behauptet zu haben, worauf ich erklären konnte, daß Pröpper dies nicht gesagt, wohl aber Ihre Gattin mir gegenüber die Äußerung getan habe. <Zeugen alle Herren des Ausschusses !> Ich kann Ihnen heute auch durch einen außenstehenden Zeugen beweisen, daß Ihre Gattin nicht nur mir gegenüber diese Äußerung <dem Sinne nach> gebraucht hat !

Was Ihre nationale Zuverlässigkeit angeht, so genügt es wohl, daß Sie selbst zugeben, sich um eine Bürgermeisterstelle in Neubelgien beworben zu haben, was allen deutschen Beamten streng untersagt war ! Alle dortigen Bürgermeister haben sich mit der meines Wissens einzigen <von Ihnen gemachten> Ausnahme geweigert, in den Dienst der belgischen Behörden zu treten.

Falls Sie, Herr Bürgermeister, noch etwas mehr über diesen Punkt erfahren wollen, kann ich Ihnen dienen, d.h. bei der Ihnen vorgesetzten Behörde; mit Ihnen in der Öffentlichkeit weiter herumzustreiten, lehne ich ab.

Dr. Prigge

Um die Amtsenthebung von Bürgermeister Kreusch.

Zeitzeugen erinnern sich an die Vorgänge um die Absetzung von Bürgermeister Kreusch übereinstimmend so:
Zur Zeit der Machtübernahme im Januar 1933 leitete Bürgermeister Friedrich Kreusch die Geschicke der damaligen Gemeinde Richrath-Reusrath. Als überzeugter Demokrat, der sich nach dem Austritt aus der Zentrumspartei der Deutschnationalen Volkspartei angeschlossen hatte, war er den Nationalsozialisten im Wege.
Um seiner Amtsenthebung Nachdruck zu verleihen, hatten die neuen Machthaber Ende April 1933 zu einer Kundgebung in der Wilhelmshalle aufgerufen, die von einer größeren Anzahl Bürgern besucht war.
Zu den vielen Vorwürfen, die man Kreusch machte, gehörte auch die lächerliche Behauptung, er habe sich von städtischen Arbeitern eine Hühnerleiter anstreichen lassen.
Gegen 16.00 Uhr zog dann eine aufgeputschte und erregte Menschenmenge vor das Rathaus und forderte: "Kreusch raus". Bürgermeister Kreusch hatte sich, als er die Menge vor das Rathaus ziehen sah, in das Zimmer des Beigeordneten zurückgezogen, das im ersten Obergeschoß lag.
Als ein Teil der erregten Menge in das Rathaus eindrang, um seiner habhaft zu werden, stellte sich der Sohn von Kreusch - er war Angehöriger der SS - mit gezogener Pistole vor das Beigeordneten-Zimmer und drohte von der Schußwaffe Gebrauch zu machen, wenn seinem Vater etwas geschehe.
Der nationalsozialistische Beigeordnete beruhigte die Menge und teilte mit, daß der Bürgermeister zurücktreten werde. Daraufhin verlief sich die Menge, nachdem sie vorher noch das Horst-Wessel-Lied gesungen hatte.

8.5. GA

Der Beamte im neuen Staat.

Versammlung der NS-Beamtenabteilung.

Am Freitag fand im Lokale Wagner die Monatsversammlung der NS-Beamtenabteilung der Ortsgruppe Richrath-Reusrath statt. 250 Beamte hatten sich eingefunden und wurden von dem Leiter der NSBA herzlich begrüßt. Zur Einleitung der Versammlung wurde das Horst-Wessel-Lied gesungen. Dann sprach der Leiter über das Fest der nationalen Arbeit, das nun vorüber sei und das erstmalig alle deutschen Volksgenossen, alle Arbeiter der Stirn und der Faust zusammengebracht habe, um die Arbeit und ihre Träger zu ehren. Anschließend fand dann die feierliche Vereidigung aller Fachschaftsleiter und Vertrauensmänner auf das Programm des Führers statt.

9.5. GA

Kriegerfest in Berghausen.

Festliche Stunden für die alten Kameraden.

Trommelwirbel und Flötentöne eröffneten am Sonntag schon um sechs Uhr morgens den Beginn des Festes. Mit munteren Weisen verscheuchte das Tambourkorps "Vorwärts" Baumberg den Schlaf. Bald flatterten an den Häusern die stolzen schwarz-weiß-roten Fahnen und gaben dem Ort festliches Gepräge. Das erste Gedenken an diesem 38.Stiftungsfest des kameradschaftlichen Vereins Berghausen galt den gefallenen Helden im Gottesdienst, so daß das schmucke Kirchlein bis auf den letzten Platz gefüllt war.
Kurz nach drei Uhr rückten die benachbarten Vereine von Monheim und Baumberg, letzterer mit Salutkanone an. Beim Vereinslokal Sehr erfolgte die Aufstellung des Festzuges, an dem auch die örtlichen Vereine teilnahmen. Unter den aufmunternden Klängen der Marschmusik nahm der Festzug seinen Weg durch den Ort zum Kriegerdenkmal, wo eine Gedenkfeier stattfand.

10.Mai 1933
Faschistische Bücherverbrennungen in zahlreichen Städten. "Schwarze Listen" über verbotene und "unerwünschte Literatur" werden angelegt.

Gründung der Deutschen Arbeitsfront <DAF>, einer der NSDAP untergliederten Zwangsorganisation für Arbeiter und Angestellte, deren Führer Robert Ley wird.

10.5. GA
Aus dem Landkreis !
Die Volkszählung am 16.Juni.
Mitarbeit der Bevölkerung - Ausfüllung der Grundstückslisten - Zählpapiere der Hauptzählung - Anschläge in den Hausfluren - Mitte Mai wird angefangen.
Durch Reichsgesetz vom 12.April 1933 ist für den 16.Juni 1933 eine Volks-, Berufs- und Betriebszählung angeordnet. Die letzte Zählung fand 1925 statt. Seither sind gewaltige Änderungen in der Struktur der deutschen Wirtschaft und des deutschen Volkes eingetreten. Die genaue Kenntnis der tatsächlichen Verhältnisse ist Voraussetzung jeder aktiven aufbauenden Staats- und Wirtschaftspolitik. Der jetzigen Zählung kommt daher eine ganz besondere Bedeutung zu.

10.5. GA
Der DHV im neuen Staat.
Bei guter Beteiligung hielt am Sonnabend die Ortsgruppe Immigrath-Langenfeld des DHV im Vereinslokal Wieber ihre Monatsversammlung ab. Die planmäßige Weiterentwicklung der nationalen Revolution konnte auch beim DHV nicht ohne Einfluß bleiben.
Als völkischer Verband im Jahre 1893 gegen Marxismus und undeutschen Geist ins Leben gerufen, hat er unentwegt seinen Kampf geführt und sich bewährt. Der Sieg der nationalen Revolution hat ihm ebenfalls den Weg freigemacht und gern und willig ordnet er sich in den nationalen Staat ein.

Reichsgesetzblatt

Teil I

1933	Ausgegeben zu Berlin, den 13. April 1933	Nr. 38

Inhalt: Gesetz über die Durchführung einer Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1933. Vom 12. April 1933 S. 199

Zweite Verordnung über die Hinausschiebung des Inkrafttretens des Grundsteuerrahmengesetzes und des Gewerbesteuerrahmengesetzes. Vom 12. April 1933 ..... S. 200

Dritte Verordnung zur Durchführung der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung. Vom 12. April 1933 S. 201

Verordnung über den Verkehr mit Erzeugnissen der Margarinefabriken und Ölmühlen. Vom 13. April 1933 ..... S. 201

In Teil II Nr. 13, ausgegeben am 13. April 1933, ist veröffentlicht: Verordnung über die vorläufige Anwendung eines Protokolls zu dem deutsch-italienischen Handels- und Schiffahrtsvertrag. — Verordnung über die vorläufige Anwendung einer Vereinbarung zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Dänemark über Zollerleichterungen für dänische Erzeugnisse. — Bekanntmachung zu der dem Internationalen Übereinkommen über den Eisenbahn-Personen- und Gepäckverkehr beigefügten Liste. — Ergänzung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1932 über die Ausdehnung des deutsch-britischen Abkommens über den Rechtsverkehr. — Bekanntmachung über den Beitritt von Syrien und von Libanon zu dem Internationalen Abkommen zur Vereinfachung der Zollförmlichkeiten. — Bekanntmachung über das Internationale Abkommen über das Verbot der Verwendung von weißem (gelbem) Phosphor zur Anfertigung von Zündhölzern. — Bekanntmachung über den Beitritt der Nationalregierung der Chinesischen Republik zu dem Internationalen Übereinkommen zum Schutze des menschlichen Lebens auf See (Schiffssicherheitsvertrag, London 1929).

Gesetz über die Durchführung einer Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1933. Vom 12. April 1933.

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1

Im Jahre 1933 wird im ganzen Deutschen Reich, mit Ausnahme des Saargebiets eine Volkszählung vorgenommen. Mit der Volkszählung wird eine Berufs- sowie eine landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebszählung verbunden.

§ 2

Die statistischen Aufnahmen werden von den Landesregierungen bewirkt. Hierbei können geeignete Personen als Zähler herangezogen werden. Das Amt des Zählers gilt als Ehrenamt im Sinne des Artikels 132 der Reichsverfassung.

Die unmittelbare Ausführung der Zählung obliegt den Gemeindebehörden

§ 3

Die Lieferung der erforderlichen Erhebungspapiere und die Verarbeitung des Urmaterials erfolgt, soweit dies nicht von den Landesregierungen übernommen wird, von Reichs wegen.

Für die Lieferung der erforderlichen Erhebungspapiere sowie für die Bearbeitung des Urmaterials der Berufs- und Betriebszählung erhalten die Länder eine Vergütung aus Reichsmitteln nach Maßgabe der am Zählungstag ermittelten Bevölkerung (Wohnbevölkerung). Die Höhe der Vergütungssätze wird von dem Reichswirtschaftsminister mit Zustimmung des Reichsrats festgesetzt.

Die Nachweise über die Ergebnisse der Volkszählung sind auf Kosten der Länder aufzustellen.

§ 4

Die vorzulegenden Fragen dürfen sich nur auf den Personen- und Familienstand, den Geburtsort, die Religionszugehörigkeit, die Staatsangehörigkeit, die Muttersprache, die Grundstücke und Wohnungen sowie auf die Berufs- und Betriebsverhältnisse beziehen.

Jedes Eindringen in die Vermögens- und Einkommensverhältnisse ist ausgeschlossen. Über die bei der Zählung über die Persönlichkeit des Einzelnen sowie über die Verhältnisse der einzelnen Grundstücke und Betriebe gewonnenen Nachrichten ist das Amtsgeheimnis zu wahren; sie dürfen nur zu statistischen Arbeiten, nicht zu anderen Zwecken benutzt werden.

§ 5

Der Reichswirtschaftsminister setzt den Tag der statistischen Aufnahme fest und erläßt die Bestimmungen zur Durchführung dieses Gesetzes.

§ 6

Zur Ergänzung der allgemeinen Volks-, Berufs- und Betriebszählung werden wirtschafts-, insbesondere produktionsstatistische Erhebungen durchgeführt. Die näheren Bestimmungen trifft der Reichswirtschaftsminister.

Die Bestimmungen des § 4 Abs. 2 gelten entsprechend.

§ 7

Wer eine Frage, zu deren Beantwortung er auf Grund dieses Gesetzes oder der zu seiner Durchführung oder Ergänzung erlassenen Bestimmungen verpflichtet ist, wissentlich wahrheitswidrig beantwortet, oder wer sich weigert, eine solche Frage zu beantworten, wird mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Reichsmark bestraft.

Berlin, den 12. April 1933.

Für den Reichskanzler

Der Reichspost- und Reichsverkehrsminister

Freiherr von Eltz

Der Reichswirtschaftsminister

Hugenberg

11.5. GA

Die NS-Frauenschaft ehrt die deutsche Mutter.

Aus Anlaß des Muttertages am kommenden Sonntag will auch die NS-Frauenschaft diesen "Tag der deutschen Mutter" in würdiger Weise begehen. Da aber der eigentliche Tag der Familie gehören soll, findet die gemeinsame Feier bereits heute abend um 8.00 Uhr im Saale von Richter, Immigrath, statt. Neben den Mitgliedern der NS-Frauenschaft sind dazu ebenso herzlich alle Mütter und Frauen der Parteigenossen eingeladen.

12.5. GA

10 Jahre Sanitätskolonne Landwehr.

Verbunden mit Verbandstagung.

Das Banner das uns treu zusammenhält,
es ist das Rote Kreuz im weißen Feld.

Mit der Feier des 10jährigen Bestehens der Sanitätskolonne hatte Landwehr am Sonntag einen großen Tag. Dies trat um so stärker in Erscheinung, da auch gleichzeitig die Verbandstagung der Sanitätskolonnen des Stadtkreises Solingen damit verbunden war. In der Erwartung der großen Gästeschar hatte sich Landwehr festlich herausgeputzt. Die Häuser zeigten reichlich Grün und Flaggenschmuck.

12.5. GA

Ärztliche Untersuchung der Hilfspolizei.

Am Dienstag fand durch den Kreisarzt die Untersuchung der Hilfspolizei unserer Gemeinde und der Rheingemeinden statt. Das Untersuchungsergebnis ist sehr günstig und stellt der SS, die den überwiegenden Teil ausmacht, das beste Zeugnis aus. Alle Hilfspolizisten wurden als gesund und diensttauglich befunden.

12.5. GA
Die elf Schillsche Offiziere.
Dieser vaterländische Film, der im gegenwärtigen Programm unserer Lichtspiele läuft, wird auch für die Jugend vorgeführt. Es findet am Sonntag nachmittag um 3.00 Uhr eine große Jugendvorstellung statt, wie aus der heutigen Anzeige zu ersehen ist.

13.5. GA
Der NS-Lehrerbund Ortsgruppe Richrath-Reusrath.
Am Donnerstag fand im Lokale Plesser, Immigrath, die erste Sitzung der hiesigen Ortsgruppe im NS-Lehrerbund statt. Außer den Mitgliedern war eine Anzahl von Gästen, darunter Pastor Hufschmidt von der evangelischen Geistlichkeit, erschienen. Der kommissarische Leiter der Ortsgruppe, Luig, eröffnete mit herzlichen Begrüßungsworten an die Anwesenden die erste Sitzung. Leider war der vorgesehene Redner, der über "Die Aufgaben des Erziehers im nationalsozialistischen Staat" sprechen sollte, verhindert.
42 Mitglieder zählt die hiesige Ortsgruppe.

13.5. GA
Gleichschaltung bei den Wirten.
Am Donnerstag nachmittag hielt der Wirteverein Richrath-Reusrath eine Generalversammlung ab, in der der bisherige Vorstand seine Ämter niederlegte. Nach eingehender Aussprache und Erörterung des nationalsozialistischen Führerprinzips wurde der neue Vorstand gewählt.

13.5. GA

Gleichschaltung bei den Friseuren.

Auch die Friseure hatten am Donnerstag abend ihre erste Fachgruppen-Versammlung, in der sich 20 Friseure aus dem Bezirk der Gemeinde Richrath-Reusrath zum Kampfbund anmeldeten. Nach Bekanntgabe der für die Fachgruppe herausgegebenen Maßnahmen der Friseur-Innung wurden die Richtpreise besprochen, die sich an die in den einzelnen Fachgeschäften bisher üblichen Preise anlehnten.

Als besonderes Entgegenkommen der ärmeren Bevölkerung gegenüber wurde beschlossen, diesen weitgehend kostenlose Bedienung zuteil werden zu lassen. Diese Bedienung soll in der Weise erfolgen, daß von den einzelnen Geschäften an das Wohlfahrtsamt Gutscheine gegeben werden, die von diesem an die Wohlfahrts-Erwerbslosen ausgehändigt werden sollen. Die Gratis-Bedienung soll in der Zeit von montags bis donnerstags jeder Woche erfolgen.

13.5. GA

Das erfreuliche Vertrauen führt zur Überbelastung.

Der Erste Beigeordnete der Gemeinde Luig, der für den beurlaubten Bürgermeister die Amtsgeschäfte führt, richtet an die Bevölkerung die nachstehende Bitte:

Im Interesse einer geregelten Geschäftsführung bitte ich die Bevölkerung,persönliche Rücksprachen mit mir nur in dringenden Angelegenheit zu suchen. Damit die eigentlichen Amtsgeschäfte erledigt werden können, habe ich die Sprechstunden täglich von 9.00 bis 10.30 Uhr festgesetzt. Ich bitte meine Mitbürger in ihrem eigenen Interesse diese Zeit zu beachten.

13.5. GA

Ein nicht alltäglicher Besuch.

Am Freitag vormittag wurde unsere Gemeinde von einem ungewöhnlich großen Polizeiaufgebot überrascht. Eine Staffel der Schutzpolizei von Rheinland und Westfalen hielt anscheinend eine ausgedehnte Übung ab. In einer größeren Anzahl von Personen- und Mannschaftswagen rückte die Polizeitruppe an, darunter viele höhere Polizeioffiziere. Die Mannschaften trugen bei voller Ausrüstung Stahlhelme. An der Kreuzung fand eine Besprechung statt. Nach Beendigung derselben erfolgte die Weiterfahrt nach Opladen. Verständlicherweise fand die Anwesenheit der Polizeitruppe größtes Interesse der Bevölkerung, da sich bei den Wagen auch ein Panzerwagen befand. Andere Wagen trugen Maschinengewehrbesatzung.

15.Mai 1933

In Berlin-Spandau Errichtung einer Reichsführerschule für den Arbeitsdienst.

Weitere demokratische Künstler werden gezwungen, aus der Preußischen Akademie der Künste auszutreten.

15.5. GA

NS-Frauenschaft ehrt die deutsche Mutter.

Die ganze Welt mit ihren reichen Schätzen,
die Mutterliebe kann sie nicht ersetzen.

Seit einer Reihe von Jahren begehen wir am 2.Sonntag im Mai den Muttertag. Die anfänglich nur im beschränkten Kreise derer, die sich das Gefühl für die Selbstlosigkeit und uneigennützliche Liebe eines Mutterherzens bewahrt hatten, ist dieser Festtag allmählich zum "Tag der deutschen Mutter" geworden. Die Einstellung des Führers, unseres Volkskanzlers Adolf Hitler

und seiner Bewegung zur Familie, hat der Feierstunde für die Mutter immer stärkeren Auftrieb gegeben, die nun mit der erreichten völkischen und seelischen Erneuerung unseres Volkes wohl den Höhepunkt erreicht hat.
So war es für die NS-Frauenschaft aus dem Ideengut des Führers heraus eine Selbstverständlichkeit, die deutsche Mutter zu ehren. Dem Rufe waren die Frauen und Mütter und der "Bund Deutscher Mädel" gerne gefolgt, so daß der große Saal von Richter bis auf den letzten Platz besetzt war.

16.5. GA
Bürgermeister Kreusch rehabilitiert.
Von der Pressestelle des Landratsamtes des Rhein-Wupper-Kreises geht uns folgende Mitteilung zu:
Die Untersuchung der erhobenen Anschuldigungen gegen Bürgermeister Kreusch, Langenfeld, ist abgeschlossen. Anlaß zu einem Disziplinarverfahren oder zu einem strafrechtlichen Vorgehen liegen nicht vor. Aufgrund der veränderten politischen Verhältnisse bleibt im Interesse der Gleichschaltung Bürgermeister Kreusch auf seinen Antrag hin weiter beurlaubt.

16.5 GA
Marinejugend soll auch bei uns marschieren.
Wie wir schon gestern kurz berichteten, hatte sich zu der vom Marine- und Schutztruppenverein in Langenfeld und Umgebung einberufenen Gründungsversammlung einer Marine-Jugendgruppe eine überraschend große Zahl von jungen Leuten mit ihren Eltern eingefunden. Der Vorsitzende des Marinevereins, Theisen, begrüßte die Erschienenen und gab seiner Freude über das große Interesse Ausdruck. Er erteilte dem Gaujugendführer Keller, der an der Gründungsversammlung teilnahm, das Wort.

16.5. GA

Gleichschaltung bei den Tischlern.

An der am 12.Mai im Lokale Hülstrunk stattgefundenen Versammlung der Tischler-Innung legte der bisherige Vorstand auf Grund der Richtlinien über die Gleichschaltung seine Ämter nieder. Nach eingehender Aussprache wurden vom Kampfbundleiter die Vorstandsmitglieder vorgeschlagen und von der Versammlung bestätigt. Die Versammlung beschloß weiter alle schädigenden Einflüsse auf das ohnehin schwer daniederliegende Handwerk mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen. Das korrekte und ordnungsmäßige Handwerk muß geschützt werden, wogegen Stümper und Schwarzarbeiter unschädlich gemacht werden müssen.

16.5. GA

Versammlung des Turn- und Sportvereins 1895 Berghausen.

Heute abend 9.00 Uhr findet im Lokale Sehr in Berghausen eine Versammlung statt, in der von Herrn Heinz Müller ein Vortrag über Wehr- und Geländesport gehalten wird. Alle jugendlichen Mitglieder, die sich zu einer gründenden Wehrsportabteilung eingliedern wollen, sind zu diesem Vortragsabend eingeladen.

16.5. GA

Hausdurchsuchungen bei KPD- und SPD-Mitgliedern.

In den letzten Tagen fand eine erneute Durchsuchung bei Anhängern der KPD statt. Es wurde ein großer Teil Fahrräder beschlagnahmt und sichergestellt. Ebenso wurde bei den Mitgliedern der SPD eine Durchsuchung vorgenommen, wobei ein Geldbetrag, welcher der Partei angehört, beschlagnahmt wurde.

17.5. GA

LANGENFELD

Rückkehr kommt nicht in Frage

Bürgermeister Kreusch bleibt weiter beurlaubt

Zu unserer gestrigen Notiz, die zu irrtümlichen Auffassungen und zu einer verständlichen Erregung bei der Bevölkerung führte, geht uns von der Ortsgruppenleitung Richrath-Reusrath der NSDAP. die nachfolgende Mitteilung zu:

„Nach Rücksprache mit dem Herrn Landrat trifft die Notiz in den gestrigen Zeitungsausgaben nicht zu. Bürgermeister Kreusch bleibt nach wie vor beurlaubt. Die Untersuchungen durch den Beamten des Landrates sind wohl abgeschlossen aber neue Verfehlungen, Beseitigung von Akten, Zusammenarbeit mit der KPD. werden untersucht.

Wie der Herr Landrat ausdrücklich erklärt, kommt eine Rückkehr des Bürgermeisters gar nicht in Frage, schon aus dem einen Grunde nicht, weil er in seiner langjährigen Amtszeit es nicht verstanden hat, mit der Bevölkerung Fühlung zu suchen und zu gewinnen".

✶

Die in der Bevölkerung entstandene Aufregung führte wieder zu Ansammlungen vor dem Rathause und in der Hermann Göringstraße. Die Ortsgruppenleitung der NSDAP. ließ die vorstehende Mitteilung als Flugblatt verbreiten, wodurch wohl eine Beruhigung eintrat, jedoch nahmen die Ansammlungen weiter zu.

Beigeordneter Luig setzte sich daraufhin nochmals mit dem Landratsamt in Verbindung, wo ihm mitgeteilt wurde, daß Bürgermeister Kreusch verreist und zunächst nicht mehr nach Langenfeld zurückkehre. Nach Bekanntgabe dieser Mitteilung an die Menge trat wieder Ruhe ein.

Wie uns Ortsgruppenleiter Schreiner noch mitteilt, bleiben die Beschuldigungen, die von nationalsozialistischer Seite gegen Bürgermeister Kreusch erhoben wurden, voll und ganz aufrecht erhalten und sind nicht widerlegt worden. Ortsgruppenleiter Schreiner wird in der Versammlung am Feiertagabend in der Wilhelmshalle zu der Angelegenheit Kreusch Stellung nehmen.

Elternversammlung in Landwehr

Die erste im neuen Deutschland

Am vergangenen Sonntag fand in der kath. Schule Wiescheid die erste Elternversammlung im neuen Deutschland statt. Der Schulsaal war mit frischem Maiengrün von den Schulkindern geschmückt; ebenso hingen die Symbole des alten und neuen Deutschland an der Wand: die schwarz-weiß-rote und die Hakenkreuzfahne. Fast alle Eltern waren erschienen. Der Vorsitzende des Elternbeirates begrüßte alle aufs herzlichste, besonders die Lehrerin Frl. Weldenmüller und den Beigeordneten der Gemeinde Karl Kloos als Dezernenten des Jugendamtes. Erster Beigeordneter Peter Luig hatte sich dringender Dienstgeschäfte halber entschuldigt.

△ **NS-Kriegsopfer-Versorgung.** An anderer Stelle bringen wir einen Bericht über die Kreistagung der NS-Kriegsopfer-Versorgung in Wermelskirchen. Ergänzend möchten wir noch mitteilen, daß an der Tagung die 30 Amtswalter unter Führung des Ortsgruppen-Obmannes Kameraden Bensing der hiesigen Ortsgruppe daran teilnahmen. Die Ortsgruppe ist inzwischen auf rund 450 Mitglieder angewachsen, was als gewaltiger Erfolg für die Ortsgruppe zu werten ist.

△ **Oeffentliche Steuermahnung.** Laut Bekanntmachung in dieser Nummer werden angemahnt durch die Amtskasse Staatl. Grundvermögens- und Hauszinssteuer, Bürgersteuer und sonstige Gemeindesteuern und Abgaben, sowie Mittelschulgeld bis einschl. Mai 1933. Ferner die Vorauszahlungen auf Gewerbesteuer, Berufsschulgeld, Kirchensteuer, Hundesteuer und Ziegensteuer für das 1. Vierteljahr 1933 sowie die Beiträge zur Landw. Berufsgenossenschaft und Landwirtschaftskammer 1933.

18.5. GA

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Am vergangenen Samstag fand beim Kameraden Frisch in Richrath die Jahres-Generalversammlung der Gesamtwehr statt. 108 Kameraden waren der Einladung gefolgt.

Nach einem schönen Marsch, ausgeführt von der Feuerwehrkapelle, eröffnete Branddirektor Karl Michels die Versammlung. Er begrüßte die Kameraden recht herzlich und gab seiner Freude Ausdruck, daß eine so große Zahl von Kameraden erschienen sei. Er verlas zunächst folgende Kundgebung des deutschen Feuerwehrverbandes.

Dienst am Gemeinwohl ist die Losung der freiwilligen Feuerwehren, die sich mit ihrem ganzen Sein in den Dienst stellen, wenn es gilt, des Nächsten Hab und Gut zu retten und die auch ihr Leben in die Schanze schlagen, wenn vom Feuer oder allgemeiner Not betroffene Staatsbürger zu retten sind. 2 Millionen deutscher Männer haben sich freiwillig dieser Aufgabe gewidmet. Sie verrichten nicht nur Dienst in ihrer engsten Heimat, sondern Dienst am Vaterlande. Sie tragen dazu bei, daß der Schaden, der alljährlich durch Feuer entsteht, nicht noch größer wird. Daß über 2 Millionen deutscher Männer in dieser Tätigkeit den aufbauenden, nationalen Gedanken mit zur Durchführung gebracht haben, obwohl sie vielen Anfeindungen ausgesetzt waren, braucht wohl nicht noch näher betont zu werden.

Die Zielsetzung der freiwilligen Feuerwehren Deutschlands, Leben und Eigentum der Nation zu retten und zu schützen, lag stets in der Linie des nationalen Pflichtbewußtsein, das uns zu dem Gelöbnis berechtigt, für alle Zeiten dem Reiche und dem deutschen Volke und somit der nationalen Regierung mit neuer Kraft und Opferfreudigkeit zu dienen.

18.5. GA

LANGENFELD

Der neue Bürgermeister

Ortsgruppenleiter Schreiner ernannt

Wie uns amtlich mitgeteilt wird, ist nach Mitteilung des Landratsamtes Ortsgruppenleiter Schreiner von der Regierung zu Düsseldorf mit sofortiger Wirkung zum stellvertretenden Bürgermeister der Gemeinde Richrath-Reusrath ernannt.

Noch stehen wir unter dem gewaltigen Eindruck der Rede unseres Führers und Kanzlers Adolf Hitler, mit der ein neues Blatt deutscher Geschichte aufgeschlagen wurde. Aus frühlingshaftem Sprossen ist eine geeinte deutsche Nation geworden, die nun ihr Recht fordert vor der Welt. Nur dem Führer und seinem Ideengut verdanken wir, daß sich Deutschland auf sich selbst besann.

Und dieses Werden erleben wir auch im Kleinen. Ueberall in deutschen Landen regen sich neue Kräfte und verdrängen was morsch und faul war, wie es unerschütterliches Gesetz in der Natur ist. Davon wurde ebenso unsere Gemeinde betroffen. Seit Wochen konnten wir auch hier Erfahrungen sammeln über eine Zeit, deren Schäden dem deutschen Volkskörper nur allzutiefe Wunden schlugen. Bürgermeister Kreusch konnte vor dem neuen volkhaften Werden nicht bestehen, da er nicht volksverbunden war. Mehr als ein Jahrzehnt war er Oberhaupt der Gemeinde und fand die Brücke nicht zum Volke, die er wohl auch nie suchte. So ist es auch zu verstehen, wenn er in bitterer Stunde seines Lebens nur Ablehnung fand.

Auch menschliche Schicksale nehmen ihren Lauf, wie die ganzer Völker und der heutige Tag dürfte darum für unsere Gemeinde nicht minder schicksalhaft sein. Mit Ortsgruppenleiter Schreiner übernimmt nun ein Mann die Geschicke unserer Gemeinde, dessen aufrechte Persönlichkeit und ehrliches Wollen bereits dem größten Teile der Bevölkerung bekannt geworden sind. In verhältnismäßig kurzer Zeit hat er sich die Zuneigung aller Schichten der Bevölkerung gewinnen können so daß auch seine Ernennung zum stellv. Bürgermeister mit Freuden begrüßt werden wird.

Stellv. Bürgermeister Schreiner ist ein Kind unserer bergischen Heimat. Feldhauserweg 18, fern dem Kern der Gemeinde liegt seine Wohnstätte. Wenn wir sie erwähnen, so geschieht es deshalb, weil gerade dieses Haus seine besondere Geschichte hat. Schon einmal hat sich von hier das Geschick der Gemeinde entschieden. Es war in den Tagen des blutigen Novembergeschehens 1918, wo ein „Günstling marxistischer Prägung" und übelster Art von hier ausging, um die Geschicke der Gemeinde an sich zu reißen. Der „Bürgermeisterspuk eines Genossen Bach" dürfte hier noch nicht vergessen sein. Marxistischer Spuk mußte auch aus den Mauern dieses Hauses weichen, um frühlinghaftem Werden Platz zu machen. Faules fiel und gerade von dieser Stätte aus sollte sich nationalsozialistisches Ideengut entwickeln und ausbreiten bis zum sieghaften Durchbruch. Frei und stolz flattert vom First das Hakenkreuzbanner des neuen Deutschlands.

So begrüßen wir stellvertr. Bürgermeister Schreiner im Glauben und Vertrauen, daß er die Geschicke der Gemeinde in seine festen, schon bewährten Hände nehmen wird. Ein neues Blatt für unsere Gemeinde wurde aufgeschlagen und wird vor der Geschichte bestehen können. Die Freude über die getroffene Entscheidung der Regierung kam spontan in einer Huldigung zum Ausdruck, die dem neuen stellv. Bürgermeister in den Abendstunden gebracht wurde.

17.5. GA
Eine Schneiderfachgruppe des Kampfbundes wurde gebildet.
Montag abend fand im Lokale Plesser in Langenfeld eine Besprechung der Schneider aus dem Gemeindebezirk Richrath-Reusrath statt, die den Zweck hatte, eine Fachgruppe der Schneider innerhalb des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes zu bilden. Es hatte sich eine erfreulich große Zahl von Schneidern eingefunden.

18.5. GA
Versammlung der Fachschaft Metzger im Kampfbund.
Vor einigen Tagen hielt die Fachgruppe Metzger im Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand eine Versammlung ab, die von allen Kollegen besucht war.

26.5. GA
Heinz Sandrock strebt nach höheren Kränzen.
Für das deutsche Turnfest in Stuttgart fand in diesen Tagen das Ausscheidungsturnen der Rheinischen Turner statt. Unser Heinz Sandrock vom Immigrather Turnverein bewährte sich hier als Rheinland-Meister, denn er konnte in der ersten Klasse mit 213 Punkten den ersten Platz belegen. Mithin sind seine Erfolgsaussichten für das deutsche Turnfest selbst durchaus günstig und es ist nur zu wünschen, daß er bis Ende Juli, den Tagen des Turnfestes, seine gute Form auch beibehält.

27.5. GA
Generalversammlung der Weichensteller- und Bahnwärter.
Der Weichensteller- und Bahnwärterverein von Langenfeld und Umgebung hatte für Sonntag vormittag seine Mitglieder zu einer außergewöhnlichen Generalversammlung in das Lokal Spielmann eingeladen. Wie in allen Verbänden, ist auch bei der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, die Gleichschaltung durchzuführen. Dies gilt insbesondere für die Vorstände, bei denen vor allem die Gleichschaltung vorzunehmen ist.

22.5. GA

Große Volkskundgebung in Langenfeld

Zwei Säle mußten dazu herangezogen werden — Prominente Redner sprachen

Im Sturmschritt der Zeit

Für Freitagabend hatte die Ortsgruppe der NSDAP wieder zu einer großen öffentlichen Volksversammlung eingeladen. Man war ja in den zurückliegenden Wochen schon Massenbesuch gewöhnt, der sich so weit steigerte, daß die große Wilhelmshalle nur noch mit Stuhlbesetzung ausreichte und dabei trotzdem noch viele stehen mußten. Der Freitagabend brachte aber einen derartigen Massenandrang, daß zur Wilhelmshalle noch der Nußbaumsche Saal herangezogen werden mußte. Die Teilnehmerzahl an beiden Versammlungen dürfte sicher an die 1500 heranreichen.

Nach dem Einmarsch der SA, die auf beide Säle verteilt wurde, nahm in der Wilhelmshalle sofort Ortsgruppenleiter Schreiner das Wort. Es sei ihm eine besondere Freude, die deutschen Männer und Frauen in diesem überfüllten Saal begrüßen zu können, zumal derselbe nicht ausgereicht habe und man noch eine Parallel-Versammlung abhalten müsse. Dies sei ein großer Vertrauensbeweis für die Bewegung und zu einem Teile auch für seine Person, nachdem er nun zum stellvertr. Bürgermeister ernannt worden sei. Stärkster Beifall folgte diesen Worten als Unterstreichung. Er dankt herzlich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, dem die Kundgebung am Mittwochabend nach seiner Ernennung so sichtbaren Ausdruck gegeben habe. Im bisherigen Sinne werde er auch nun für die Gemeinde weiter arbeiten, um das Vertrauen des letzten Bürgers und besonders derer, die noch mißtrauisch sind, zu gewinnen.

Anschließend sprach Kreisleiter Schwarz-Düsseldorf zum Thema: „Hitler und das deutsche Volk." Er ging aus von der Zeit vor 14 Jahren, wo eine ruhmreiche Armee über den Rhein in die Heimat zurückkehrte. Im Glauben an das Fronterlebnis hoffte sie ein Vaterland vorzufinden, das von dem gleichen Geiste der Kameradschaft beseelt sei. Statt dessen fand sie ein Volk, das in zwei Teile gespalten war. Hie Proletariat, dort nationales Bürgertum. Beide wollten die gegenseitige Vernichtung zum Besten des Staates. Wenn diese Theorien richtig gewesen wären, dann hätten wir heute schon das Chaos und Deutschland wäre nicht mehr. Wir haben beides abgelehnt und uns zum Frontsoldatentum bekannt durch den einen, der den im Sturmangriff bewährten Kameradschaftsgeist auch in der Heimat wahr haben wollte. Der Frontsoldat blieb aber ausgeschlossen und andere machten sich breit und schufen sich Pfründen. Trotz Verspottung, Verhöhnung und Anfeindung übelster Art ist dem Führer das schwere Werk der Einigung des deutschen Volkes gelungen, denn am 1. Mai wurden die Augusttage von 1914 wieder lebendig. Trotz jahrelanger vergeblicher Kämpfe und allen Zweiflern zum Trotz brachte es der Führer fertig, den deutschen Arbeiter in den Staat einzugliedern. Der Marxismus sei dem deutschen Wesen fremd, Ruhe und Ordnung seien wieder eingekehrt und alle Unkenrufe vor dem Nationalsozialismus seien widerlegt. Er schildert die Korruptionswirtschaft, die wie ein Madengeschwür am deutschen Volke gehängt habe. Einen früheren Ausspruch Windhorst's: „Der Weg zur Macht im Staate geht durch die Rathäuser" habe man umgemodelt in die Futterkrippe. Raffinierte Schliche habe man angewandt, weil man ahnte, daß das System einmal ein Ende nehmen würde. Es gäbe noch viel Arbeit und deshalb sei Geduld von Nöten. Wir seien in einer Revolution förmlich am laufenden Band. Nachdem das Ermächtigungsgesetz in Preußen angenommen sei, wären auch da Gesetze in Vorbereitung.

Im Weiteren weist der Redner auf das Programm des Führers hin, erläutert den Sinn der Arbeitsdienstpflicht und fordert zur tätigen Mithilfe auf. Das Vertrauen ist da, denn der Führer habe das Volk geformt und damit Geschichte gemacht. Außenpolitisch sehen die Dinge trübe aus. Der Führer komme nicht nach Düsseldorf, weil die Mörder Schlageters Franzosen wären und seine Worte müßten hart sein. So legal wie wir zur Macht gekommen sind, so legal möchten wir auch mit unseren Feinden fertig werden. Wir sind und wollen nicht kleinlich sein und jedem die Hand reichen, der sie uns offen entgegenstreckt. Wenn das deutsche Volk es will, kann aus diesem erstmaligen 1. Mai ein ewiger Mai werden. Zum Dank an den Führer forderte er zu einem dreimaligen Heil auf den Führer auf, in das die Menge begeistert einstimmte.

Als zweiten Redner stellte der Ortsgruppenleiter Pg. Ernst vor. Einleitend wies er auf die Sitzung des Preuß. Landtages hin. Als die Sozialdemokraten dem Ermächtigungsgesetz nicht zustimmten, habe ihnen Pg. Kube die richtige Antwort gegeben: „Sie hätten nur noch zwei Aufgaben, sich zu schämen und zu schweigen". Der Marxismus sei nur scheinbar tot und deshalb sei auch die revolutionäre Entwicklung noch nicht zu Ende. Ein neues Denken sei erstanden. In Thüringen habe zuerst Dr. Frick als Minister mit dem Aufräumen begonnen und nun wehe überall ein frischer Wind. Ueberall wären nun Männer in den führenden Stellen, die sich

dem Volke verantwortlich fühlten und sich nicht von den Steuergroschen mästen wollen. Mit einem Volk, das einig hinter ihm stand, konnte sich der Führer an das Ausland wenden. Trotzdem stehen wir noch im Anfang, weil das Volk erst in nationalsozialistischem Denken und Fühlen hineinwachsen muß.

Zu rein örtlichen Verhältnissen nahm dann Ortsgruppenleiter Schreiner das Wort. Vor einiger Zeit haben wir den Kampf gegen Bürgermeister Kreusch begonnen. Wir haben ihn geführt wie es sich für Nationalsozialisten geziemt. Wir sind nun aber gezwungen an die Oeffentlichkeit zu gehen. Beigeordneter Luig nimmt nun das Wort und betont, daß er in seiner Tätigkeit als Beigeordneter und stellv. Bürgermeister Gelegenheit gehabt habe, Bürgermeister Kreusch gründlich kennen zu lernen. Von den Angriffen der NSDAP. gegen Bürgermeister Kreusch sei nichts entkräftet worden. Der Beigeordnete gibt einige der erhobenen Vorwürfe bekannt, wobei Pfuirufe laut werden. Nicht genug damit, kennzeichnet der Redner weiter die soziale Einstellung des Bürgermeisters die er für seine eigene Person besessen habe. In einer Streitfrage über sein Gehalt ließ er ein Gutachten anfertigen, dessen Kosten mit 75 Mk. er von der Gemeindekasse bezahlen ließ. Seine Einstellung zur Bürgerschaft kennzeichnet die Aeußerung über die Ansammlung vor dem Rathaus nach Bekanntwerden der gegen ihn erhobenen Vorwürfe. Zuerst suchte er Schutz beim Beigeordneten und als dann die Menge auf beruhigende Worte des Ortsgruppenleiters sofort auseinanderging, bezeichnete er sie als Mob. Bei der Sammlung der 4500 Unterschriften innerhalb sechs Stunden stellte er die unwahre Behauptung auf, daß auf den Listen keine Entlassung ohne Pension gefordert worden wäre. An weiteren Anschuldigungen wurden erhoben, daß Bürgermeister Kreusch nachgewiesenermaßen mit den Kommunisten zusammengearbeitet habe. Durch kommunistische Amtsvertreter habe er seine Beamten bespitzeln lassen. So wie er kein Verhältnis zur Bürgerschaft fand, konnte dies ihm auch nicht mit seiner Beamtenschaft gelingen. Krasse Fälle der Behandlung einzelner Beamter werden gekennzeichnet. Hierher gehört auch der weitere Vorwurf der Akten-Beseitigung. Um seine schikanöse Behandlung zu vertuschen, seien aus Personalakten solche Beweisstücke verschwunden.

Die weiteren Ausführungen beleuchten dann die Sorge für seine Person. Neben einem Monatsgehalt von 900 Mark habe er noch freie Wohnung, Brand und Licht erhalten und dazu noch ein Wohnungsgeld extra. Für die Instandhaltung seiner Wohnung habe der frühere Gemeinderat außerdem jährlich noch eine feste Summe bewilligt und zwar in den Jahren 1929 1000 Mk., 1930 400 Mk., 1931 250 Mk. und 1932 250 Mk. Mit diesen ausreichenden Beträgen sei er nicht ausgekommen, sondern in jedem Jahre seien noch große Ueberschreitungen festzustellen, weil er eben für seine Person auf Kosten der Allgemeinheit stets ein weites Herz besessen habe. Die Zusammenstellungen, die uns vorliegen, beweisen, daß selbst die Müllabfuhr auf Kosten Instandhaltung ging. Die hier gegebenen Beweise sind wirklich aufschlußreich über die Einstellung des vergangenen Systems. Berechtigterweise konnte der Beigeordnete sagen, daß wohl kein Bürger der Gemeinde nach Bürgermeister Kreusch Sehnsucht habe. Die größte Freude für ihn sei, daß nun Ortsgruppenleiter Schreiner zum stellv. Bürgermeister ernannt sei und er hoffe, daß der Tag nicht mehr fern sei, wo er als Bürgermeister endgültig bestätigt wird.

Bürgermeister Schreiner betont abschließend, daß man noch zu einigen Punkten Stellung nehmen mußte. Damit sei nun hoffentlich der Fall Kreusch erledigt. Für den Erfolg der Unterschriftensammlung habe Bürgermeister Kreusch noch angeführt, daß es die Angst der Bevölkerung vor den schwarzen und braunen Uniformen gewesen sei. Es ist nicht unsere Aufgabe, Haß zu säen, um dadurch Vertrauen zu erwerben, sondern wir wollen arbeiten für eine bessere Zukunft. Mit einem dreifachen Heil auf Vaterland und Führer und dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes war die Kundgebung beendet. In der Parallelversammlung im Nußbaumschen Saale fanden die Redner die gleiche aufmerksame Zuhörerschaft.

27.5. GA

Keine Preiserhöhungen.

Der Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes der NSDAP teilt uns mit:

Nach Rücksprache mit dem stellvertr.-Bürgermeister fordern wir alle Mitglieder auf, keinerlei Preiserhöhungen vorzunehmen. Wir werden in dieser Hinsicht eine strenge Kontrolle vornehmen. Bei Fettwaren dürfen die Preise nur um die Steuer erhöht werden. Der Butterpreis darf ebenfalls nicht über die neuen Richtlinien hinausgehen.

30.5. GA

Schlageter-Gedenkfeier in der Pflichtversammlung der Ortsgruppe der NSDAP.

Am Freitag abend hatte die Ortsgruppe Richrath-Reusrath der NSDAP zu einer Mitgliederversammlung bei Richter, Immigrath, eingeladen, die bei der nahezu restlosen Teilnahme der Parteigenossen einen überfüllten Saal zu verzeichnen hatte.

Ortsgruppenleiter Schreiner eröffnete die Versammlung nach kurzer Begrüßung mit der Vornahme der Gleichschaltung der hier bestehenden Mieterschutz-Organisation und des Hausbesitzer-Vereins.

Dann gibt er die Bildung einer SA-Reserve bekannt, zu der alle Amtsverwalter verpflichtet werden. Der erste Apell wird auf kommenden Donnerstag, abends 8.00 Uhr, festgesetzt.

Die nächste Stunde gilt dem Gedenken Schlageters. Pg. Heinz Müller spricht dem Opfertode unseres Freiheitshelden einen Prolog. Dann schwingen die getragenen Töne des Trauermarsches unseres Altmeisters Beethoven durch den Saal und leiten über zur Gedenkrede von Pg. Neufang.

1.6. GA
Evangelische Kirche und Reichskirche.
Pfarrer Berghöfer hatte für Dienstag abend zu einem Vortrag eingeladen, für den er das obige Thema gewählt hatte. Die Frage der Neuordnung der evangelischen Kirche hinsichtlich ihrer Organisation hatte verständliches Interesse geweckt, so daß sich ein großer Personenkreis eingefunden hatte.

3.6. GA
Baumeister Kiesewetter trat in den Ruhestand.
Am Mittwoch abend fand für den am 1.Juni in den Ruhestand getretenen Baumeister Kiesewetter im Ern'schen Saale in Immigrath eine schlichte Abschiedsfeier statt. Hierüber wird uns berichtet:
Baumeister Kiesewetter, der am 1.November 1904 in den Dienst der Gemeindeverwaltung Richrath-Reusrath trat, hat rund 29 Jahre im Dienst der Gemeinde gestanden. Seine Verdienste wurden durch Ansprachen gewürdigt. Bürgermeister Schreiner betonte nochmals ausdrücklich, daß die Zurruhesetzung nicht in der Person des Baumeisters liege, den er in seiner kurzen Amtstätigkeit schätzen gelernt habe, sondern lediglich Sparmaßnahmen hätten zum Abbau der Stelle gezwungen. Er erinnerte an die Werke die der Scheidende in Richrath-Reusrath geschaffen habe, worunter sein jüngstes Werk, die Kanalisierung des Immigrather Baches, wohl für den Ortsteil Immigrath das Bedeutendste sei. Er wünschte dem Scheidenden einen zufriedenen Lebensabend.

3.6. GA
Waldfest im Block.
Die schwarzen Kämpfer (SS) der NSDAP veranstalten Pfingstsonntag im Block ein Waldfest mit musikalischer Unterhaltung, zu der die nationalgesinnte Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Für Getränke jeder Art ist gesorgt.

Reichsgesetzblatt

293

Teil I

1933	Ausgegeben zu Berlin, den 27. Mai 1933	Nr. 55

Inhalt: Zweites Gesetz zur Änderung des Reichsstatthaltergesetzes. Vom 26. Mai 1933 ..... S. 293
Gesetz über die Einziehung kommunistischen Vermögens. Vom 26. Mai 1933 ..... S. 293

Zweites Gesetz zur Änderung des Reichsstatthaltergesetzes. Vom 26. Mai 1933.

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1

Das Zweite Gesetz zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich (Reichsstatthaltergesetz) vom 7. April 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 173) in der Fassung des Gesetzes vom 25. April 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 225) wird wie folgt geändert:

a) § 1 erhält folgenden Abs. 2:

„(2) Die Ausübung der im Abs. 1 unter Ziffer 4 und 5 genannten Rechte kann der Reichsstatthalter teilweise den Landesregierungen übertragen, die zu weiterer Übertragung dieser Rechte ermächtigt sind."

b) Der bisherige Abs. 2 des § 1 wird Abs. 3, der bisherige Abs. 3 wird Abs. 4.

§ 2

Dieses Gesetz tritt mit Wirkung vom 8. April 1933 in Kraft.

Berlin, den 26. Mai 1933.

Der Reichskanzler
Adolf Hitler

Der Reichsminister des Innern
Frick

Gesetz über die Einziehung kommunistischen Vermögens. Vom 26. Mai 1933.

Um kommunistischen Bestrebungen dienendes Vermögen einer staatsfeindlichen Verwendung für die Dauer zu entziehen, hat die Reichsregierung das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1

(1) Die obersten Landesbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen können Sachen und Rechte der Kommunistischen Partei Deutschlands und ihrer Hilfs- und Ersatzorganisationen sowie Sachen und Rechte, die zur Förderung kommunistischer Bestrebungen gebraucht oder bestimmt sind, zugunsten des Landes einziehen.

(2) Der Reichsminister des Innern kann die obersten Landesbehörden um Maßnahmen nach Abs. 1 ersuchen.

§ 2

§ 1 findet auf vermietete oder unter Eigentumsvorbehalt gelieferte Sachen keine Anwendung, es sei denn, daß der Vermieter oder Lieferant mit der Hingabe der Sachen eine Förderung kommunistischer Bestrebungen beabsichtigt hat.

§ 3

Die an den eingezogenen Gegenständen bestehenden Rechte erlöschen. Durch die Einziehung eines Grundstücks werden jedoch die an dem Grundstück bestehenden Rechte nicht berührt; die einziehende Behörde kann ein solches Recht für erloschen erklären, wenn mit der Hingabe des Gegenwerts eine Förderung kommunistischer Bestrebungen beabsichtigt war.

§ 4

Zur Vermeidung von Härten können aus dem eingezogenen Vermögen Gläubiger der von der Einziehung Betroffenen befriedigt werden.

§ 5

Sind vor Inkrafttreten dieses Gesetzes Maßnahmen im Sinne der §§ 1 und 3 getroffen worden, so können sie von der nach § 1 zuständigen Behörde nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes bestätigt werden.

§ 6

Die Maßnahmen nach §§ 1, 3 und 5 werden mit der Zustellung der Verfügung an den Betroffenen oder mit der öffentlichen Bekanntmachung der Verfügung wirksam.

§ 7

Eine Entschädigung wird für die nach §§ 1, 3 und 5 getroffenen Maßnahmen nicht gewährt.

§ 8

Der Reichsminister des Innern wird ermächtigt, zur Durchführung und Ergänzung dieses Gesetzes Rechts- und Verwaltungsvorschriften zu erlassen.

Berlin, den 26. Mai 1933.

Der Reichskanzler
Adolf Hitler

Der Reichsminister des Innern
Frick

3.6. BP

Landwehr:

M.G.V. Frohsinn Landwehr.

Ein alter Verein ist wieder da. Der auf hoher gesanglicher Stufe stehende frühere Arbeitergesangverein "Frohsinn" hatte mit behördlicher Genehmigung wieder die Mitglieder zusammengerufen und zwar in das Lokal Lohmann. Dieser Einladung waren recht viele gefolgt. Nach kurzer Aussprache wurde ein neuer Vorsitzender gewählt, der dann die weiteren Posten selbst mit geeigneten Leuten besetzte. Man einigte sich dahin, dem Verein wieder den alten Namen "M.G.V. Frohsinn" zu geben, wie er auch vor dem Kriege hieß. Als Vereinslokal wählte man das Lokal Lohmann.

6.6. GA

Der Bauverein hält Generalversammlung.

Für Freitag, den 9.Juni, abends 6.30 Uhr, ladet der Bauverein Langenfeld e.G.m.b.H. seine Mitglieder in das Jahnhaus zur 14.Generalversammlung ein. Die Tagesordnung weist neun Punkte auf und zwar:

1 - 6 .....

7. Gleichschaltung der Aufsichtsorgane und des Vorstandes.

8.6. GA

Sonnwendfeier am 17.Juni.

Die Ortsgruppe der NSDAP veranstaltet am Sonnabend, den 17.Juni, in den Abendstunden auf dem Gelände am Spürklenberg eine Sonnwendfeier, zu der die Bevölkerung herzlich eingeladen wird.

10.6. GA
Die Vorarbeiten für das Turner-Ehrenmal haben begonnen.
Wir teilten schon mit, daß der Turnverein Immigrath für seine im Weltkrieg gefallenen Helden ein Ehrenmal errichten will. Der von Architekt Munzer stammende Entwurf hat die Billigung und Anerkennung selbst der höchsten Turnerstellen gefunden.

12.6. GA
Der Bauverein Langenfeld hielt Generalversammlung.
Bei recht guter Beteiligung der Baugenossen hielt am Freitag abend der Bauverein Langenfeld e.G.m.b.H., im Jahnhaus seine Generalversammlung ab. Wie bei allen Vereinen mußte auch bei ihm noch die Gleichschaltung erfolgen, was der Generalversammlung vorbehalten war.

13.6. GA
Vortrag beim Bergischen Geschichtsverein.
Den für heute nachmittag 18.00 Uhr innerhalb der außerordentlichen Versammlung bei Hoffmann in Opladen angesetzten Vortrag hält Pfarrer Berghöfer, Immigrath, und zwar wird er über "Mundartliche Ausdrücke" sprechen.

13.6. GA
Die Sekretärenprüfung bestanden.
An der Verwaltungsschule in Leverkusen bestanden die bei unserer Sparkasse beschäftigten Angestellten Adolf Koch und Hans Keisinger die erste Verwaltungsprüfung (Sekretärenprüfung). Unseren Glückwunsch.

16.6. GA

Fronleichnamsprozessionen zogen.

Von herrlichem Wetter begünstigt zogen gestern in den verschiedenen Ortsteilen unserer Gemeinde die Fronleichnams-Prozessionen durch die Straßen. Von den Häusern wehten die Kirchenfahnen und die Fahnen schwarz-weiß-rot als Symbol der erreichten Einigung des deutschen Volkes. Auch die Straßen zeigten schönen Grünschmuck und mit besonderer Liebe waren die einzelnen Altäre errichtet. Die Beteiligung der katholischen Bevölkerung war außerordentlich stark.

17.Juni 1933

Der Reichsjugendführer der Hitler-Jugend (HJ), Baldur von Schirach, wird zum Jugendführer des Deutschen Reiches ernannt. Damit wird ihm auch die Jugendarbeit außerhalb der HJ unterstellt.

19.6. GA

Der deutsche Erzieher im Dritten Reich.

Am vergangenen Dienstag hielt die Ortsgruppe Richrath-Reusrath im NSLB ihre monatliche Pflichtversammlung im Lokale Plesser. Der Leiter der Ortsgruppe, Pg. Luig, konnte zu Anfang der Versammlung die recht zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßen. Sonderworte des Dankes und des Grußes galten dem Gauleiter des NSLB, Pg. Siekmeier. Dieser erhielt anschließend sofort das Wort zu seinem Vortrage über Zweck und Ziel des nationalsozialistischen Lehrerbundes.

19.6. GA

Wehr- und Geländesportübungen.

Der Sonnabend und der Sonntag zog unsere Gemeinde in den Kreis von Wehr- und Geländesportübungen der SA und SS. Sonnabend nacht rückte die SS zu einer Nachtübung aus,von der sie erst Sonntag morgen zurückkehrte. In den Morgenstunden des Sonntags berührte

SA auf einem Gepäckmarsch die Kreuzung in Langenfeld, wo den einzelnen Mannschaften Stärkungen verabreicht wurden. Die durchfahrenden Kraftwagen wurden um Rücksichtnahme auf die Marschierenden gebeten. Während der größte Teil der Kraftfahrer dieser Bitte nachkam, gab es aber auch Flegel, die ihr rücksichtsloses Tempo beibehielten.

19.6. GA
Gründung eines nationalsozialistischen Schwimmvereins Langenfeld.
Auf die heute abend 20 Uhr im Sitzungssaale des Rathauses stattfindende Gründungsversammlung des nationalsozialistischen Schwimmvereins sei nochmals verwiesen.

20.6. GA
Mitglieder-Pflichtversammlung der NS-Frauenschaft.
Wie die Ortsgruppe, so erfreut sich auch die NS-Frauenschaft einer starken Führung, die deshalb in unserer Gemeinde einen nicht minder erfreulichen Auftrieb genommen hat. Wäre nicht vor einiger Zeit die Sperre gekommen, so hätten sich ihr schon vielmehr Frauen angeschlossen.

20.6. GA
Der ITV im Aufbruch.
Die durch die nationale Regierung geschaffene Konzentration der am Wiederaufbau des Vaterlandes mitwirkenden Kräfte hat auch die deutsche Turnerschaft mit in den Vordergrund gerückt. Der Geist Jahns hat die deutsche Turnerschaft stets im nationalen Sinne wirken lassen, so daß ihr auch jetzt ein weites Aufgabengebiet zugewiesen ist. Als stärkster DT-Verein in der Gemeinde hat der ITV frühzeitig seine Gleichschaltung durchgeführt.
Im weiteren Verlauf der Sitzung wird festgestellt, daß dem Verein die Durchführung des Wehr- und Geländesportes für die Gemeinde übertragen worden sei. Der Sportkommissar, der ebenfalls an der Sitzung teilnahm, gab hier Richtlinien und betonte, daß in das kommende Gemeindesportfest bereits der Wehr- und Geländesport einbezogen wird.

Die Amtsvertretung Langenfeld tagte

Im neuen Geist reibungslose Erledigung aller Punkte

In knapp fünfviertel Stunden erledigte die Amtsvertretung in ihrer gestrigen Abendsitzung eine reichhaltige Tagesordnung. Die früher üblichen Fenstereden, die das Ansehen der Amtsvertretung zu einem Debattierklub herabwürdigten und dazu noch langweilten, gehören der Vergangenheit an. Kurz und knapp erfolgt von den beiden noch vorhandenen Fraktionen die Stellungnahme. So wird erfreuliche Aufbauarbeit geleistet.

Bei Anwesenheit aller Amtsvertreter eröffnet zum ersten Male stellv. Bürgermeister Schreiner die Sitzung der Amtsvertretung und entbietet derselben herzlichen Willkomm. Seit der letzten Sitzung, in der die Fraktion der NSDAP die Angriffe gegen Bürgermeister Kreusch erhob, haben sich die Verhältnisse wesentlich geändert. Nachdem es nach hartem Kampf gelang, die Beurlaubung von Bürgermeister Kreusch zu erreichen, hat einige Wochen der erste Beigeordnete Luig die Amtsgeschäfte geführt, bis ich am 17. Mai als stellv. Bürgermeister beauftragt wurde. Wie bereits Herr Landrat Mißmahl dem Beigeordneten Luig den Dank für seine Arbeit ausgesprochen hat, möchte ich es an dieser Stelle für die Gemeinde ebenfalls tun. Die Angelegenheit Kreusch dürfte für uns nun erledigt sein. Uns hat nicht Haß gegen ihn geleitet, sondern nur das Wohl der Gemeinde. Wir wollen nun Arbeit leisten mit dem Blick nach vorwärts und um die Ideen unseres Führers zu verwirklichen.

Dann nimmt Bürgermeister Schreiner zu dem Bundesschießen des St. Sebast.-Schützenbundes Stellung. Von der Bundesleitung sei ihm eine Einladung zugegangen, der er auch Folge geleistet hätte, wie dies bisher von ihm bei öffentlichen Veranstaltungen geschehen sei. Am Samstag vormittag hätte nun Prälat Rohde versucht, ihn telefonisch zu erreichen. Da dies infolge Abwesenheit nicht gelang, habe er einen anderen Herrn beauftragt, bei Herrn Luig vorzusprechen, um ihn einzuladen. Diese Form der Einladung entspreche jedenfalls nicht der Art, wie sie dem höchsten Beamten der Gemeinde zusteht, weshalb er vorgezogen habe, dem Feste fern zu bleiben. Da die Zentrumsfraktion im Gemeinderat noch stark sei, würde es ihn interessieren, welche Stellung dieselbe zu dieser Frage einnehme.

Dr. Prigge, der sofort das Wort erhält, betont zunächst, daß sie sich über den Wechsel des Bürgermeisters gefreut haben, was ja auch die Stellungnahme der Presse gezeigt habe. Wenn wir damals nicht mitgestimmt haben, so geschah dies nur aus formellen Gründen, weil uns der weitgehende Antrag vorher nicht bekannt war. Wir begrüßen Bürgermeister Schreiner und stellen uns ihm zur Mitarbeit zur Verfügung. Was die Einladung zum Schützenfest anbetreffe, so sind wir hierfür nicht zuständig. Es scheine ihm, als wenn hier eine Verkettung von Mißverständnissen vorliege. In der Stellungnahme zur Flaggenfrage sei ihm der Standpunkt des Bürgermeisters verständlich, nachdem es schon früher Vorschrift war, daß Behördenvertreter nur dann an Veranstaltungen teilnehmen sollen, wenn die Nationalfarben gezeigt werden.

AV. Willen betont, daß es ein Bundesfest gewesen sei, so daß auch die Einladung vom Bund zu erfolgen habe. Prälat Rohde habe seinerseits noch versucht, Bürgermeister Schreiner einzuladen. Am Denkmal habe er selbst veranlaßt, daß die nationalen Farben gehißt werden. Die Rede des Bundesvorsitzenden Marx hätte bewiesen, daß die Schützenvereine national seien. Für sich und für die Bruderschaft nehme er in Anspruch, daß sie so national seien, wie jeder andere. Die Ausschmückung des Saales sei dem Wirt überlassen worden und sei hierzu keine Anweisung erfolgt. Alle anderen Gerüchte, die durch die Gemeinde gingen, seien abwegig.

1. Beschlußfassung über ein Ortsstatut betr. die Einrichtung der Stelle eines hauptamtlich besoldeten Bürgermeisters. Aufgrund einer Anweisung des Herrn Landrats war über folgendes Ortsgesetz Beschluß zu fassen: Auf Grund des § 11 der Gemeinde-Ordnung für die Rheinprovinz vom 23. Juli 1845 (Ges. S. S. 553) und des § 5 des Gesetzes zur Erzielung weiterer Ersparnisse in der gemeindlichen Verwaltung vom 6. April 1933 (Ges. S. S. 93) und des Beschlusses der Amtsvertretung vom 20. Juli 1933, wird für das Amt Richrath-Reusrath folgendes Ortsgesetz erlassen:

§ 1. Da Umfang und Eigenart der Verwaltungsgeschäfte es erforderlich machen, wird für das Amt Richrath-Reusrath die Stelle eines hauptamtlich besoldeten Bürgermeisters eingerichtet.

§ 2. Das Ortsgesetz tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Langenfeld, den .... 1933. Der Bürgermeister.

Bürgermeister Schreiner weist darauf hin, daß ein Beschluß schon früher einmal gefaßt wurde. Nach dem neuen Gesetz sei aber ein nochmaliger Beschluß notwendig.

AV. Staller stimmt für die Fraktion dem Antrage zu, da die umfangreiche Arbeit nur hauptamtlich erledigt werden könne. AV. Dr. Prigge erklärt für seine Fraktion, daß es sich nur um eine formelle Erneuerung des bisherigen Zustandes handle, die ja selbstverständlich sei. Der Antrag ist damit angenommen.

AV. Staller sieht es neben der Bundesleitung als Pflicht des Ortsvereins an, dem Bürgermeister rechtzeitig eine angemessene Einladung zuzustellen. Deshalb bekennen wir uns auch zu den Ausführungen des Bürgermeisters.

Bürgermeister Schreiner dankt AV. Dr. Prigge für die Begrüßung. Zum Bundesschießen erwähnt er, daß er vom Ortsverein erwarten könne, daß die Einladung in einer Art geschehe, wie es der Stellung des höchsten Beamten der Gemeinde entspricht. Die Fahnenhissung am Denkmal sei Pflicht gewesen.

Es wird nun in die Tagesordnung eingetreten.

2. Generelle Ermächtigung des Bürgermeisters zum Abschluß von Akten, die den unentgeltlichen Erwerb von Straßenland zum Inhalt haben. Durch Beschluß des Gemeinderates vom 23. 9. 1921 ist für Herrn Bürgermeister Kreusch diese Ermächtigung bereits erteilt. Aus Zweckmäßigkeitsgründen ist es erforderlich, einen Beschluß wie folgt zu fassen: „Der jeweilige Bürgermeister des Amtes Richrath-Reusrath wird generell ermächtigt, Akte für die Gemeinde Richrath-Reusrath, die den unentgeltlichen Erwerb von Straßenland zum Inhalt haben, abzuschließen." — Der Antrag wird ohne Aussprache angenommen.

3. Aufnahme eines Darlehns von 40 000 RM. für das Verbandswasserwerk. Aus Anlaß der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen beabsichtigt das Verbandswasserwerk eine Erweiterung seines Wasserrohrnetzes. Zur Finanzierung dieses Vorhabens soll bei der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt Berlin ein Darlehn in Höhe von 40 000 RM. aufgenommen werden. Da das Verbandswasserwerk nicht den Charakter einer juristischen Person hat, ist es aber hierzu nicht in der Lage. Nach § 8 des Vertrages über die Errichtung und Unterhaltung des Verbandswasserwerkes ist die Beschaffung der erforderlichen Kapitalien Sache der Ge-

meinde Richrath-Reusrath. Hiernach ist also notwendig, daß die Amtsvertretung die Aufnahme dieses Darlehns beschließt. Eine Belastung der Gemeindefinanzen tritt selbstverständlich hierdurch nicht ein, da Verzinsung und Tilgung Sache des Verbandswasserwerkes sind.

Bürgermeister Schreiner erläutert näher die Vorlage. Das Verbandswasserwerk will verschiedene neue Rohrleitungen legen. Der Voranschlag sieht vor für den Ortsteil Rieterbach 19 000 RM., für den Ortsteil Hausingen-Mehlbruch 5000 RM., für Hagelkreuz-Reusrath 2700 RM., für Monheim 7 500 RM., für Hitdorf 18 000 RM. und außerdem noch für eine kleine Arbeit in Reusrath 1600 RM. Wir können dem Antrag mit gutem Gewissen zustimmen, denn die Bilanz des Wasserwerkes weist aus, daß es den übernommenen Verpflichtungen nachkommen kann. Zudem haben wir als größte Gemeinde die Verpflichtung, die Anleihe aufzunehmen. Irgendwelche Besorgnisse für die Gemeindefinanzen bestehen nicht.

AV. Pröpper stimmt für das Zentrum der Vorlage zu. Es wäre wohl möglich, das Geld vielleicht aus dem Fonds für die Erneuerung des Rohrnetzes zu beschaffen, jedoch wollen wir diesen für seinen Bestimmungszweck aufsparen. AV. Staller begrüßt die Vorlage und stimmt für die Fraktion der NSDAP zu, umsomehr es sich hier um Arbeitsbeschaffung handele. AV. Adolfs (Zentrum) bittet darum, bei den Arbeiten auch den Zehntenweg mitzuberücksichtigen. Anträge seien schon früher erfolgt. AV. Theis (Zentrum) bringt Klagen von Anwohnern der Rothenberger Straße vor, die ohne Wasser sind. Sie bitten darum, daß am Ende der Leitung eine Zapfstelle für sie errichtet wird. Bürgermeister Schreiner ersucht darum, die Anträge sofort wiederholt an das Wasserwerk zu richten, damit schon in der nächsten Sitzung darüber verhandelt werden könne. Der Darlehens-Antrag für das Verbandswasserwerk findet daraufhin einstimmige Annahme.

4. Aenderung der Friedhofsordnung für den Kommunalen Friedhof. Es wird vorgeschlagen zu beschließen: a) Die auf dem Kommunalen Friedhof errichtete Urnenmauer wird beseitigt; b) die §§ 22 und 23 der Begräbnis- und Friedhofsordnung vom 5. 6. 1930 werden aufgehoben und durch nachfolgende Bestimmungen ersetzt: § 22. Die Beisetzung von Aschenresten Feuerbestatteter ist gestattet. Sie darf jedoch nur in dem auf dem Friedhof dazu bestimmten Gräberfeld erfolgen. Die Aschenreste können sowohl in der Erde, als auch in festverschlossenen Stein- oder Metallurnen über der Erde beigesetzt werden. Im ersten Falle können Reihen- und Eigengräber, im letzten Falle nur Eigengräber benutzt werden; bei der Beisetzung über der Erde muß die Urne mit dem sie tragenden Grabdenkmal fest verbunden sein. Reihen- und Eigengräber haben folgende Abmessungen: Länge des Grabes 80 cm. Tiefe 100 cm. Für diese Reihen- und Eigengräber gelten sinngemäß alle vorherigen Bestimmungen. Eine Unterteilung in Gräber für Erwachsene und Kinder gibt es nicht. § 23. Hier ist das Wort „oder" einzusetzen, die Worte „oder in der Urnenmauer" sind zu streichen.

Bürgermeister Schreiner nimmt zu der Vorlage Stellung. Die Urnenmauer wird in ihrem Zustande von dem größten Teil der Bevölkerung abgelehnt, weshalb er die Vorlage eingebracht habe. Da eine Urne mit der Mauer fest verbunden sei, entständen allerdings der Gemeinde einige Kosten, die aber gering seien und die die Gemeinde in diesem Falle wohl übernehmen könne. Bei der Annahme der Vorlage mache sich eine Aenderung der Friedhofs-Ordnung im vorgeschlagenen Sinne notwendig.

AV. Staller gibt der [illegible]de seiner Fraktion über den Antrag Ausdruck, da die Urnen-Mauer in ihrer Gestalt jeder christlichen Anschauung widerspreche. Sie mute wie ein Kaninchen-Stall an. AV. Prigge stimmt ebenfalls dem Antrage zu. Die Errichtung der Mauer habe man damals dem Zentrum angehängt, obwohl es dagegen gestimmt habe. Sie begrüßen ebenfalls den Antrag, denn auch er habe den Eindruck eines Kaninchenstalles.

5. Um die Erhaltung der Mittelschule. Bürgermeister Schreiner gibt das Schreiben der Verwaltung vom 30. Mai an das Bürgermeisteramt Monheim bekannt, in welchem demselben der Vorschlag unterbreitet wird, den bisherigen Gemeinschaftsvertrag über die Unterhaltung der Mittelschule vom 1. 4. 1933 ab fortzusetzen. Bürgermeister Schreiner bittet um die Ermächtigung zum Abschluß eines Vertrages mit der Gemeinde Monheim. Beide Fraktionen stimmen der Vorlage zu, womit nun alle Ungewißheit über das Weiterbestehen unserer Mittelschule behoben ist.

Außerhalb der Tagesordnung unterbreitet Bürgermeister Schreiner der Amtsvertretung noch einige Vorlagen. Bürgermeister Kreuch hat eine monatliche Dienstaufwandsentschädigung von 75 RM. erhalten. Da Bürgermeister Schreiner seine Tätigkeit ehrenamtlich ausübt, bittet er darum, ihm eine Dienstaufwands-Entschädigung von RM. 50.— monatlich zu bewilligen. Beide Fraktionen stimmen dieser selbstverständlichen Vorlage zu.

Abschließend beantragt Bürgermeister Schreiner noch zu beschließen, daß als ortsübliche Bekanntmachung der Gemeinde der Anschlag an den Anschlag-Tafeln zu gelten habe, soweit nicht andere Bekanntmachung vorgeschrieben ist. AV. Dr. Prigge hält einen solchen Beschluß nicht für unbedenklich für die Gemeinde, da ein großer Teil der Bevölkerung keine Gelegenheit habe, die Anschlag-Tafeln zu verfolgen. Er schlägt vor, daß wenigstens ein Hinweis auf Bekanntmachungen an den Tafeln im Anzeigenteil der Presse erfolge. Damit würden dann alle evtl. Schwierigkeiten für die Gemeinde beseitigt. Er empfiehlt noch, sich über die gesetzliche Grundlage für einen solchen Beschluß zu vergewissern. Nachdem Bürgermeister Schreiner betont, daß sich im wesentlichen nichts in der bisherigen Handhabung ändere, wird der Antrag angenommen. Es sollen nur dort, wo es möglich ist, alle Sparmöglichkeiten ausgenutzt werden. —

Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf Vaterland, den ehrwürdigen Reichspräsidenten und unseren Volkskanzler Hitler, sowie dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes, fand die Sitzung ihren Abschluß.

21.Juni 1933
Stahlhelm-Führer Seldte, Arbeitsminister in der Hitlerregierung, gliedert seine Organisation in die SA ein.
22.Juni 1933
Verbot der SPD durch Erlaß des NS-Innenministers Frick.

22.6. GA
Nationalsozialistischer Schwimmverein.
Gründung vollzogen.
Infolge übergroßer finanzieller Belastung, die die Leistungsmöglichkeit überstiegen, hat der bisherige Schwimmverein Langenfeld seine Auflösung beschlossen.
Bei dem Vorhandensein der Badeanstalt und im Interesse des Volksganzen wäre es bedauerlich gewesen, wenn der edle Schwimmsport für unsere Gemeinde ohne Führung sein sollte. Ortsgruppenleiter und Bürgermeister Schreiner hatte deshalb Fritz Strohn jr. beauftragt, die Gründung des Vereins in die Wege zu leiten.
Auf seine Einladung fand sich am Montag abend im Sitzungssaale des Rathauses ein größerer Kreis von Schwimmfreunden zusammen, der bereit war, auch dem neuen Verein zu dienen. Sportobmann Heinz Müller eröffnete die Versammlung und wies auf die unglücklichen Verhältnisse hin, die das Eingehen des alten Vereins verursacht hätten. Im neuen Geist wolle man an die Wiederaufbauarbeiten gehen und es wird und muß gelingen, den Schwimmsport in unserer Gemeinde wieder lebensfähig zu gestalten.
Er führte weiter aus:
Entsprechend dem Führerprinzip steht mir das Recht zu, meine Mitarbeiter zu bestimmen.

23.6. GA
Kreisleiter Straßweg in der Mitgliederversammlung der NSDAP.
Eine Mitglieder-Pflichtversammlung von bisher nie gesehener Größe, veranstaltete am Mittwoch abend die Ortsgruppe der NSDAP. Der große Saal der Wilhelmshalle war gefüllt, trotzdem auch hinsichtlich der Beteiligung der Fachschaften, der NSBO usw. Beschränkungen erfolgen mußten.

24.Juni 1933
Auflösung des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften.

24.6. GA
Flamme empor !
Die Sonnwendfeier auf dem Spürklenberg.
Das Erwachen des deutschen Volkes unter dem Siegeszeichen des Hakenkreuzes als Mahner und Künder hat auch die urdeutsche Sitte wieder aufleben lassen. Wer hätte es je geglaubt, daß dieser Aufruf Tausende in Bewegung setzen würde, wie es am Donnerstag abend der Fall war ?
In Sternmärschen zogen sie zum vorgesehenen Platz auf den Spürklenberg und viele werden hier zum ersten Mal erkannt haben, welch schöne Aussicht unsere heimischen Berge bieten. Voll gläubigen Vertrauens singen die Massen das "Flamme empor".
Und nun spricht Kreisleiter Straßweg in seiner wuchtigen Art. Vergleiche von einst und jetzt. Nacht, Not und Elend lag über Deutschland.
Die Feier ist beendet. Langsam fluten die Massen zurück und steigen aus dem wieder von Nacht erfüllten Tag zur Höhe, um sich nun zum abschließenden Fackelzug zu sammeln. Er wird zur Feuerschlange von umwältigender Schönheit, als der vom grünenden Dach der Bäume bedeckt die Hardt herabzieht, durch Immigrath-Langenfeld zur katholischen Schule. Hier strahlt vom Dache schon weithin sichtbar das Hakenkreuz. Die Fackeln werden zum leuchtenden Stoß zusammengeworfen und Unterbannführer Buggert spricht zur Hitlerjugend.

24.6. GA

Auflösung der Marine-Jugend.

Anläßlich der Gleichschaltung sämtlicher Vereine und Vereinsgruppen innerhalb der Gemeinde Richrath-Reusrath und der damit verbundenen Richtungsangabe zur Aufrechterhaltung der Marine-Jungmannschaft als Vereinsgruppe, ist die Aufrechterhaltung illusorisch geworden.

Hierzu schreibt uns noch der bisherige Leiter der Marine-Jugendabteilung:

"Nach eingehender Unterredung mit der Ortsgruppenleitung der NSDAP wurde ich verpflichtet, die kürzlich ins Leben gerufene Marine-Jugendabteilung des Marinevereins Langenfeld unwiderruflich aufzulösen, was hiermit geschieht.

Disziplin ist die Grundlage unseres neuen Staatsgetriebes und demzufolge muß sich ein jeder fügen".

26.6. GA

Der ITV ehrt seine Gefallenen.

Grundsteinlegung für ein Ehrenmal.

Im Jahre der Schicksalswende für unser deutsches Volk ist es dem Immigrather Turnverein vergönnt, nach Jahren der Not für seine im Weltenringen gefallenen Turnbrüder eine Dankesschuld abzutragen. Durch einmütiges Zusammenwirken und durch freundliche Förderer konnte am Sonntag vormittag der Grundstein gelegt werden zu einem Ehrenmal, das für alle Zeiten ein sichtbares Zeichen der Verbundenheit und ebenso der Mahner für die Jugend sein soll.

Auf dem Platze an der Turnhalle hatte sich die gesamte Mitgliederschaft des Vereins versammelt mit einer Anzahl von Ehrengästen.

26.6. GA

Fahnen der NSBA und der NSBO wurden geweiht.

Von der Sonnwendfeier auf dem Spürklenberg wäre noch nachzutragen, daß Kreisleiter Straßweg der NSDAP auch die Fahnen der NS-Beamtenabteilung und der NSBO-Betriebszelle Prinz weihen konnte.

27.6. GA

Motor-SA in Köln.

An dem Motor-SA-Treffen in Köln beteiligte sich auch der hiesige Trupp recht zahlreich. Nach der Rückkehr wurde der Motorsturm Opladen, zu dem der hiesige Trupp gehört, in Opladen bei Hohn verpflegt mit einer ausgezeichneten Erbsensuppe. Zu dieser Beköstigung trugen auch hiesige Geschäftsleute (Metzger) durch eine Gesamtspende von 30 Pfund Fleisch bei. Von anderer Seite wurden auch Kartoffeln gestiftet. Mit Dank und Anerkennung sei dies besonders vermerkt.

27.6. GA

Gemeindesportfest in Langenfeld.

Die Vorarbeiten für das Gemeindesportfest schreiten rüstig vorwärts. Die Ausschreibungen sind bereits fertiggestellt und werden in den nächsten Tagen den Vereinen zugehen. Der Sinn der Gemeinschaftsarbeiten liegt in allen ausgeschriebenen Kämpfen und es geht weniger um die Einzelpersönlichkeit, als um die Zusammenfassung vieler.

Neu tritt in den Ausschreibungen der Wehr- und Geländesport auf. Vorgesehen sind und werden auch bestimmt durchgeführt ein 20 km Gepäckmarsch, Handgranaten-Zielwerfen, Eskaladieren und damit zusammenhängende Wehrsportübungen. Die Vereine tun gut, schon heute mit ihren Trainingsarbeiten für das Gemeindesportfest zu beginnen. Für die dem Ortsausschuß angeschlossenen Vereine ist die Teilnahme Pflicht. Das Streben aller Vereine muß dahingehen, in der Zusammenfassung aller Mitglieder zu werben und zu zeigen, daß nur eines notwendig ist:

Das Zusammenstehen in einer Idee für die Idee.

27.Juni 1933
Hugenberg, Führer der DNVP, wird zum Rücktritt aus dem Hitlerkabinett gezwungen und durch einen Nazi ersetzt.

27.Juni - 5.Juli 1933
Selbstauflösung der bürgerlichen Parteien:
Deutsche Staatspartei, Bayerische Volkspartei, Zentrum, Deutsche Volkspartei, Deutschnationale Volkspartei.

27.6. GA
Wehr- und Geländesport.
Es ist notwendig, noch einmal darauf hinzuweisen, daß alle Turn- und Sportvereine, einschließlich der DJK-Abteilungen, nicht berechtigt sind, von sich aus Wehr- und Geländesport zu betreiben. In unserer Gemeinde wird der gesamte Wehr- und Geländesport für alle Vereine und Abteilungen zusammengefaßt unter der kundigen Hand eines einzigen Führers. Erst dieser bestimmt seine Unterführer. In den nächsten Tagen werden auch hier die nötigen Anweisungen ergehen. Wir fassen den Wehr- und Geländesport nicht als eine Spielerei auf, sondern als eine ernste Arbeit, die der Wehrhaftmachung und Ertüchtigung unserer Jugend dienen soll. Verfügungen ergehen allein durch den Sportkommissar.

27.6. GA
Musikalische Feierstunde des russischen Kirchenchores Berlin.
Zu dem für Sonntag nachmittag in der Evangelischen Kirche in Immigrath angesetzten Konzert des russischen Kirchenchores Berlin hatte sich, wie zu erwarten war, eine erfreulich große Teilnehmerzahl eingefunden, sie wäre sicher noch größer gewesen, da das Regenwetter viele von dem Besuch abgehalten haben wird. Alle, die dabei waren, erlebten einen künstlerischen Genuß von seltener Eigenart.

28.6. GA

Fahnen auf halbmast.

Heute jährt sich der Tag der Unterzeichnung des Schandfriedens von Versailles.

Er muß zum einmütigen Protest des ganzen deutschen Volkes werden, das von Siegerwillkür zur ewigen Knechtschaft verurteilt sein sollte. An die Bevölkerung ergeht nochmals die Bitte, heute die Fahnen auf halbmast zu setzen. Gleichzeitig wird an die Kundgebung der Schuljugend vormittags 10.00 Uhr auf dem Gemeindeplatz erinnert, zu der die Bevölkerung eingeladen ist.

28.6. GA

Dank an die Bevölkerung !

Mit dem Wiedererstehen altgermanischen Volksgutes durch unsere herrliche Bewegung ist auch in den Herzen aller deutsch fühlenden Volksgenossen bisher Sch-lummerndes zum Durchbruch gekommen. Die Tausende, die unserer Sonnwendfeier, am Donnerstag, dem 22.Juni, auf dem Spürklenberg beiwohnten, erlebten eine Feierstunde, wie sie schöner und eindrucksvoller nicht sein konnte. So wurde die Feier, wie der anschließende Fackelzug, zu einem machtvollen Bekenntnis für unser Reich und unseren Führer. Die damit erwiesene Verbundenheit mit unserem Wollen und Handeln gibt mir Veranlassung, der Bevölkerung herzlich zu danken. Entsprechend dem Willen unseres Führers "Das ganz Volk soll es sein", wollen wir es so halten.

N.S.D.A.P.
Ortsgruppe Richrath-Reusrath
Schreiner
Ortsgruppenleiter.

28.6. GA
Der Löschzug Immigrath-Langenfeld hielt Generalversammlung ab.
Am Sonnabend fand eine Generalversammlung des Löschzuges Immigrath-Langenfeld unserer Freiwilligen Feuerwehr bei dem Ehrenmitglied Langenhöfel statt. Hierüber wird uns vom Löschzug geschrieben:
Von den 42 Mitgliedern waren 36 Wehrleute der Einladung gefolgt, die Brandmeister Schrod begrüßte. Sein besonderer Gruß galt Branddirektor Karl Michels, der trotz seines Alters jeder Veranstaltung beiwohnt. Vor Eintritt in die umfangreiche Tagesordnung wurde das Horst-Wessel-Lied gesungen. Sechs neue Kameraden wurden in den Löschzug aufgenommen, davon zwei, die bisher einer auswärtigen Wehr angehörten.

28.6. GA
Versammlung des Obst- und Gartenbauvereins Gieslenberg.
Der Obst- und Gartenbauverein Gieslenberg-Mehlbruch hatte am Sonntag zu einer Generalversammlung eingeladen. Von der Rückwand des Saales Schopen grüßte die Fahne des neuen Deutschlands. Der zeitgemäßen Gleichschaltung wurde der Weg dadurch geebnet, daß der Vorstand seine Ämter niederlegte.

30.6. GA
Fahnenweihe der Kriegsopfer.
Morgen, Sonnabend, den 1.Juli, abends 7.00 Uhr, wird in der Wilhelmshalle zum ersten Male nach dem Weltkriege im Bereich des Bergischen Landes eine Fahne der deutschen Kriegsopfer geweiht. Die Ortsgruppe Richrath-Reusrath marschiert heute im Kreise Bergisch-Land an der Spitze. Den feierlichen Akt der Weihe wird der erste Stellvertreter unseres Führers und kriegsbeschädigten Volkskanzlers Adolf Hitler, Landtagsabgeordneter Peter Straßweg, vollziehen.

30.6. GA
Gleichschaltung beim Kriegerverein Richrath.
Eine außerordentliche Generalversammlung des Kriegervereins Richrath, die in den letzten Tagen stattfand, hatte sich mit der Gleichschaltung des Vereins zu befassen. Da der alte Vorstand freiwillig seine Ämter zur Verfügung stellte, konnte sofort die Neuwahl des ersten Vorsitzenden erfolgen.

30.6. GA
Versammlung des VfB 06.
Am kommenden Sonntag hält der VfB 06 Immigrath-Langenfeld im Jahnhause eine Versammlung ab, um auch bei seinem Vorstand die Gleichschaltung durchzuführen.

30.6. GA
Patronatsfest in Berghausen.
Die Rektoratsgemeinde Berghausen feiert am kommenden Sonntag das Fest ihres Kirchenpatrones St.Paulus. Früher war dies der Tag, an dem der Kirchenbauverein sein Sommerfest abhielt und auch heute noch ist man dabei geblieben.

1.7. GA
An alle Turn- und Sportvereine.
Der Sportkommissar gibt bekannt:
Das Tragen von Schulterriemen ist nur alleiniges Recht der Hitler-Jugend. In allen anderen Verbänden und Vereinen ist das Tragen von Schulterriemen verboten. Die Vereins- und Verbandsvorstände sind darauf hingewiesen, obige Verfügung durchzuführen.

1.7. GA
Bei Auslandsreisen Sichtvermerk notwendig.
Es wird nochmals darauf hingewiesen , daß bei Reisen in das Ausland der Paßinhaber im Besitze eines Ausreisesichtvermerks sein muß. Der Antrag ist bei der zuständigen Polizeibehörde zu stellen. Reisende, die in das Ausland wollen, tun gut, sich vorher den Sichtvermerk zu beschaffen, um zu vermeiden, an der Grenze zurückgewiesen zu werden.

1.7. GA
Eine Geschäftsstelle der NSBO.
Vom 6.Juli ab eröffnet die NSBO, Ortsgruppe Richrath-Reusrath, eine Geschäftsstelle in Immigrath, Solinger Straße 57, Die Geschäftsstunden sind außer an Sonn- und Feiertagen täglich von 17.30 bis 20.00 Uhr. Erwerbslose haben dort ihre Beitragszahlung vorzunehmen. Ein Kassieren bei diesen Mitgliedern findet nicht mehr statt.

1.7. GA
Appell der SA-Reserve.
Am Donnerstag abend hielt der SA-Reserve-Trupp auf dem Jahnplatz in Immigrath seinen dritten Appell ab. Die Teilnehmerzahl war schon erfreulich groß und es melden sich immer mehr Parteigenossen an. Unter den alten Frontkämpfern und früheren Soldaten herrscht ein schönes kameradschaftliches Verhältnis, was zur günstigen Weiterentwicklung viel beitragen wird.

3.7. GA
Deutsche Turner einig.
Der Umformung auf allen Gebieten, die der neue, im deutschen Volke eingezogene Geist bewirkt, hat die deutsche Turnerschaft von sich aus Rechnung getragen. Aus freiem Willen ist auch in unserer Gemeinde die bemerkenswerte und anzuerkennende Tat einer Einigung der beiden Turnvereine ITV und Jahn am Freitag abend erfolgt.
Auf Einladung des Sportkommissars fanden sich Vorstände beider Vereine im Rathaus zusammen, um eine Klärung herbeizuführen.
Im Beisein von Bürgermeister Schreiner und Beigeordneten Luig eröffnete Beigeordneter Kloos als Dezernent des Jugendamtes, die Sitzung. Herzlich begrüßte er alle Anwesenden und drückte die Hoffnung aus, daß die große Sache, die der Vereinigung dienen soll, erfolgreich einen Abschluß finden möge.
Zum Abschluß dieses Berichtes heißt es:

Die beiden Vereinsführer Dr.Eckhardt und Peter Walter gaben ihrer Freude Ausdruck über das gelungene Werk, das freiwillig und ohne jeden Zwang vollbracht sei. Feierlich ernst war die Stimmung, als dann Bürgermeister Schreiner den beiden Vereinsführern durch Handschlag den Dank zum Ausdruck brachte. Damit ist das Wesentliche schon erreicht. Es freut, daß die deutsche Turnerschaft die Zeichen der Zeit verstanden hat und sich freiwillig einordnet in die große Front.

4.7. GA

Freiheit der deutschen Arbeit.

Am vergangenen Freitag hielt die nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation unserer Gemeinde Heerschau. Der Eindruck war gewaltig. Aus 17 Betrieben marschierten die Zellen an , um sich zunächst auf dem Gemeindeplatz zu sammeln. Zehn dieser Zellen sind schon im Besitz von Fahnen,und auch mit diesem Symbol des neuen Deutschlandshielten die Massen ihren Einzug in die Wilhelmshalle. Etwa 1200 deutsche Volksgenossen hatten sich eingefunden. Betriebszellen-Obmann Erntges konnte mit berechtigter Freude bei der Eröffnung auf den Erfolg hinweisen. Er begrüßte dann den Redner des Abends, Kreisleiter der NSBO, Wahner, Neuß, den Ortsgruppenleiter der NSDAP und den Beigordneten Luig. Anschließend erhielt Kreisleiter Wahner das Wort.

5.7. GA

Fliege, Fahne, uns voran.

Fahnenweihe der deutschen Kriegsopfer.

Festlich geschmückt mit Grün und Fahnen empfing die Wilhelmshalle die große Zahl der Kameraden und Gäste,die sie füllte. Seitlich vom Podium grüßte das Bild des Führers und weiter ein Bild mit drei Gräbern, symbolisch die Schicksalsverbundenheit betonend,der Kämpfer im Weltenringen und der Kämpfer für das neue Reich.

Auszug aus der Rede von Kreisleiter Straßweg:
"Es sei ein besonderes Ereignis für ihn, gerade heute am Ehrentag der Ortsgruppe der NSKV in der Mitte der Langenfelder Kameraden weilen zu können. Der Zufall wolle es, daß in dieser Woche vor 14 Jahren das Schanddiktat von Versailles unterzeichnet worden ist".
Es formierte sich zum Abschluß des Ehrentages der Fackelzug, der unter Begleitung von SA zum Heim des Ortsgruppen-Obmanns zog. Überall grüßten die Fahnen als Ausdruck des Dankes und Verbundenheit. Einzelne Häuser waren illuminiert, und am Dreieck in Immigrath strahlte ein Hakenkreuz in die Nacht.

5.7. GA
Vollversammlung des VfB 06 Langenfeld-Immigrath.
Im Jahnhaus hielt am Sonntag der VfB 06 eine Vollversammlung ab, die dem Zwecke der Gleichschaltung diente.

5.7. GA
Kreisbauernstand Solingen-Land.
Am Samstag abend tagten unter dem Vorsitz des stellvertretenden Kreisbauernführers, die Ortsbauernvorstände von Reusrath, Landwehr-Wiescheid, Immigrath, Richrath und Berghausen, im Lokale Richter "Zum Jägerhof", Immigrath, um über die praktische Durchführung des Feld- und Flurschutzes zu beraten. Die SS in der Gemeinde Richrath-Reusrath hatte sich in der Geschäftsstelle des Kreisbauernstandes in Opladen dankenswerterweise angeboten, das Überhandnehmen der Felddiebstähle nachdrücklichst zu unterbinden. Die Polizeibehörde von Langenfeld war bereit, diesen Plan tatkräftig zu unterstützen, wenn eine freiwillige Vereinbarung zwischen Grundbesitzern und SS zustande kam. Die Besprechung am Samstag führte nach kurzer Verhandlung zu folgendem erfreulichen Resultat:

Die SS übernimmt zunächst für die Monate Juli, August, September und Oktober freiwillig den Feld- und Flurschutz in der Gemeinde Richrath-Reusrath. Patrouillen werden sowohl am Tage,als insbesondere während der Nachtzeit das ganze Gemeindegebiet durchstreifen.

6.7. GA

Frohe Stunden im Kreise der Zelle 7 in Richrath.

Nach nimmermüder Arbeit, Kampf und Opfern fanden sich die Parteigenossen der Zelle 7 der NSDAP in Richrath einmal für einige frohe Stunden zusammen. Sie haben sie verdient und sie konnten sich dieses Abends um so mehr freuen, weil er in seinem ganzen Verlauf ein reiner Genuß war. Dem Sehnen nach einigen Stunden der Freude entsprach der Besuch, denn der Herbertz'sche Saal war bis auf den letzten Platz besetzt.

6.7. GA

Amtsvertretersitzung.

Der stellvertr.-Bürgermeister lädt die Amtsvertreter zu einer Sitzung auf Donnerstag, den 11.Juli nachmittags 6.00 Uhr, in den Sitzungssaal des Rathauses ein.

Auf der Tagesordnung stehen fünf Punkte.

7.7. GA

Sommerfest der Frauenschaft.

In den idyllischen Gartenanlagen des Hauses Wagner hielt am Mittwoch die NS-Frauenschaft ihr erstes Sommerfest ab. Noch selten hat der Garten eine solche große Anzahl von Besuchern gesehen, denn es waren sicher 400 Frauen, die an der Veranstaltung teilgenommen haben.

7.7. GA

Gleichschaltung bei den Sportfreunden in Richrath.

Für Mittwoch abend hatten die Sportfreunde in Richrath auf Veranlassung des Sportkommissars eine Generalversammlung einberufen, die dem Zwecke der Gleichschaltung diente. Die gutbesuchte Versammlung wurde durch den Sportkommissar eröffnet, der in seinen Ausführungen über den Sinn und Zweck der Gleichschaltung und über den Sinn der Arbeit der Sportvereine im neuen Reich berichtete.

8.7. GA

Den Parteien zum Nachruf.

Versammlung der NS-Beamtenschaft.

Die am Donnerstag abend im Lokale Wagner stattgefundene Versammlung der NS-Beamtenabteilung der Ortsgruppe konnte sich eines außergewöhnlich guten Besuches erfreuen, ein Zeichen, daß auch die Beamtenschaft geschlossen zum neuen Staat und seinem Führer steht.

8.7. GA

Zum Leiter für den Wehr- und Geländesport in unserer Gemeinde wurde durch den Sportkommissar Wilhelm Ackermann vom Jugendamt ernannt. Von ihm aus werden in den nächsten Tagen ausführliche Anweisungen den Vereinen zugehen. Noch einmal sei darauf hingewiesen, daß in unserer Gemeinde der Wehr- und Geländesport zusammengefaßt wird und einzelne Vereine keine Berechtigung zur Ausübung haben.

10.7. GA

Generalversammlung des Landwehrvereins.

Im Lokale Spielmann hielt am Samstag abend der Landwehrverein Langenfeld-Immigrath seine Generalversammlung ab, die ganz gut besucht war.

Bei Punkt vier der Tagesordnung gibt der Vorsitzende die inzwischen bekannt gewordenen Führer-Anordnungen zur Verlesung. Nach diesen erfolgt auch die Umbildung des Kyffhäuser-Bundes im Sinne der heutigen Regierung. Für alle Gliederungen ist für die Folge das Führerprinzip maßgebend. Die Vorstände haben sich zu 50% aus Kameraden zu bilden, die der NSDAP angehören, während die letzten 50% mit einigen Ausnahmen Weltkriegsteilnehmer sein müssen.

11.7. GA
Schützenfest in Richrath.
Die St.Sebastianus-Schützenbruderschaft Richrath feierte am vergangenen Samstag und Sonntag ihr 63.Stiftungsfest. Erfreulicherweise ist man in diesem Jahr dazu übergegangen, den im vorigen Jahr vom Programm gesetzten Schützenfestmontag wieder einzuführen. Wenn auch die Zeiten nicht dazu angetan sind, rauschende Feste zu feiern, so beweist doch wieder einmal die große Anteilnahme, daß dieses Volksfest seine volle Berechtigung gefunden hat.

12.7. GA
Eine Stunde Amtsvertretung.
Gedenken für die verunglückten Bergknappen.
Die seit dem Eintritt der Nationalsozialisten gewohnt schnelle und sachliche Erledigung brachte es auch heute zuwege, daß insgesamt fünf Vorlagen in knapp einer Stunde ihre Erledigung fanden.
Bei Anwesenheit aller Amtsvertreter eröffnete Bürgermeister Schreiner die Sitzung der Amtsvertretung und erfüllte zunächst eine für Nationalsozialisten selbstverständliche Pflicht, indem er jener zwölf Bergknappen gedenkt, die im Ruhrgebiet vor wenigen Tagen als Opfer ihres Berufes ihr Leben gaben. Die Versammlung erhebt sich von den Sitzen und ehrt die Opfer der Arbeit durch Stillschweigen.

Anschließend erhält Dr.Prigge von der bisherigen Zentrumsfraktion das Wort zu einer Erklärung:
Nachdem die Zentrumspartei sich aufgelöst hat, haben wir beschlossen, die Fraktion ebenfalls aufzulösen, um als parteilose Mitglieder der Amtsvertretung anzugehören. Als Verbindungsmann zur nationalsozialistischen Fraktion bringt er den Amtsvertreter Gerhard Pröpper in Vorschlag. Wir können dies um so leichter, da die Partei nicht mehr besteht und der Abschluß eines Konkordates die letzten Bedenken ausgeräumt hat.
Amtsvertreter Staller als stellvertretender Fraktionsführer der NS-Fraktion erklärt sich mit dem Vorschlage einverstanden. Wir reichen jedem die Hand, der es offen und ehrlich meint und sich vorbehaltlos zum neuen Staat bekennt.
Der Bürgermeister tritt nun in die Tagesordnung ein.
Die Vorlagen haben wir schon vor einigen Tagen erläutert, so daß wir uns heute nur auf die Beschlüsse beschränken.
Die Vorlagen lauten:

1. Abnahme der Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung der Amtssparkasse für das Jahr 1932.
2. Ersatzwahlen für verschiedene Kommissionen.
3. Neuwahl der Schiedsmänner.
4. Neuwahl von vier Mitgliedern für den Gewerbeausschuß.
5. Änderung der Lustbarkeitssteuer-Ordnung.

Die Tagesordnung ist erschöpft und der Bürgermeister schließt die Sitzung mit einem dreifachem Heil auf den Reichspräsidenten und den Führer und Reichskanzler. Der gemeinsame Gesang des Horst-Wessel-Liedes schließt sich an.
Bemerkenswert ist hierbei, daß die früheren Amtsvertreter der Zentrumspartei zum ersten Male den Arm zum Gruß erheben.

13.7. GA
Nationalsozialistische Führerschaft im Deutschen Handlungsgehilfen-Verband.
Der vom Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr.Ley, eingesetzte Verbandsvorsteher des DHV, Pg.Haid, hat heute den Bezirksleiter der Deutschen-Arbeitsfront und Gaubetriebszellenleiter der NSBO, Pg.Ohling, zum ehrenamtlichen Bezirksvorsteher des Gaues Westmark im DHV berufen. Zum Bezirksgeschäftsführer ist Pg.Hahn ernannt worden. Somit steht auch der Gau Westmark im DHV unter nationalsozialistischer Führung.

13.7. GA
Gleichschaltung im Turn- und Spielverein Berghausen.
In der Generalversammlung am Dienstag nahm auch der Turn- und Spielverein 1895 Berghausen die Gleichschaltung vor.

14.Juli 1933
Gesetz über das Verbot der Neubildung von Parteien.
Einzige Partei die NSDAP.
Gesetz gegen "erbkranken Nachwuchs" bestimmt zwangsweise Sterilisation.
Gesetz über "Volksabstimmungen".
Erlaß des Reichsinnenministers über die Besetzung der Personalreferate mit überzeugten Nationalsozialisten.

15.7. GA
Versammlung des Kriegervereins Reusrath.
Am Sonntag hielt im Lokale Dorff der Kriegerverein Reusrath seine Quartals-Versammlung ab, die sich ebenfalls mit den ergangenen Führer-Anordnungen zu befassen hatte.

Reichsgesetzblatt

Teil I

1933	Ausgegeben zu Berlin, den 15. Juli 1933	Nr. 81

Inhalt: Gesetz über Volksabstimmung. Vom 14. Juli 1933 ..... S. 479
Gesetz gegen die Neubildung von Parteien. Vom 14. Juli 1933 ..... S. 479
Gesetz über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens. Vom 14. Juli 1933 ..... S. 479
Gesetz über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit. Vom 14. Juli 1933 ..... S. 480
Gesetz über die Zulassung öffentlicher Spielbanken. Vom 14. Juli 1933 ..... S. 480
Verordnung über Zolländerungen. Vom 14. Juli 1933 ..... S. 481

Gesetz über Volksabstimmung. Vom 14. Juli 1933.

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird.

§ 1

(1) Die Reichsregierung kann das Volk befragen, ob es einer von der Reichsregierung beabsichtigten Maßnahme zustimmt oder nicht.

(2) Bei der Maßnahme nach Abs. 1 kann es sich auch um ein Gesetz handeln.

§ 2

Bei der Volksabstimmung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Dies gilt auch dann, wenn die Abstimmung ein Gesetz betrifft, das verfassungsändernde Vorschriften enthält.

§ 3

Stimmt das Volk der Maßnahme zu, so findet Artikel 3 des Gesetzes zur Behebung der Not von Volk und Reich vom 24. März 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 141) entsprechende Anwendung.

§ 4

Der Reichsminister des Innern ist ermächtigt, zur Durchführung dieses Gesetzes Rechtsverordnungen und allgemeine Verwaltungsvorschriften zu erlassen.

Berlin, den 14. Juli 1933.

Der Reichskanzler
Adolf Hitler

Der Reichsminister des Innern
Frick

Gesetz gegen die Neubildung von Parteien. Vom 14. Juli 1933.

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1

In Deutschland besteht als einzige politische Partei die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei.

§ 2

Wer es unternimmt, den organisatorischen Zusammenhalt einer anderen politischen Partei aufrechtzuerhalten oder eine neue politische Partei zu bilden, wird, sofern nicht die Tat nach anderen Vorschriften mit einer höheren Strafe bedroht ist, mit Zuchthaus bis zu drei Jahren oder mit Gefängnis von sechs Monaten bis zu drei Jahren bestraft.

Berlin, den 14. Juli 1933.

Der Reichskanzler
Adolf Hitler

Der Reichsminister des Innern
Frick

Der Reichsminister der Justiz
Dr. Gürtner

Gesetz über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens. Vom 14. Juli 1933.

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird.

Die Vorschriften des Gesetzes über die Einziehung kommunistischen Vermögens vom 26. Mai 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 293) finden auf Sachen und Rechte der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und ihrer Hilfs- und Ersatzorganisationen sowie auf Sachen und Rechte, die zur Förderung marxistischer oder anderer, nach Feststellung des Reichsministers des Innern volks- und staatsfeindlicher Bestrebungen gebraucht oder bestimmt sind, Anwendung.

Berlin, den 14. Juli 1933.

Der Reichskanzler
Adolf Hitler

Der Reichsminister des Innern
Frick

Gesetz über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit. Vom 14. Juli 1933.

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1

Einbürgerungen, die in der Zeit zwischen dem 9. November 1918 und dem 30. Januar 1933 vorgenommen worden sind, können widerrufen werden, falls die Einbürgerung nicht als erwünscht anzusehen ist.

Durch den Widerruf verlieren außer dem Eingebürgerten selbst auch diejenigen Personen die deutsche Staatsangehörigkeit, die sie ohne die Einbürgerung nicht erworben hätten.

Der Widerruf wird wirksam mit der Zustellung der Widerrufsverfügung oder mit dem Zeitpunkt seiner Veröffentlichung im Reichsanzeiger.

Der Widerruf liegt den Landesbehörden, bei unmittelbaren Reichsangehörigen dem zuständigen Reichsminister ob.

Diese Vorschrift tritt mit dem Ablauf von 2 Jahren seit ihrer Verkündung außer Kraft.

§ 2

Reichsangehörige, die sich im Ausland aufhalten, können der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt werden, sofern sie durch ein Verhalten, das gegen die Pflicht zur Treue gegen Reich und Volk verstößt, die deutschen Belange geschädigt haben. Das gleiche gilt für Reichsangehörige, die einer Rückkehraufforderung nicht Folge leisten, die der Reichsminister des Innern unter Hinweis auf diese Vorschrift an sie gerichtet hat. Bei der Einleitung des Aberkennungsverfahrens oder bei Erlaß der Rückkehraufforderung kann ihr Vermögen beschlagnahmt, nach Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit als dem Reiche verfallen erklärt werden. Die Beschlagnahme des Vermögens endigt spätestens mit dem Ablauf von 2 Jahren, falls es nicht vorher als dem Reiche verfallen erklärt wird.

Diese Maßnahmen können auch gegenüber Reichsangehörigen im Saargebiet getroffen werden, die in der Zeit nach dem 30. Januar 1933 ihren Aufenthalt dorthin verlegt haben.

Die Entscheidung trifft der Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Auswärtigen in der Regel nach Anhörung der Regierungen der beteiligten Länder; als beteiligt gelten das Land, dem der Reichsangehörige angehört, und diejenigen Länder, in denen er innerhalb der letzten Jahre seine dauernde Niederlassung gehabt hat.

Der Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Auswärtigen beschließt im einzelnen Falle, inwieweit sich der Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit auf den Ehegatten, auf die ehelichen oder an Kindesstatt angenommenen Kinder, bei Frauen auf die unehelichen Kinder erstreckt.

Die Aberkennung der Staatsangehörigkeit wird mit der Verkündung der Entscheidung im Reichsanzeiger wirksam.

§ 3

Der Reichsminister des Innern kann im Einvernehmen mit den Reichsministern des Auswärtigen und der Finanzen Rechts- und Verwaltungsvorschriften zur Ausführung dieses Gesetzes erlassen.

Berlin, den 14. Juli 1933.

Der Reichskanzler
Adolf Hitler

Der Reichsminister des Innern
Frick

Der Reichsminister des Auswärtigen
Freiherr von Neurath

Der Reichsminister der Finanzen
Graf Schwerin von Krosigk

15.7. GA

Der frühere Polizeikommissar wegen Beleidigung bestraft.

Vor dem Schöffengericht in Düsseldorf erschien der momentan beurlaubte Polizeikommissar Hentrich von Langenfeld wegen Beleidigung. Der Ursprung der Sache reicht bis Oktober 1932 zurück. Damals waren auf Langenfelder Gebiet SA-Leute von Kommunisten angegriffen worden und es kam zu einer Schlägerei. Einige Zeit später bemerkte ein SA-Mann, daß einzelne dieser Kölner Kommunisten auf dem Rad durch Langenfeld fuhren. Der SA-Mann befürchtete, daß neue Unruhen entstehen könnten, wandte sich an den Polizei-Kommissar, der ihm mitteilte, "er könne daran nichts machen, die Straße sei für alle Leute frei"; dabei zeigte er ein Benehmen, das den SA-Mann veranlaßte, dem Kommissar einen Beschwerdebrief zu übersenden. Diesen Brief zeigte H. einem Bekannten und erzählte ihm, der SA-Mann hätte im Weltkrieg den Waffendienst verweigert. Der SA-Mann erfuhr dies und strengte eine Klage wegen Beleidigung gegen den Kommissar an. Dieser erklärte dem Gericht, er habe den SA-Mann keineswegs beleidigen wollen; er habe nur weitererzählt, was dieser ihm selbst erzählt, nämlich er sei Mennonit und seine Religion verbiete ihm, Kämpfe mit Waffen zu führen. Demgegenüber erklärte der als Zeuge vernommene SA-Mann, er habe so etwas niemals erzählt und die Religion erlaube es, wenn es gilt,das Vaterland zu verteidigen. Er habe,was sein Militärpaß nachweise, im Westen an der Front gestanden und wie jeder Deutsche sein Vaterland verteidigt. Das Gericht hat an der Schuld des Angeklagten keinen Zweifel gehabt und ihn als überführt erachtet, § 186 des Strafgesetzbuches übertreten zu haben. Es verurteilt den Polizei kommissar zu 70.-- Mark Geldstrafe.

17.7. GA

Das Führerprinzip auch in der Arbeitsgemeinschaft der militärischen Vereine.

Am Freitag abend hielt die Arbeitsgemeinschaft im Lokale Wieber Sitzung ab, die sich in der Hauptsache mit der Durchführung des am 30.Juli stattfindenden Reichswehr-Konzertes zu befassen hatte. Durch den Führerwechsel im Landwehrverein ergab sich zwangsläufig auch hier ein Wechsel, da der Führer des Landwehrvereins zugleich Führer der Arbeitsgemeinschaft ist.

17.7. GA

Der DHV im kommenden Ständestaat.

Auch der Kaufmannsgehilfenstand steht nun geschlossen in einem Berufsverbande da und der deutsche Handlungsgehilfenverband wurde dank seiner völkischen Tradition zum Mitträger des neuen Staates. Seitens der Ortsgruppe Immigrath-Langenfeld des DHV fand am Samstag im Vereinsheim Wieber die erste Mitgliederversammmlung statt, die alle Berufskollegen aus bisher verschiedenen Lagern vereinte. Das gelungene Werk der Vereinigung war einer Feierstunde würdig. Die Ortsgruppe hat nun eine Stärke von 100 Mitgliedern erreicht und in Kürze werden es noch mehr sein. Jeder im Kaufmannsgehilfenstande tätige Volksgenosse hat sich bis zum 25.Juli seinem Berufsverbande anzuschliessen.

18.7. GA

Familienfest der Straßenbahner.

Es entspricht ganz dem Geiste der neuen Zeit, wenn heute Berufskollegen über die Berufsgemeinschaft hinaus Veranlassung nehmen, durch eine Veranstaltung sich menschlich näherzukommen. So vereinte am Samstag der Nußbaum'sche Garten und Saal die große Gemeinschaft der Straßenbahner zu einem Familienfest, wie es im ganzen Verlaufe nicht schöner gedacht werden konnte.

18.7. GA
Kirchenwahlen.
Wir beziehen uns auf unsere gestrige Veröffentlichung bzl.der näheren Anweisungen für die Durchführung der Kirchenwahlen. Die Eintragung in die Wählerliste hat bis zum 20.Juli, nachmittags 3.00 Uhr, zu erfolgen. Sie liegt bei Pfarrer Berghöfer, Immigrath, aus.

18.7. GA
In der Versammlung des Wirtevereins am 13.Juli stellte der Verein für die Spende zur nationalen Arbeit 50.00 RM zur Verfügung.

19.7. GA
Spende zur nationalen Arbeit.
Der Landwehrverein Langenfeld-Immigrath hat auf Veranlassung seines neuen Vereinsführers der Spende zur nationalen Arbeit erstmalig RM 25.00 überwiesen. Ein für alle militärischen Vereine nachahmenswertes Beispiel.

19.7. GA
Versammlung der Tischlerinnung.
Auszug:
Nachdem alle beruflichen Fragen der Tagesordnung erledigt waren, beschloß man einstimmig sofort RM 30.00 als Spende zur nationalen Arbeit an das Finanzamt abzuführen.

20.Juli 1933
Unterzeichnung des Reichskonkordats mit dem Vatikan zwischen Franz von Papen und Kardinalstaatssekretär Pacelli, dem späteren Papst Pius XII.

679

Reichsgesetzblatt

Teil II

1933	Ausgegeben zu Berlin, den 18. September 1933	Nr. 38

Inhalt: Bekanntmachung über das Konkordat zwischen dem Deutschen Reich und dem Heiligen Stuhl. Vom 12. September 1933 ..... S. 679

Bekanntmachung über das Konkordat zwischen dem Deutschen Reich und dem Heiligen Stuhl. Vom 12. September 1933.

Am 20. Juli 1933 ist in der Vatikanstadt zwischen Vertretern des Deutschen Reichs und des Heiligen Stuhls ein Konkordat unterzeichnet worden. Das Konkordat und das dazugehörende Schlußprotokoll werden nachstehend veröffentlicht.

Das Konkordat ist ratifiziert worden. Der Austausch der Ratifikationsurkunden hat am 10. September 1933 in der Vatikanstadt stattgefunden. Das Konkordat und das Schlußprotokoll sind gemäß Artikel 34 des Konkordats am 10. September 1933 in Kraft getreten.

Zur Ausführung des Konkordats ist das im Reichsgesetzblatt von 1933 Teil I Seite 625 veröffentlichte Gesetz vom 12. September 1933 ergangen.

Berlin, den 12. September 1933.

Der Reichsminister des Auswärtigen
Freiherr von Neurath

Der Reichsminister des Innern
Frick

Konkordat
zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reich

Seine Heiligkeit Papst Pius XI. und der Deutsche Reichspräsident, von dem gemeinsamen Wunsche geleitet, die zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reich bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu festigen und zu fördern,

gewillt, das Verhältnis zwischen der katholischen Kirche und dem Staat für den Gesamtbereich des Deutschen Reiches in einer beide Teile befriedigenden Weise dauernd zu regeln,

haben beschlossen, eine feierliche Übereinkunft zu treffen, welche die mit einzelnen deutschen Ländern abgeschlossenen Konkordate ergänzen und auch für die übrigen Länder eine in den Grundsätzen einheitliche Behandlung der einschlägigen Fragen sichern soll.

Zu diesem Zweck haben

Seine Heiligkeit Papst Pius XI. zu Ihrem Bevollmächtigten

Concordato
fra la S. Sede ed il Reich Germanico

Sua Santità il Sommo Pontefice Pio XI e il Presidente del Reich Germanico,

concordi nel desiderio di consolidare e sviluppare le relazioni amichevoli esistenti fra la Santa Sede e il Reich Germanico,

volendo regolare i rapporti fra la Chiesa Cattolica e lo Stato per tutto il territorio del Reich Germanico in modo stabile e soddisfacente per entrambe le parti,

hanno risoluto di concludere una solenne Convenzione, che completi i Concordati conclusi con alcuni Stati particolari *(Länder)* della Germania ed assicuri per gli altri un criterio uniforme nel trattamento delle relative questioni.

A tale effetto, Sua Santità il Sommo Pontefice Pio XI ha nominato Suo Plenipotenziario

JM. v. 19. Juli 1933. **Anwendung des Deutschen Grußes in der Justizverwaltung.** (JMBl. 237.)

I. Der Herr Reichsminister des Innern hat unter dem 12. und 13. Juli 1933 folgende Rundschreiben den Landesregierungen mit der Bitte um weitere Veranlassung mitgeteilt:

1. „Es ist allgemein Übung geworden, beim Singen des Liedes der Deutschen und des Horst-Wessel-Liedes (1. Strophe und Wiederholung der 1. Strophe am Schluß) den Hitler-Gruß zu erweisen, ohne Rücksicht darauf, ob der Grüßende Mitglied der NSDAP. ist oder nicht. Wer nicht in den Verdacht kommen will, sich bewußt ablehnend zu verhalten, wird daher den Hitler-Gruß erweisen.

   Nach Niederkämpfung des Parteienstaates ist der Hitler-Gruß zum Deutschen Gruß geworden."

2. „Nachdem der Parteienstaat in Deutschland überwunden ist und die gesamte Verwaltung im Deutschen Reiche unter der Leitung des Reichskanzlers Adolf Hitler steht, erscheint es angebracht, den von ihm eingeführten Gruß allgemein als Deutschen Gruß anzuwenden. Damit wird die Verbundenheit des ganzen deutschen Volkes mit seinem Führer auch nach außen hin klar in Erscheinung treten.

   Die Beamtenschaft muß auch hierhin dem deutschen Volke vorangehen."

II. In Ausführung des vorstehenden Ersuchens und um eine gleichmäßige Übung innerhalb der Behörden zu gewährleisten, ordne ich für meinen Geschäftsbereich folgendes an:

1. Sämtliche Beamte, Angestellte und Arbeiter der Justizverwaltung grüßen im Dienst und innerhalb der dienstlichen Gebäude und Anlagen durch Erheben des rechten Armes.
2. Beamte in Uniform grüßen in militärischer Form; wenn sie keine Kopfbedeckung tragen, grüßen sie durch Erheben des rechten Armes.
3. Es wird von den Beamten erwartet, daß sie auch außerhalb des Dienstes in gleicher Weise grüßen.
4. Die Erweisung des Grußes wird insbesondere erwartet, wenn das Lied der Deutschen oder die erste Strophe des Horst-Wessel-Liedes (am Anfang und in der Wiederholung am Schluß) gesungen wird.

20.7. GA

Das Reichswehrkonzert.

Wie schon mitgeteilt, hat die Arbeitsgemeinschaft der militärischen Vereine von Langenfeld-Immigrath, das im Vorjahr so begeistert aufgenommene Musikfest des 1.Battl.-Inf.-Reg.18, Paderborn, zu einem weiteren Konzert verpflichtet, das am Samstag, dem 30.7., abends 7.00 Uhr, in den Gartenanlagen von Nußbaums-Gaststätten,Adolf-Hitler-Straße, stattfindet.

20.7. GA

Das 15.Deutsche Turnfest.

Soweit uns bekannt geworden ist, nehmen von hier 15 Turner am deutschen Turnfest teil. Die Wehr- und Turngemeinde Immigrath-Langenfeld stellt drei Turner zu den Wettkämpfen, was eine beachtliche Leistung des Vereins ist.

20.7. GA

Versammlung der deutschen Christen.

Heute abend 8.30 Uhr findet in den Gemeinde-Lichtspielen eine Versammlung der Glaubensbewegung "Deutsche Christen" statt. Es spricht Pfarrer Thieme, Solingen-Wald. Zu der Versammlung sind alle evangelischen Mitbürger der Gemeinde eingeladen.

21.7. GA

Die deutschen Arbeitsopfer in einer Front.

Um die Zersplitterung der deutschen Arbeitsopfer in verschiedene Verbände und damit Interessengruppen in die Vergangenheit zu verweisen, hat sich auch hier der NS-Kreisverband der deutschen Arbeitsopfer gebildet. Auf Einladung der Ortsgruppe Opladen fand am Mittwoch abend im Saale von Nußbaum eine öffentliche Versammlung statt, um in unserer Gemeinde das Einigungswerk durchzuführen. Bisher waren in der Gemeinde etwa 100 Arbeitsopfer in zwei Verbänden organisiert.

22.7. GA

Öffentliche Wahlkundgebung der Glaubensbewegung "Deutsche Christen".

Der von der Glaubensbewegung "Deutsche Christen" ausgehende Erneuerungswille und die Zusammenschweißung zu einer großen Front aller evangelischen Christen hat seine Wellen auch in unsere Gemeinde getragen. Aus Anlaß der am morgigen Sonntag stattfindenden Wahlen der Kirchenvertretungen fand am Donnerstag abend in den Gemeinde-Lichtspielen eine öffentliche Wahlkundgebung statt. Redner des Abends war Pfarrer Thieme, Solingen-Wald. Er schloß seine klaren wegweisenden Ausführungen mit dem Wunsche, daß auch hier bald eine Ortsgruppe der "Deutschen Christen" entstehen möge.

22.7. GA

Keine Kirchenwahl in unserer Gemeinde.

Da bis zum festgesetzten Termin für die morgen Sonntag zu erfolgende Wahl der Kirchenvertretung nur die Liste "Hundhausen" (Deutsche Christen) eingereicht wurde, erübrigt sich nach den Bestimmungen eine Wahl. Es wird also nicht gewählt, sondern die 32 ersten der genannten Liste gelten als gewählt. In den morgigen Gottesdiensten werden die Gewählten und die weiteren Wahlbestimmungen sowohl in Immigrath wie in Reusrath bekanntgegeben werden.

22.7. GA

Ein Tennisturnier.

Der Langenfelder Tennisclub von 1932 führt am morgigen Sonntag auf seiner Platzanlage im Garten des Restaurants Nußbaum, Adolf-Hitler-Straße, sein diesjähriges Freundschafts-Turnier aus. Als Gegner ist der Tennisclub "Schwarz-Weiß" Ohligs von 1921 verpflichtet worden.

24.7. GA

Hitler-Jugend marschiert.

Die gesamte Hitler-Jugend, das Jungvolk und der Bund Deutscher Mädel marschierten am Sonntag vormittag zu einem Appell auf dem Gemeindeplatz vor dem Ortsgruppenleiter auf. Es war eine Freude zu sehen, was Erziehung und straffe Disziplin aus unserer Jugend gemacht haben. Anschließend unternahmen Hitler-Jugend und Jungvolk einen Propagandamarsch nach Richrath. Fröhlich klangen die Marschlieder auf. Im neuen Geiste marschiert deutsche Jugend für das neue Deutschland und seine Zukunft.

26.7. GA

Gründung einer Ortsgruppe der Deutschen-Lebensrettungs-Gesellschaft.

Der Einladung des Beauftragten zur Gründung einer Ortsgruppe der DLRG waren am Sonnabend aus Schwimmerkreisen eine beachtliche Zahl Damen und Herren gefolgt. In der Hauptsache waren es Teilnehmer des letzten Schulungskursus der DLRG in Langenfeld.

29.7. GA

Unsere Turner siegreich.

Aus Stuttgart kommt die freudige Nachricht, daß sowohl die beiden Wettkämpfer der Wehr- und Turngemeinde Immigrath-Langenfeld, Rheinlandmeister Heinz Sandrock und Willi Koch, sowie Viktor Gerlach vom Turnverein Galkhausen,sieggekrönt nach Hause kehren werden. Eine Glanzleistung vollbrachte Heinz Sandrock beim Geräteturnen, bei dem er die Zahl von 170 Punkten erreichte,bei einer Höchstzahl von 180 Punkten. Im Geräteturnen ist diese Punktzahl noch auf keinem deutschen Turnfest erreicht worden. In der Gesamtwertung erreichte Heinz Sandrock 225 Punkte und Willi Koch 197 Punkte. Am Mittwoch kehren die Sieger heim und es steht wohl heute schon fest, daß ihnen ein festlicher Empfang zuteil werden wird, wie er ihrer Leistung zukommt.

31.7. GA
Würdige Gefallenen-Ehrung am Ehrenmal.
Das durch die Arbeitsgemeinschaft der militärischen Vereine eingeleitete Reichswehrkonzert gab nach Übernahme durch die Ortsgruppenleitung der NSDAP derselben Veranlassung zu einer Feier besonderen Ausmaßes. Der Tag sollte der Bevölkerung der Gemeinde zeigen, daß die nationalsozialistische Bewegung die Toten des Weltkrieges würdig zu ehren weiß.

31.7. GA
Achtung !
An alle Turn- und Sportvereine.
Zum Empfang der "Stuttgart-Sieger" haben alle Turn- und Sportvereine am Mittwoch, dem 2.August, um 19.00 Uhr am Bahnhof Langenfeld anzutreten. Die Fahnen sind mitzubringen.
Der Sportkommissar.

1.8. GA
Pflichtversammlung der Ortsgruppe der NSDAP.
In der Wilhelmshalle, die trotz der Hitze bis auf den letzten Platz besetzt war, fand am Donnerstag abend eine Mitgliederpflichtversammlung der NSDAP statt. Die Kampfgliederungen waren vorher angetreten und marschierten geschlossen unter Vorantritt der Fahnen in den Saal ein. Der Ortsgruppenleiter begrüßte alle Erschienenen und nahm anschließend die Vereidigung von einer größeren Anzahl Parteigenossen vor. In seiner Ansprache betonte er, daß es sich hier um Parteigenossen handle, die alle erst nach dem 30.Januar der Bewegung beigetreten seien. Sie seien aber ebenso willkommen wie jeder andere, der sich der Bewegung schon früher angeschlossen hätte. Von jedem der neuen Parteigenossen erwarte er aber, daß er nun besonderen Eifer in der Pflichterfüllung zeige, um es den alten Parteigenossen gleichzutun.

1.8. GA

Und die Musik spielt.

Nach dem festlichen Auftakt am Sonntag morgen, der Massen in Bewegung gesetzt hatte, konnte auch mit einem vollen Erfolg des Reichswehrkonzertes durch das Musikkorps des I.Battl.-Inf.Reg.18 Paderborn gerechnet werden. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, und die nach dem vorjährigen Erfolge hochgestellten Erwartungen wurden voll erfüllt.

1.8. GA

Gleichschaltung beim Ballspielverein 06 Landwehr.

Im Vereinslokal "Im Schützenhof" fand eine erweiterte Sitzung statt, in welcher der neue Führer des Vereins seine Mitarbeiter bestimmte. Er verpflichtete sie alle nach besten Kräften an dem neu begonnenen Werke zum Besten des Vereins und zum Wohle des ganzen deutschen Vaterlandes mitzuarbeiten.

1.8. GA

Kriegsopfer fuhren nach Köln.

Zu dem lebhaften örtlichen Verkehr, den die Feier am Ehrenmal und die Platzkonzerte mit sich brachten, kam am Sonntag noch ein außergewöhnlicher Kraftwagenverkehr. Die Kriegsopfer hatten in Köln eine große Tagung und Wagen um Wagen rollte durch die Straßen. Auch die Kriegsopfer unserer Gemeinde fuhren in einer geschlossenen Wagenkolonne nach Köln. Die Wagen stellten die hiesigen Besitzer kostenlos zur Verfügung. Und ebenso war das dazu notwendige Benzin als Treibstoff gestiftet worden. Opfergeist, wie es eben nur im nationalsozialistischen Staat möglich ist.

3.8. GA
Langenfelder Milchhändler tagten.
"Wir wollen den 100% nationalsozialistischen Staat"
Ein Bekenntnis zum Kampfbund.
Im Saal von August Richter in Immigrath hielt die Langenfelder Ortsgruppe des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes eine Mitgliederpflichtversammlung ab, die sich eines guten Besuches erfreuen konnte.
Bei der Eröffnung konnte der Kampfbundleiter den Redner des Abends Pg.Wülfing und den Propagandaleiter der Ortsgruppe der NSDAP, Pg.Luig, begrüßen.

3.8. GA
SA-Mann Brand.
Ein Lebensschicksal aus unseren Tagen.
Mit Spannung erwartet, läuft nun auch in unseren Lichtspielen dieser Film der Bavaria AG. Es ist der erste Spielfilm,der das Erlebnis eines SA-Mannes inmitten des großen Geschehens unserer Tage vorführt.

3.8. GA
Die Gemeinde erhält ein Arbeitslager.
Nach Mitteilung des Ortsgruppenleiters und Bürgermeisters ist es gelungen, daß wir in unserer Gemeinde ein Arbeitslager erhalten, in einer Stärke von über 100 Mann. Das Lager wird wahrscheinlich in der ehemals Löwenberg'schen Fabrik errichtet werden.

4.8. GA
Sieger-Ehrung einst und jetzt.
Eine schöne Feier zu Ehren der Turner.
Das Deutsche Turnfest ist beendet. Die Hunderttausende die in Stuttgart, der Stadt des Turnfestes weilten, sind in die Heimat zurückgekehrt und überall da, wo siegreiche Turner mit dem schlichten Eichenkranz heimkehrten, klingt noch einmal die

Festesfreude auf. Unsere Gemeinde kann stolz sein auf ihre turnerischen Vertreter, denn drei kehrten als Sieger heim und gehören zu den Besten. Darum war auch dreifache Freude berechtigt, denn ein solches Ergebnis wird nicht manche Großstadt aufzuweisen haben. Der Initiative des Ortsgruppenleiters und stellvertr.-Bürgermeisters ist es zu danken, daß der Empfang der Sieger zu einer schönen und ehrenvollen Weihestunde wurde. Heinz Sandrock gab für sich und für seine siegreichen Turnbrüder Willi Koch und Viktor Gerlach der Freude über den herrlichen Empfang Ausdruck. Mit klingendem Spiel von drei Kapellen marschierte der imposante Zug durch Langenfeld-Immigrath bis zur Bahn und zurück zum Gemeindeplatz, wo die Auflösung erfolgte.

4.8. GA

Von der Knaben-Berufsschule.

Wie wir hören, wird der aus Köln berufene, mit der Leitung der Knabenberufsschule beauftragte Dipl.-Handelslehrer Dr.Soddemann wieder nach Köln zurückkehren. An seine Stelle tritt wieder Gewerbeoberlehrer Kaiser, der bisher in Köln tätig war. Die Wahl eines Schulleiters kann gegenwärtig nicht erfolgen, weil sie nach den bestehenden Bestimmungen nicht zulässig ist.

5.8. GA

In der Freude des Sieges.

Eine schöne Nachfeier.

Nach dem so herzlichen Empfang der Turnfestsieger versammelte sich die Wehr- und Turngemeinde in der Turnhalle, um im gemütlichen Kreise die Sieger noch einmal zu ehren. Die Halle war bereits überfüllt, als die Sieger nach dem Festzuge mit den Ehrengästen ihren Einzug hielten.

Auszug aus der Rede von Vereinsführer Dr.Eckhardt:
Das 15.Deutsche Turnerfest sei zu Ende. Es war das erste Volksfest im Dritten Reich, weil nicht von der Partei aufgezogen, sondern von einer Bewegung deutsch fühlender Menschen aus allen Weltteilen. Ein Volksfest im Sinne der NSDAP voll gesammelter Kraft und Disziplin. Ein Erinnern galt dem Führer, der durch seine Teilnahme am Feste die Weihe gab und wegweisend das Ziel bestimmte. Auch der Reichssportkommissar von Tschammer-Osten weilte in Stuttgart und würdigte die Verdienste der DT. so:
" Wer mir die Deutsche Turnerschaft zerschlagen will,
den zerschlage ich ".

5.8. GA
Sitzung der Amtsvertretung.
Für kommenden Dienstag, dem 8.August, nachmittags 6.00 Uhr, beruft der stellvertr.-Bürgermeister die Amtsvertretung in den Sitzungssaal des Rathauses. Die Tagesordnung weist fünf Punkte auf, von denen die beiden ersten sich befruchtend auf das wirtschaftliche Leben der Gemeinde auswirken werden:
Es werden behandelt:

1. Aufnahme eines Darlehens von 32.500,-- RM für die Neudeckung der Straße von Richrath bis Weißen Stein.
2. Aufnahme eines Darlehens von 22.980,-- RM für den Bau von weiteren zehn Kleinsiedlerstellen auf den Gemeindegrundstücken des Haus-Gravener-Weg.
3. Veränderung des Fluchtlinien-Planes an der Südseite der Langforter Straße.
4. Neuwahl eines Schiedmannes für den Bezirk Langenfeld-Immigrath.
5. Wahl eines aus fünf Mitgliedern bestehenden Beschlußausschusses gemäß § 22 der Gemeinde-Finanzverordnung.

5.8. GA

Die Volkszählung hat stattgefunden.

Am 16.Juni fand auch in unserer Gemeinde die Volkszählung statt, über deren Ergebnis wir heute berichten können. Die Gemeinde war in hundert Bezirke eingeteilt und es stellten sich zur Zählung die gleiche Anzahl Mitarbeiter (Beamte, Angestellte, Lehrer, Erwerbslose) zur Verfügung.

Mit der Volkszählung war eine Berufs- und Betriebszählung verbunden.

Es wurden gezählt an:

Grundstückslisten	2.184	
Haushaltungen	4.005	
Land- und Forstwirtschaftskarten (Betriebe über 2 Morgen)	373	
Gewerbekarten (Betriebe mit 2 und mehr Arbeitern beschäftigt)	344	

Die anwesende Bevölkerung betrug an diesem Tage:

Gesamt	15.874	
Männlich	7.810	= 49,2%
Weiblich	8.064	= 50,8%

Nach dem Religionsbekenntnis entfallen auf:

Katholiken	10.932	= 68,9%
Protestanten	4.247	= 26,7%
Israeliten	73	= 0,5%
Dissidenten	573	= 3,6%
Verschiedene	49	= 0,3%

5.8. GA

Morgen ist Schützenfest.

Der Reusrather Schützenverein feiert morgen Sonntag und am Montag sein Schützenfest. Das alte Volksfest wird sicher wieder seine Anziehungskraft ausüben, um so mehr, da der Reusrather Schützenverein als stärkster Schützenverein der Gemeinde die Sympathien der Bevölkerung im weitesten Maße besitzt. Jetzt, wo überall nach den Maßnahmen der starken Regierung des Volkskanzlers Hitler sich neue Lebenskeime regen, und wir wieder hoffen dürfen auf eine bessere und lichtere Zukunft, darf auch die Freude zu ihrem Recht kommen. Darum laßt uns auch mit den Schützen froh sein.

5.8. GA

Wiescheid erhält Gasversorgung.

Am kommenden Dienstag, dem 8.August, findet im Lokale Lauff in Landwehr eine Versammlung statt, die sich mit der Frage der Gasversorgung in Wiescheid befassen wird. Alle Interessenten sind dazu eingeladen. Was früher trotz reichlich vorhandener Mittel nicht möglich war, wird nun nationalsozialistischer Aufbauwille zur Durchführung bringen.

7.8. GA

Hundstagshitze.

Jetzt können wir uns wohl nicht mehr beklagen über mangelnde Wärme, denn was die liebe Sonne am gestrigen Sonntag an Licht und Wärme über uns ausschüttete, war etwas sehr reichlich.
Den schönen Tag wollte jeder genießen, weshalb es schon in den ersten Morgenstunden recht lebhaft auf unseren Straßen wurde.
Der Kraftwagenverkehr hat erheblich zugenommen und es laufen viele neue Wagen, die Beweis dafür sind, daß durch die Maßnahmen unserer Regierung im Kraftfahrzeugwesen eine erfreuliche Wirtschaftsankurbelung erfolgt ist. Der starke Verkehr wird sich auch in anderen Zweigen belebend auswirken.

Am Vormittag trafen verschiedene Stürme der SA und SA-Reserve, die in den frühen Morgenstunden eine Übung abgehalten hatten, an der Kreuzung ein. Hier wurden sie mit Musik abgeholt und zogen zum Lokal Hülstrunk, wo sie durch die Frauenschaft Kaffee erhielten. Ein anschließender Marsch führte sie nach Hitdorf.

8.8. GA
Wir erhalten einen neuen Polizeikommissar.
Mit Mirkung vom 15.August wird Polizeikommissar Lausberg von Leverkusen nach hier und Polizeikommissar Hentrich von Langenfeld nach Leverkusen versetzt.

8.8. GA
Ausgabe der Fettverbilligungsscheine.
Die Ausgabe der Fettverbilligungsscheine für den Monat August 1933 erfolgt für Sozialrentner, Zusatzrenten-Empfänger und Kinderreiche usw. am Donnerstag, dem 10.August, vormittags im Sitzungssaale des Rathauses.

8.8. GA
Es wird durchgegriffen.
Im vorigen Monat erfolgte durch die Verwaltung die Feststellung, daß in verschiedenen Fällen Wohlfahrtsunterstützung zu Unrecht bezogen wird. Den Betreffenden wurde freigestellt, bis zum 31.Juli die Abmeldung vorzunehmen, wobei gleichzeitig zugesichert wurde, daß dann eine Strafverfolgung nicht eintreten würde. Diese Warnung scheint aber nicht ernst genommen worden zu sein, denn schon am vergangenen Sonnabend mußte ein Mann in Begleitung von zwei SA-Männern einen Gang durch die Gemeinde antreten, den er sich wirklich hätte ersparen können. Sein Volksbetrug war auf dem Schild verzeichnet, das er tragen mußte.

Er hatte sich für den Zeitraum von über einem Jahr Unterstützung für seine verstorbene Frau auszahlen lassen und dabei noch die Unverfrorenheit besessen, auf einem Fragebogen die Unterstützung für seine verstorbene Frau zu bejahen bzw. zu beantragen. Nun wird er sich auch noch vor Gericht zu verantworten haben, das in diesem Falle nicht gnädig mit ihm umspringen wird. Die Verwaltung gibt hierzu noch einmal bekannt, daß in Zukunft gegen solche Schädlinge mit größter Strenge vorgegangen wird.

9.8. GA

Amtsvertretersitzung in Langenfeld.

Nur 25 Minuten - Kurze sachliche Aussprache - Neuer Beschluß-ausschuß.

Der Verlauf .....

So schnell wie die heutige Sitzung der Amtsvertretung ist noch keine vorausgehende erledigt worden. Der neue Geist wirkt sich immer mehr aus und alles ist einig im Willen zum Aufbau.

Der Bürgermeister eröffnete die Sitzung und tritt sofort in die Tagesordnung ein.

Die Tagesordnungs-Punkte wurden schon unter dem 5.8. aufgeführt.

Erklärung zur Wahl des Beschluß-Ausschusses:

Zur Vereinfachung und Beschleunigung der Arbeit schlägt der Bürgermeister der Amtsvertretung vor, gemäß § 22 der Gemeindefinanzverordnung einen aus fünf Mitgliedern bestehenden Beschluß-Ausschuß zu wählen. Diesem Beschluß-Ausschuß sollen alle Arbeiten und Beschlüsse der Amtsvertretung übertragen werden, mit Ausnahme des Beschlusses über den Haushalt. Die Amtsvertretung stimmt dem Vorschlage zu.

12.8. GA

△ **Die Zuständigkeit des Beschlußausschusses.** Wie schon in unserem Bericht über die letzte Sitzung der Amtsvertretung am 8. August mitgeteilt, wählte dieselbe einen Beschluß-Ausschuß bestehend aus den Amtsvertretern Staller, Massek, Warscheid, Gerhard Pröpper und Theisen. Der Beschlußausschuß wurde gewählt für die Dauer der Wahlperiode mit dem Rechte jederzeitigen Widerrufes. Der Beschlußausschuß ist zuständig: 1. für Beschlußfassung über Einsetzung, Aufhebung, Feststellung, Zusammensetzung und Zuständigkeit der Kommissionen und Ausschüsse innerhalb der gesetzlichen Grenzen; 2. für den Erlaß von Ortssatzungen; 3. für Feststellung der Jahresrechnung und Entlastung; 4. für Genehmigung von Bilanzen; 5. für Festsetzung der öffentlichen Abgaben, Steuern, Beiträgen usw.; 6. für Aufnahme von Anleihen und Krediten, Uebernahme von Bürgschaften; 7. für Beschlüsse gemäß § 11 der Gemeindefinanzordnung; 8. für Personalangelegenheiten mit Einschluß von Wahlangelegenheiten; 9. für Festsetzung von Straßen- und Baufluchtlinien sowie Freilegung von Straßen und Enteignung; 10. für Straßenbau, Neu- und Umpflasterung von Straßen, Anlage von Kanälen; 11. für Genehmigung von bürgerlich rechtlichen Verträgen und Vergleichen.

12.8. GA

△ **Neuer Vorstand bei der Ortskrankenkasse.** Durch Berufung des Oberversicherungsamtes in Düsseldorf bilden folgende der NSDAP. angehörende Herren den neuen Vorstand: Arnold Kramer, Langenfeld, als Arbeitgebervertreter, Hans Buggert, Galkhausen, und Josef Höller, Richrath, als Versicherungsvertreter. Der bisher aus neun Personen bestehende Vorstaned ist also wesentlich verkleinert worden. In der letzten Vorstandssitzung sprach der neue Vorsitzende Herrn Heinrich Rotterdam als früheren Vorsitzenden den Dank aus für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit.

△ **Schützen- und Volksfest in Reusrath.** Die St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Reusrath hält am Samstag (heute), Sonntag und Montag ihr diesjähriges Schützen- und Volksfest ab. Wie bei den früheren Festen, so herrscht auch diesmal sicher wieder großer Jubel und Trubel, denn für fröhliche Unterhaltung ist im Festlokal bestens gesorgt. Zur Verschönerung des Festes werden die Bewohner gebeten, die Häuser zu beflaggen. (Siehe Anzeige).

Preußische Gesetzsammlung

1932	Ausgegeben zu Berlin, den 3. November 1932	Nr. 61

Inhalt:

Tag		Seite
2. 11. 32.	Verordnung über die Haushaltsführung der Gemeinden und Gemeindeverbände (Gemeindefinanzverordnung)	341
2. 11. 32.	Verordnung über die Aufstellung von Stellenplänen in Gemeinden und Gemeindeverbänden	347

(Nr. 13803.) Verordnung über die Haushaltsführung der Gemeinden und Gemeindeverbände (Gemeindefinanzverordnung). Vom 2. November 1932.

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung der Haushalte von Ländern und Gemeinden vom 24. August 1931 (Reichsgesetzbl. I S. 453) wird folgendes verordnet:

Artikel V.

Vereinfachung der Beschlußfassung in Stadtgemeinden, Flecken, Landgemeinden und Ämtern.

§ 22.

(1) In Stadtgemeinden, Flecken, Landgemeinden und Ämtern kann die Vertretungskörperschaft ihre Beschlußzuständigkeit für bestimmte Geschäftszweige oder für die Erledigung einzelner Geschäfte auf bestimmte Zeit oder mit dem Rechte jederzeitigen Widerrufs auf unbestimmte Zeit beschließenden Ausschüssen übertragen, die sie aus ihrer Mitte wählt. Diese Ausschüsse beschließen in den ihnen übertragenen Angelegenheiten endgültig an Stelle der Vertretungskörperschaft.

(2) Über die Zahl der Mitglieder und die Geschäftsordnung dieser Ausschüsse beschließt die Gemeinde (der Gemeindeverband).

(3) Auf die Mitglieder der beschließenden Ausschüsse finden die Vorschriften über die Mitglieder der Vertretungskörperschaft entsprechende Anwendung.

(4) Die Sitzungen der beschließenden Ausschüsse sind nicht öffentlich.

9.8. GA

Nationalsozialistischer Aufbauwille.

Der Weiterbestand unserer Mittelschule.

Wenn je nationalsozialistischer Aufbauwille und zielbewußte Arbeit etwas zu kennzeichnen vermag, so sind es die bis vor wenigen Monaten ungeklärten Verhältnisse bei unserer Mittelschule. Ein Werk, das vor 25 Jahren erstanden und in dieser Zeit mit viel Liebe aufgebaut, sollte plötzlich zerschlagen werden, weil es die alte Verwaltung haben wollte. Ursache und Zweck dieser unverständlichen Absicht sind der Bevölkerung nie klar geworden, weil die Verwaltung ihre Absichten im Dunklen zu halten wußte. Aller Protest und Hinweise des Lehrerkollegiums und der Elternschaft, daß die Schule bei den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen erst recht ihre Bedeutung habe, weil die übersteigerte höhere Schulbildung einen Rückschlag bringen werde, nutzten nichts. Die Schule sollte fallen, obwohl nahezu drei Jahrzehnte Segen von ihr ausgegangen und viele Schüler in der Wirtschaft vorangekommen waren, zufolge des praktischen Lehrplanes, den die Schule aufzuweisen hat.

9.8. GA

Ausländisches Passagier-Flugzeug notgelandet.

In den Abendstunden des Dienstags mußte in der Nähe des Weißen Steins beim Block Wolfhagen ein französisches dreimotorisches Passagierflugzeug wegen Maschinendefektes notlanden. Das Flugzeug hatte bereits in Hannover eine Notlandung vorgenommen und mußte hier ebenfalls auf einem Stoppelfeld niedergehen. In dem Flugzeug befanden sich acht Passagiere. Nach sofort ergangener Meldung wurde aus Köln ein Flugzeug zur Hilfeleistung entsandt, das glatt auf dem Acker landete. Das beschädigte ausländische Flugzeug wird wahrscheinlich einige Tage hier liegenbleiben müssen, bis der Schaden behoben ist. Das Flugzeug brachte auch Post mit, die nun vom hiesigen Postamt weiterbefördert wird.

9.8. GA

Gleichschaltung bei der Schützenvereinigung 1924 Reusrath.

Die Schützenvereinigung 1924 hielt am vergangenen Sonnabend im Vereinslokal Dorff eine außerordentliche Versammlung ab. Hauptpunkt der Tagesordnung war die Gleichschaltung. Als Beauftragter der örtlichen NSDAP nahm Pg.Jacobs an der Versammlung teil und bestimmte den Schützenbruder Borsbach zum Führer des Vereins. Derselbe ernannte sofort seine Mitarbeiter.

9.8. GA

Verheerendes Großfeuer in Mehlbruch.

Gewaltiger Sachschaden - Erfolgreiche Bekämpfung durch die Feuerwehr.

In den Nachmittagsstunden des gestrigen Tages brach in Mehlbruch bei Reusrath ein großes Schadenfeuer aus. Die mit dem Ausdreschen der Ernte beschäftigten Arbeiter wurden plötzlich durch den Ausbruch des Feuers überrascht. Ohne daß dem Feuer Einhalt geboten werden konnte, bereitete sich dieses mit ungeheuerlicher Schnelligkeit aus und fand in den Strohvorräten reichlich Nahrung. Als Ursache des Brandes wird Kurzschluß der Starkstromleitung angenommen. Von dem Feuer wurden die Landwirte Wadenpohl, Dierks, Kayer, Becker und Hucklenbroich betroffen. Die gesamten Stallungen der Vorgenannten fielen dem Großfeuer zum Opfer.

10.8. GA

Ein Werk der Mütter für Kinder.

Weihe des Kinderheimes der NS-Frauenschaft.

In aller Stille reifte in den Waldungen am Block ein Werk, von dem nur ein kleiner Kreis wußte. Ehemals Hochburg der Kommune, die sich hier in einer Art und Weise gehen ließ, daß kein anständiger Mensch sich in diese Gegend wagte, ist nun ein Liebeswerk daraus entstanden, von dem viel Segen ausgehen wird.

Mit der Machtübernahme durch die nationalsozialistische Bewegung verfiel der Block,bzw. die unter einem Vereinsnamen getarnten Bauten,der Beschlagnahme. Ideal in schönen Waldungen gelegen, ist der Block nun zu einem beliebten Ausflugsziel geworden. Während in dem einem Block die SS-Wache untergebracht ist, wurde ein etwas höher gelegener Bau nun zu einem Kinderheim umgestaltet.
Der Schlußabsatz lautet:
Ein Haus der Liebe und Fürsorge eröffnet seine Pforten, für die schon bald kommenden kleinen Gäste. Sorgende Mütterhände werden sich mit Liebe der Pfleglinge annehmen und so wird Segen ausstrahlen von ihm, da es im Geiste und Sinne des Führers für Volk und Heimat geschaffen wurde.

10.8. GA
An alle Kraftfahrzeugbeistzer von Richrath-Reusrath und den Rheingemeinden.
Das NSKK wird der alleinige Träger des gesamten deutschen Kraftfahrwesens werden. Alle Kraftfahrer müssen erfaßt werden, um mitzuarbeiten am Aufbau des nationalsozialistischen Staates. Nicht wirtschaftliche Vorteile einzelner sollen erreicht werden, sondern es gilt das ganze deutsche Kraftfahrwesen zu stärken und zu fördern zum Wohle der Volksgemeinschaft. Die deutsche Industrie soll gestützt werden.

11.8. GA
Furchtbar ist des Feuers Macht.
Brandunglück von furchtbarem Ausmaß.
Wenn man sich heute die Trümmerstätte des nächtlichen Brandes der "Westdeutschen Melasse-Futterwerke Arnold Höveler" besieht, so kann man erst recht erkennen, wie furchtbar das zerstörende Element gewütet hat.

Große Teile des massiven Fabrikgebäudes sind eingestürzt und über Steinhaufen hinweg erschließt sich ein Bild der traurigen Stätte, wo tags zuvor noch fleißige Arbeiterhände schafften und wirkten. Der Schaden wird auf eine halbe Million geschätzt. Die unermüdlich schaffenden Wehrleute konnten trotz der Wassermassen, die die Motorspritzen in die Feuersglut schleuderten, nicht verhindern, daß alles dem Untergang geweiht war. Vorsorgend mußten das Wohnhaus und benachbarte Gebäude vor dem Übergreifen des Feuers geschützt werden, was auch gelang. Die wertvollen Reitpferde und das sonstige Vieh des Besitzers konnten zum Glück gerettet werden. Wie groß die Gefahr war, deutet auch darauf hin,daß die evangelische Kirche läutete, um Hilfe herbeizurufen. Ein Brandunglück von derartigem Ausmaß haben wir seit vielen Jahren nicht zu verzeichnen gehabt. Die Ursache des Brandes wird noch untersucht.

14.8. GA

Anträge auf Instandsetzungs-Zuschüsse können noch gestellt werden.

Der Gemeinde Richrath-Reusrath sind auf Grund des Gesetzes zur Verminderung der Erwerbslosigkeit vom 1.Juli 1933 folgende Beträge zur Verfügung gestellt worden:

a) für Umbauzwecke - ....

b) für Instandsetzungszuschüsse 3.000,--RM

c) für Instandsetzungs- und Umbauzuschüsse für Wohn- und Wirtschaftsgebäude landwirtschaftlicher Betriebe 2.000.--RM.

Die Anträge sind spätestens bis zum 18.ds.Mts. nach vorgeschriebenen Formular auf dem Rathaus - Baubüro - hier einzureichen.

16.8. GA

Das hohe Lied der Arbeit.

Auf der Strecke Benrath-Langenfeld der Reichsbahn werden z.Zt. umfangreiche Gleiserneuerungsarbeiten durchgeführt. Seit einigen Tagen schon lassen etwa 150 bis 200 Arbeiter Tag und Nacht die Spitzhacke sausen. Unentwegt klingt hier das hohe Lied der Arbeit. Von der Größe der Maßnahmen gewinnt man sich ein Bild, wenn man einmal nachts die Betriebsstelle passiert. An die hundert Lampen erleuchten, um den Schaffenden die Möglichkeit zu ihrer Tätigkeit zu geben, denn der eigentliche Umbau kann ja nur nachts erfolgen. Da es sich bei den eingestellten Arbeitern zum größten Teile um langjährige Erwerbslose aus der Gemeinde handelt, kann man sich freuen, daß sie wieder Arbeit und Brot gefunden haben, wobei nur zu wünschen wäre, daß es nicht von kurzer Dauer ist. Auf den Wohlfahrts-Etat der Gemeinde dürfte diese Arbeitsbeschaffung der Reichsbahn sich entlastend auswirken, was ebenso zu begrüßen ist.

17.8. GA

Von der Frauenschaft.

In der im Lokale August Richter, Immigrath, stattgefundenen Mitgliederversammlung der NS-Frauenschaft konnte die Bezirksleiterin eine recht stattliche Anzahl von Frauen begrüßen und gab darüber auch ihrer Freude Ausdruck. Bis zum 1.Oktober müsse wieder eine Aufnahmesperre auf Anweisung der Gauleitung eintreten, weil neuerdings kommunistische Elemente versuchen, in die Frauenschaft einzudringen.

21.8. GA

Die Saar soll zu Deutschland zurück.

Alle Saar-Abstimmungsberechtigten, und zwar kommen solche Personen in Frage, die vor dem 10.Januar 1915 geboren sind und am 28.Juni 1919 im Saargebiet wohnhaft waren, wollen sich zwecks Beantragung der Saarabstimmungskarte auf dem Polizeiamt (Zimmer 2) melden.

25.August 1933
Im "Reichsanzeiger" wird die erste Ausbürgerungsliste von Antifaschisten veröffentlicht.

25.8. GA
Das Gemeindesportfest hat begonnen.
Mittwoch abend nahm das diesjährige Gemeindesportfest mit der Faustballrunde seinen Anfang.

26.8. GA
Der Beschluß-Ausschuß tagte.
Am Donnerstag fand erstmalig eine Sitzung des Beschluß-Ausschusses unserer Gemeinde statt.

29.8 GA
Der Gemeinschaftsabend in der Wilhelmshalle.
Wie bei den früheren Gemeindesportfesten der Gemeinschaftsabend stets Ausdruck geistigen Wollens der Jugend war, so gestaltete sich auch der diesjährige zu einem Höhepunkt des Festes. Dies um so mehr, als er erstmalig im Sinne der neuen Zeit stand und berufen war im Gedankengut der nationalsozialistischen Weltanschauung unserer Jugend neue Wege aufzuzeigen zu einem Ziele, das der Führer dem deutschen Volke gestellt hat.

29.8. GA
Verkehrszählung.
Am Sonnabend und Sonntag fanden an der Kreuzung in Langenfeld und in Reusrath umfangreiche Verkehrszählungen statt, die sich bis in die Nachtstunden erstreckten. Die Zählungen sollen den Zweck haben, zu beweisen, wieweit die Notwendigkeit für die geplante Autostraße besteht.

30.8. GA

Es werden zehn Merksätze zur Bekämpfung der Schwarzarbeit bekanntgegeben:

Im Punkt 10 heißt es:

" Deutscher, denke daran ! Sei auch Du Mitstreiter in diesem Kampf ".

30.8. GA

Das Ergebnis der Verkehrszählung.

In der Zeit von Samstag morgen bis Montag vormittag 2.00 Uhr wurden in der hiesigen Gemeinde an zwei Stellen die durchfahrenden Fahrzeuge gezählt.

Das Ergebnis:	Kreuzung Langenfeld.	Zählstelle Reusrath:
Fahrzeuge insgesamt:	16.023	13.498
Darunter:		
Personenwagen:	5.507	4.827
Lastwagen mit Anhänger:	279	202
Lastwagen ohne Anhänger und Lieferwagen:	888	775
Motorräder:	2.381	2.094
Fahrräder:	6.863	5.529
Pferdefuhrwerke:	105	71

31.8. GA

Bürgermeister Kreusch abgemeldet.

Wie der Bergische Beobachter mitteilt, hat sich der frühere Bürgermeister Kreusch nunmehr aus der hiesigen Gemeinde abgemeldet, nachdem sein Umzug nach Köln bereits vor einiger Zeit erfolgt ist.

31.August bis 3.September 1933
Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg - "Kongreß des Sieges" genannt.

2.9. GA
Aus der Wehr- und Turngemeinde.
Durch den Zusammenschluß der drei Turnvereine ITV, Jahn und 04 Langenfeld zur Wehr- und Turngemeinde ist die Mitgliederzahl ganz erheblich gestiegen. Es erwies sich daher als notwendig, daß eine Neuregelung der Übungsabende erfolgte.

2.9. GA
Hitler-Jugend trat von hier die Reise nach Nürnberg an.
Die aus dem Bann-Gebiet "Rhein-Wupper" nach Nürnberg fahrende Hitler-Jugend traf Donnerstag nacht in unserer Gemeinde ein und sammelte sich zunächst in den festgesetzten Standquartieren. Gegen 3.30 Uhr morgens erfolgte an der Kreuzung in Langenfeld der Aufmarsch und die Einteilung für die Eisenbahnfahrt. Bannführer Rachor, Opladen, gab die entsprechenden Befehle und Anweisungen. Je 24 Mann wurden unter einem Führer zu einer Mannschaft zusammengestellt. Unter Grüßen und Heilrufen erfolgte mit wehenden Fahnen der geschlossene Abmarsch zum Bahnhof. Kurze Zeit später führte sie der Zug ihrem Ziele entgegen.

4.9. GA
Stahlhelm-Kameraden legten ihren Eid ab.
In der Wilhelmshalle versammelten sich am Samstag abend die Ortsgruppe des Stahlhelm Immigrath, um die Verpflichtung einer größeren Anzahl von Kameraden vorzunehmen. Wohl restlos waren die Kameraden mit ihren Angehörigen erschienen,und bald umschlang das Band der Kameradschaft alle zu einer großen Familie. Mit einem Musikstück wurde der Abend eingeleitet. Dann entbot der Ortsgruppenführer allen Teilnehmern herzlichen Willkomm. Sein Rückblick auf die vergangenen Jahre nach dem verlorenen Kriege ließ die Schande und Demütigungen, die uns das Diktat von Versailles

auferlegte, noch einmal erstehen. Wie der Stahlhelm in all den schweren Jahren den Geist der Frontkameradschaft des Soldatentums wach-gehalten habe, so gelte für ihn nun,erst recht unter dem neuen Führer Adolf Hitler,der Wille zur Unterordnung und Disziplin.

8.9. GA

Und übermorgen ist Kirmes.

Auf dem Gemeindeplatz am Ganspohl ist Betrieb. Dort wird gearbeitet, das es eine Lust ist. Eine Budenstadt entsteht, an der am Sonntag und Montag alt und jung ihre Freu-de haben werden. Schon jetzt beherrscht die Freude auf das herannahende Volksfest, das Denken und Trachten in unserer Gemeinde und wenn das Wetter so bleibt, wie an den letzten Tagen, dann dürfte die Langenfelder Kirmes ihren guten Ruf aufs neue bestätigen und nicht nur den Einheimischen viel Spaß machen, sondern Langenfeld dürfte an diesen Tagen auch der Anziehungspunkt für viele auswärtige Besucher sein.

8.9. GA

Bevölkerungsbewegung im August.

Die Einwohnerzahlen der Gemeinde Richrath-Reusrath betrugen

am 1.September:	15.929 Personen
Der Gesamtzugang betrug:	123 Personen
87 durch Zuzug und 36 Geburten.	
Gestorben sind:	9 Personen
Verzogen nach auswärts:	127 Personen

Damit ist ein Abgang von 13 Personen zu verzeichnen.

Innerhalb der Gemeinde wechselten noch 128 Personen ihre Wohnung.

11.9. GA

Turn- und Sportgemeinschaft Richrath-Reusrath.

Ein langgehegter Wunsch vieler Turner und Sportler ist endlich in Erfüllung gegangen. Jahrelang haben die Versuche gewährt, die der Einigung und dem Zusammenschluß aller unserer Turn- und Sportvereine galten. Aber die Verworrenheit und Zerrissenheit,auch in diesen Verbänden und Vereinen,ließ in der Vergangenheit solchen Plan nie reifen. Erst der Ruf zur Sammlung, der in einem einigen Reich an alle ergeht, brachte auch hier den neuen Versuch zur Einigung.

Die zusammengeschlossenen Vereine führen den Namen:

"Turn- und Sportgemeinde Richrath-Reusrath, Sitz Langenfeld (Rhld)."

Der Zweck des Zusammenschlusses aller Leibesübungen treibenden Vereine der Gesamtgemeinde unter einer gemeinsamen Leitung.Weiterhin erstrebt wird eine einheitliche Grundlage für alle Vereine, für die ihren Mitgliedern zu gewährende geistige und körperliche Ausbildung.

Der Sportführer gab dem Dank und der Freude Ausdruck über die Bereitwilligkeit des Ortsgruppenleiters, den Führerposten zu übernehmen und schloß die Sitzung mit einem dreifachen Sieg Heil auf unseren großen Führer.

11.9. GA

Konzert-Gesellschaft Langenfeld.

In dem Bestreben, das kulturelle Leben in unserer Gemeinde neu aufzubauen, erwächst auch der Konzertgesellschaft eine dankbare Aufgabe. Musik und Gesang sollen wieder eine Pflegestätte echter deutscher Kunst und Kultur werden. Die glückliche Verbindung von Orchester und Chor, wie sie hier gegeben ist, eröffnet vielversprechende Aussichten für ein Wirken im Sinne unseres Führers.

12.9. GA

Fahnen auf halbmast.

Der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Bürgermeister Schreiner, bittet uns, die Bevölkerung von Langenfeld aufzurufen, am heutigen Dienstag die Fahnen auf halbmast zu flaggen, da heute die Opfer des furchtbaren Auto-Unglücks bei Solingen in die Heimat überführt werden. Dieses größte Verkehrsunglück des Bergischen Landes, das bis jetzt neun Tote und zahlreiche Verletzte forderte, erweckt auch hier herzlichste Anteilnahme.

Es wird wohl erwartet werden, daß dieser auch äußerlich durch Setzen der Fahnen auf halbmast am heutigen Tage Ausdruck gegeben wird.

13.September 1933

Beschlüsse über das Reichsnährstandsgesetz und über das Winterhilfswerk.

13.9. GA

Wieder ein Großfeuer.

Diesmal war es in der Ortschaft Ossenbruch bei Landwehr, wo Stall und Scheune des Landwirts Schork am Montag morgen in Brand geraten waren. Der Löschzug Wiescheid der Freiwilligen Feuerwehr war nach der etwa gegen 7.00 Uhr erfolgten Alarmierung in kürzester Zeit zur Stelle und ging dem Feuer mit aller Energie zu Leibe. Über die Entstehungsursache des Brandes, der in verhältnismäßig kurzer Zeit der dritte in unserer Gemeinde ist, konnte genaues nicht festgestellt werden. Man vermutet jedoch Kurzschluß.

13.9. GA

Ich hat einen Kameraden.

Gestern mittag wurden die an der Kohlfurther Brücke auf so tragische Weise ums Leben gekommenen SA-Männer in ihre Heimat überführt. Um den toten Kameraden die letzte Ehre zu erweisen war auch die hiesige SA und SA-Reserve in starker Anzahl gestern nach Solingen gefahren. Aus Anlaß der Überführung der Toten hatten in der ganzen Gemeinde Richrath-Reusrath neben den öffentlichen Gebäuden auch zahlreiche Privathäuser halbmast geflaggt.

13.9. GA

Abschluß der Kirmes.

Auch der Kirmes-Montag brachte,begünstigt vom schönsten Wetter, auf dem Kirmesplatze wieder einen Massenbetrieb. Während der Nachmittag mehr den Familien und besonders den Kindern gehörte, die den letzten Tag noch richtig ausnutzten, tummelte sich am Abend bis in die Nacht hinein die reifere Jugend auf dem Festplatz, aber auch in den Tanzlokalen. Auch dort war am Montag noch Hochbetrieb und fleißig wurde überall das Tanzbein geschwungen.

15.9. GA

Der Führer ruft !

Zweieinhalb Millionen Erwerbslose haben wieder Arbeit und Brot. Eine große Tat des Führers, die nur möglich wurde durch die treue Hilfe des ganzen Volkes. Aber noch sind Millionen in Not und ein neuer Winter steht bevor.

Der Führer ruft das ganze Volk.

Seid einig und unterstützt sein Wollen und seine Tat. Ob Rotes Kreuz oder Caritas-Verbände oder Innere Mission, findet Euch zusammen im Winterhilfswerk des deutschen Volkes, das geschaffen wird in der NS-Volkswohlfahrt.

Gemeinnutz geht vor Eigennutz !

Laßt dieses herrliche Wort Adolf Hitlers auch in Richrath-Reusrath lebendig werden. Gebt schnell und gebt reichlich, damit auch die Volksgenossen, die heute noch ohne Arbeit sind, den Geist der Gemeinsamkeit spüren und vertrauensvoll das nächste Jahr erwarten können, in dem der große Arbeitskampf wieder beginnen kann. Stellt die Wünsche der eigenen Organisation zurück und laßt uns gemeinsam arbeiten im großen Winterhilfswerk des geeinten deutschen Volkes der NS-Volkswohlfahrt.
Die Durchführung der Winterhilfe liegt in den Händen des Pg.Lehrer Hundhausen, Richrath.
Schreiner
Ortsgruppenleiter und
stellvertretender Bürgermeister.

15.9. GA
Der Choral von Leuthen.
Dieser prachtvolle Film läuft heute bis einschließlich Sonntag in den hiesigen Gemeinde-Lichtspielen. Er gehört zu den besten vaterländischen Filmen, die wir gesehen haben.

16.9. GA
Weiterbildungskurse an der Knabenberufsschule des Zweckverbandes Langenfeld-Monheim-Hitdorf.
Mehrfacher Anregung folgend, beabsichtigt die Knabenberufschule des Zweckverbandes Langenfeld-Monheim-Hitdorf im kommenden Wintersemester dem bereits eingerichteten französischen Sprachkursus weitere Kurse in Handelskunde mit Schriftverkehr, Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Einheits-Kurzschrift und Maschinenschreiben anzugliedern.

16.9. GA
Rindvieh-Ausstellung in Langenfeld.
Der Herdbuchverein Solingen-Langenfeld hält am Mittwoch, dem 20.September, mittags 1.00 Uhr, auf dem hiesigen Gemeindeplatze seine fünfte Rindviehschau mit Prämierung ab. Nur selbstgezüchtetes Rindvieh von Herdbuchtieren abstammend wird in sechs Klassen gezeitigt und bewertet.

16.9. GA
Vorbildliche Tat.
Wie wir hören, haben 35 Kinder des dritten Schuljahres der katholischen Volksschule Langenfeld der nationalen Arbeitsspende RM 5,00 überwiesen. Sie haben sich das Geld von ihren Kirmes-Groschen erspart. Diese schöne Opfertat zeigt, mit welcher Begeisterung gerade die Jugend sich in den Dienst am Wiederaufbau des deutschen Reiches unter der Führung Adolf Hitlers stellt. Möchten sich doch alle an diesen Kindern ein Beispiel nehmen.

16.9. GA
Der der früheren Zentrums-Fraktion im Gemeinderat angehörende Amtsvertreter Hermann Wilken hat, wie wir erfahren, sein Mandat niedergelegt. Herr Wilken ist lange Jahre in der Kommunalpolitik tätig gewesen und gehörte auch den verschiedensten Kommissionen an.

18.9. GA
Geländefahrt des Motor-Sturmes.
Der Motor-Sturm 3/53 Langenfeld unternahm am Sonntag eine Geländefahrt. Punkt 7.00 Uhr trat der Sturm in einer Stärke von 30 Mann mit Fahrzeugen an. Nachdem der Führer die Stärkemeldung entgegengenommen hatte, sich von der Fahrbereitschaft der Fahrzeuge überzeugt und die Maschinen entsprechend ihrer Stärke eingeteilt hatte, erfolgte die Abfahrt.

20.9. GA
Aufruf zur NS-Volkswohlfahrt ! Deutsches Volk hungert !
Volksgenossen helft !
Schließt Euch zur großen Gemeinschaft zusammen, zu der unser Führer aufgerufen hat. Auch in unserer Gemeinde ist die NS-Volkswohlfahrt im Aufbau. Neben den Führern der NSDAP sind inzwischen schon beigetreten: Prälat Rohde, Pfarrer Miebach, Pfarrer Berghöfer, Pfarrer Hufschmidt.
Bürger von Richrath-Reusrath schließt Euch zusammen in diesem großen Hilfswerk.

20.9. GA

Die Organisation der NS-Volkswohlfahrt.

Im Sitzungssaale des Rathauses fand am Montag nachmittag eine Besprechung mit Vertretern der kirch-lichen Behörden, von Organisationen usw. statt, in der der Ortsgruppenleiter und stellvertr.-Bürgermeister zu der Organisation des Winterhilfswerkes in unserer Gemeinde Stellung nahm. Erfreulicherweise konnte auch auf diesem Gebiete die notwendige Einigung erzielt werden, so daß sich alle bisherigen Einzelorganisationen der NS-Volkswohlfahrt anschließen und somit dem Rufe des Führers Folge leisten.

20.9. GA

Exlandrat Trimborn entlassen.

Wie der amtliche preußische Pressedienst meldet, ist der ehemalige Landrat Trimborn, der der SPD angehörte, aufgrund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums aus dem Staatsdienst entlassen worden. Bekanntlich war er nach seiner Entfernung aus Opladen in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden. Mit der Entlassung werden für ihn alle Rechte hinfällig, die sich aus seiner Stellung als Landrat ergeben haben. In Fortfall kommt auch das Anrecht auf Pension.

21.September 1933

Evangelischer Pfarrernotbund gegründet, zu dem am 11.9. Martin Niemöller aufgerufen hatte.

Daraus entsteht die Bekennende Kirche.

Beginn des Reichstagsbrandprozesses vor dem Leipziger Reichsgericht.

21.9. GA

Im Kampf gegen Hunger und Kälte

Kreisleiter Pg. Straßweg an die Bergische Bevölkerung

Bergische Männer und Frauen

Unser Führer Adolf Hitler hat die NS. Volkswohlfahrt ins Leben gerufen unter deren Leitung als erste und dringendste Aufgabe die Organisation u. Durchführung des

Winterhilfswerkes (WHW.)

gehört. Es handelt sich um ein großzügiges Hilfsunternehmen zur Unterstützung der notleidenden Volksgenossen.

Durch unseren Gauleiter, Pg. Staatsrat Florian (Düsseldorf) bin ich mit der Führung der NS. Volkswohlfahrt sowie auch des Winterhilfswerkes für unseren Kreis Bergisch-Land (Landkreis Rhein-Wupper, Stadtkreis Remscheid) betraut worden.

Nach dem Willen des Reichskanzlers soll in diesem Winter „Keiner hungern, keiner frieren". Der Kampf, der geführt werden muß, richtet sich daher

gegen Hunger und Kälte

Höchste Opferbereitschaft ist notwendig, ungeheure Arbeit muß geleistet werden, um dem Willen Adolf Hitlers entsprechend die Not zu überwinden.

Durch den gigantischen Kampf des Führers und seiner stolzen Bewegung wurde das Reich geeint, wurde Millionen Volksgenossen wieder Arbeit und Brot gegeben. Ruhe und Vertrauen sind in immer stärkerem Maße wieder eingekehrt. Was durch Arbeitsbeschaffung und Arbeitsvermittlung bis heute erreicht worden ist, soll über den Winter hinaus erhalten werden. Im kommenden Frühjahr geht der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit mit gleicher Energie weiter, bis der letzte deutsche Volksgenosse Arbeit und Brot gefunden.

Bis zur Erreichung dieses Zieles muß für alle Arbeitslosen, für alle Kranken, Schwachen und notleidenden kinderreichen Familien gesorgt werden. Sie sollen fühlen, daß der Führer ihrer gedenkt, daß wir Nationalsozialisten zwar die „Fata Morgana" einer internationalen Klassensolidarität zerbrochen haben, dafür aber umso stärker aufrichten die nationale Solidarität aller Deutschen.

Bergische Volksgenossen und Volksgenossinnen!

Der bergische Mann und die bergische Frau haben noch nie zurückgestanden, wenn es galt, dem notleidenden Nächsten zu helfen. So gilt es auch für diesen Winter, Schulter an Schulter im „Kampf gegen Hunger und Kälte" opfernd und helfend einzugreifen.

Voll Vertrauen wende ich mich in diesem Sinne an alle Volksgenossen und Volksgenossinnen meines Kreisgebietes. Jeder muß sich an diesem Kampf beteiligen, jeder muß nach Maßgabe seines Könnens zur Ueberwindung der Not beitragen.

Ich erwarte, daß die einzelnen Behörden, Verbände und Vereine in kameradschaftlicher Weise unter Führung der NS. Volkswohlfahrt das große Werk der Winterhilfe unterstützen und tatkräftig daran mitarbeiten.

Es ruft der Führer zum Kampf gegen Hunger, Kälte und Not!

Straßweg, Kreisleiter

21.9. GA

Schützet die Brieftauben !

Uns wird geschrieben:

Die Eröffnung der Hühnerjagd ist erfolgt, deshalb, Ihr Herren des edlen Waidwerks, beherzigt obigen Ausspruch und schützt die edlen Brieftauben, die Ihr im Felde antrefft und welche im Weltkriege Tausende unserer deutschen Brüder durch pünktliche und zuverlässige Überbringung von Meldungen aus Todesgefahr gerettet haben. An alle Flurhüter, Gendarmen,Jagdpächter usw. ergeht die dringende Bitte, schon aus patriotischem Interesse darauf zu achten, daß feldernde Brieftauben nicht geschossen werden, und diejenigen, die aus Mordgier oder aus Übermut nicht unterlassen können, Brieftauben zu erlegen, zur Anzeige zu bringen.

22.September 1933

Reichskulturkammergesetz beschlossen, das Goebbels große Machtbefugnisse einräumt.

22.9. GA

Die Organisation des 1.Oktober.

Zu einer Besprechung über die Organisation des Tages der Ernte, hatte der Ortsgruppenleiter und stellvertr.-Bürgermeister am Dienstag abend die Vereine der Gemeinde eingeladen. Insgesamt waren Vertreter von 76 Vereinen erschienen, die der Ortsgruppenleiter begrüßte. Die Verbundenheit mit den Bauern soll zum Ausdruck kommen,und gleichzeitg solle dieser Tag auch ein Dankfest sein für die Ernte des Jahres 1933. In der Verbundenheit mit der Scholle gehen wir in den Ortsteil Reusrath, der am stärksten mit Bauern besiedelt ist. Von den Bauern ist dieser Plan mit Freude aufgegriffen worden,und sie werden alles tun, um das Fest zu verschönern. Reusrath wolle etwas noch nie dagewesenes bieten.

22.9. GA
Anträge auf Winterhilfe.
Um eine Übersicht zu gewinnen, welche Mengen Kartoffeln für die Winterhilfe beschafft werden sollen, müssen alle Unterstützungsempfänger, die keinen eigenen Wintervorrat haben, bis Freitag, den 29.ds.Mts., ihren Winterbedarf nach Formular auf Zimmer 14 des Rathauses anmelden.

22.9. GA
Beamtenspende für die nationale Arbeit.
Die Beamten der NS-Beamtenabteilung der Ortsgruppe Richrath-Reusrath (ausschl.Lehrer), spenden monatlich bis zum 1.April 1934 den Betrag von 395,-- RM zur Förderung der nationalen Arbeit.

22.9. GA
Öffentliche Versammlung der NSDAP.
Langenfeld begann mit einer Welle neuer Versammlungen - Große Teilnehmerzahl - Interessante Ausführungen.
Im Kampf um die Beseitigung der Erwerbslosigkeit geht eine Welle neuer Versammlungen durch Deutschland. Die Ortsgruppe der NSDAP eröffnete diesen Kampf mit zwei Versammlungen am Mittwoch abend in der Wilhelmshalle und im Saale von Nußbaum. Beide Säle waren voll besetzt. In der Wilhelmshalle begrüßte der Ortsgruppenleiter die große Teilnehmerzahl und besonders den Redner Kreisleiter Straßweg, der anschließend sofort das Wort nahm.
Anmerkung:
Seine Ausführungen gipfelten in einer Hetzkampagne gegen das Judentum.
Der zweite Redner des Abends war Pg.Trumph.

22.9. GA
Aus der Wehr- und Turngemeinde.
Am Sonntag, dem 24.9., findet morgens 11.00 Uhr in der Turnhalle die außerordentliche vom k.Führer einberufene Generalversammlung statt. In ihr erfolgt die Wahl des Vereinsführers. Wer bei der Generalversammlung unentschuldigt fehlt, wird als nicht mehr dem Verein zugehörig betrachtet.

23.September 1933
Beginn des Baus von Reichsautobahnen.

25.9. GA
Unser Luther.
Unter diesem Titel hat der Reichsverband deutscher evangelischer Schulgemeinden ein Heftchen herausgebracht, das als Gabe für die evangelische Kinderwelt anläßlich des Luthertages gedacht ist. Es ist 16 Seiten stark und enthält in gefälliger, dem kindlichen Gemüt verständlicher Form eine Reihe Erzählungen und Aufsätze aus dem Werden Martin Luthers und der evangelischen Kirche. Auch sind zahlreiche Verse, Lieder und Aussprüche eingestreut. Es ist so recht etwas für die Mütter, um an Hand dieses Heftchens ihren Kindern Luther und sein Werk nahezubringen. Der Einzelpreis beträgt 20 Pfg.

26.9. GA
Versammlung der Neuhausbesitzer.
Im Odenbach'schen Saale fand am Samstag abend eine Versammlung der Neuhausbesitzer statt, die einen ausnahmsweise guten Besuch aufzuzeigen hatte. Der Vorsitzende konnte etwa 150 Mitglieder und Interessenten begrüßen. Er machte in seinen einleitenden Worten davon Mitteilung, daß er dem Bürgermeister eine Denkschrift über die Notlage des Neuhausbesitzes überreicht habe und daß sicherlich mit einer wohlwollenden Prüfung dieser Denkschrift zu rechnen sei. Allerdings liegen gerade die Verhältnisse des Neuhausbesitzes so schwierig, daß sie von einer einzelnen Gemeinde nicht geregelt werden können.

26.9. GA
Aus der Wehr- und Turngemeinde.
Die erste Generalversammlung der Wehr- und Turngemeinde nach dem Zusammenschluß der drei Vereine fand am Sonntag vormittag in der Turnhalle statt. Die Versammlung war sehr gut besucht, stand doch als Hauptpunkt auf der Tagesordnung die Wahl des neuen Vereinsführers.
Eine neue Grußpflicht wurde eingeführt, aufgrund einer Verfügung der Deutschen Turnerschaft, und zwar grüßt in Zukunft der Kommende mit "Gut Heil" während die Anwesenden mit "Heil Hitler" erwidern.
Nachdem inzwischen der Ortsgruppenleiter und stellvertr.-Bürgermeister, Pg.Schreiner, von den Anwesenden herzlich begrüßt, erschienen war, schritt man zur Wahl des Vereinsführers. Der kommissarische Führer wies darauf hin, daß diese Wahl vielleicht für immer die letzte sei und forderte daher den für die Wahlhandlungen nötigen Ernst.
Turnbruder Heinz Müller wurde dann einstimmig zum Vereinsführer der Wehr- und Sportgemeinde gewählt und nahm die Wahl mit Zustimmung des Ortgruppenleiters an.

27.September 1933
Wehrkreispfarrer Müller wird Reichsbischof der Evangelischen Kirche.

27.9. GA
Aus der Wehr- und Turngemeinde.
Durch Generalversammlungs-Beschluß vom 24.9. bin ich einstimmig zum Führer der Wehr- und Turngemeinde gewählt worden. Durch freiwilligen Rücktritt von Dr.Eckhardt, der wegen Arbeitsüberlastung die sich mehrende Arbeit der zusammengeschlossenen Vereine die Führung nicht übernehmen konnte, wurde ich bereits im August durch den Bezirksführer Köhnen mit der kommissarischen Führung der Wehr- und Turngemeinde beauftragt.

Dr.Eckhardt hatte freiwillig beim Bezirksvertreter seinen Rücktritt beantragt. Er ist nach wie vor Mitglied der Wehr- und Turngemeinde. Seines Amtes ist er nicht enthoben worden, weil in keiner Weise Anlaß dazu vorhanden war. Im Gegenteil,ich danke Dr.Eckhardt für die äußerst korrekte und einwandfreie Vereinsführung, zumal in einer Zeit, in der das Amt eines Vereinsführers äußerst schwierig war.
Müller
Führer der Wehr- und Turngemeinde.

27.9. GA
Aufruf zum Erntedankfest.
Die Reichsregierung ruft - Wir alle fühlen uns mit dem deutschen Bauern verbunden - Die Organisation des Festes in unserer Gemeinde.
Die Reichsregierung ruft das "Deutsche Volk" zum Erntedankfest am 1.Oktober auf. Auch wir wollen in unserer Gemeinde diesen Tag würdig begehen. Gleich dem 1.Mai, an dem das ganze Volk in so würdiger Weise den deutschen Arbeiter geehrt hat, wollen wir alle am 1.Oktober unsere Verbundenheit mit dem deutschen Bauern dadurch bekunden, daß wir an dem großen Aufmarsch und der anschließenden Kundgebung teilnehmen. Weiter wollen wir aber auch unsere Straßen und Häuser beflaggen und schmücken, um den Bauern dadurch wenigstens äußerlich zu zeigen, daß wir seine Arbeit anerkennen.
Deutsche Volksgenossen !
Seien wir unserer heiligen Pflicht bewußt, die wir den deutschen Bauern gegenüber schulden, denn ohne ihn wäre unser Kampf sinnlos.
So ruft denn die Ortsgruppenleitung der NSDAP zum Erntedankfest 1933 die ganze Bevölkerung auf.

28.9. GA

Neue gewerbliche Organisation des Mittelstandes.

Bekanntlich ist vor kurzem der bisherige Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand aufgelöst worden, nachdem seine Aufgabe, die mittelständlerische Wirtschaft nationalsozialistisch zu durchsetzen, erfüllt war. Die Mitglieder des bisherigen Kampfbundes werden in die neugebildete NS-Hago und die GHG überführt. Diese beiden Organisationen, die auf Anordnung der Reichsleitung der NSDAP ins Leben gerufen wurden,sollen nunmehr den Aufbau des Mittelstandes durchführen und dementsprechend den gesamten gewerblichen Mittelstand erfassen. Entsprechend den Anordnungen der NS-Hago - Reichsleitung - ist die bisherige Teilung der Kampfbundmitglieder in Fachgruppen aufgehoben. An die Stellen der Fachgruppen treten Zellen und Blocks,wie sie auch in der politischen Abteilung der NSDAP maßgebend sind. In einer vor einigen Tagen stattgefundenen Besprechung hat der örtliche NS-Hago-Leiter die neue Einteilung und die neuen Zellen- und Blockwarte bestimmt. In den Zellen und Blocks sind alle Gewerbetreibende, ohne Rücksicht auf ein bestimmtes Gewerbe,untergebracht.

29.9 GA

Die germanische Kultur der Vor- und Frühzeit.

Vortrag von Karl Krings, Köln, in der Mittelschule Langenfeld.

Der Preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat in seinen Richtlinien für die Preuß.-Unterrichtsverwaltung betont, daß die Vorgeschichte als Ausgangspunkt für die geschichtliche Entwicklung als hervorragende nationale Wissenschaft wie keine zweite geeignet ist, der herkömmlichen Unterschätzung der Kulturhöhen unserer germanischen Vorfahren entgegen zu wirken.

Dies bewog die Mittelschule Langenfeld, den bekannten jungen Kölner Prähistoriker Karl Krings zu einem Lichtbildervortrag vor der versammelten Schüler- und Lehrerschaft über die Kultur der germanischen Vor- und Frühzeit einzuladen. Der Vortragende ging aus von den bislang verbreiteten falschen Anschauungen über die Germanen und ihre Kultur, die sich durch die stets geübte Überwerfung der Hinterlassenschaft der römischen Fremdkultur in unserem Volke festgesetzt hat. Der Vortrag beweist, wie wichtig es ist, daß unserem Volk, vor allen Dingen der Jugend, die Kenntnisse der Kulturleistung unserer germanischen Vorfahren vermittelt werden, damit der Stolz auf eine jahrtausendjährige Vergangenheit wieder lebendig, und das Kultur- und Nationalbewußtsein unseres Volkes gestärkt werden.

30.9. GA

Neues Leben in der Konzertgesellschaft.

Anwachsen der Mitgliederzahl - Ein neuer Chor- und Orchesterleiter - Steigender Besuch der Proben.

Im Vorjahr bildete sich aus dem Langenfeld-Immigrather Musikverein durch die Angliederung eines gemischten Chores die Konzertgesellschaft. Verschiedene innere Schwierigkeiten, die sich hemmend für das Gedeihen der Konzertgesellschaft auswirkten, wurden aus dem Wege geschafft. Viele neue Mitglieder traten in die Gesellschaft ein. Augenblicklich laufen Verhandlungen zwecks Angliederung eines Männerchores. Geht doch das Bestreben der Führung der Konzertgesellschaft dahin, in Übereinstimmung mit den gegebenen Richtlinien, dem musikalischen Leben unserer Gemeinde ein festes Fundament zu geben und zu hoher Blüte gelangen zu lassen.

4.10. GA
Im Zeichen der Werkgemeinschaft.
Fest der Werkangehörigen der Vereinigten Stahlwerke.
Am Samstag abend vereinigten sich die Werkangehörigen im Saale des Restaurants "Am weißen Stein". Fast alle waren erschienen, und die Veranstalter konnten einen guten Besuch registrieren.

5.10. BB
Erntedankfest in Reusrath - Übergroße Beteiligung.
Es ist ein Zeichen für den mitreißenden Schwung unseres Führers, daß alles willig seinem Rufe folgt. Tage vorher schon sah man die Vorbereitungen und am Vorabend regten sich tausend fleißige, frohe Hände. Beweis für die Berechtigung des großen Oktoberfestes Deutschlands, für die Erntedankfeiern in allen Gauen deutscher Lande, ist seine freudige Aufnahme, zeigten seine großen Menschenansammlungen. Früh schwangen Glockentöne durch den Nebelmorgen des Sonntags. Der Ruf galt den Gläubigen beider Konfessionen, sie zu ihrem Herrn zu führen, Dank abzustatten für die reichen Gaben der Fluren, die Gottes Segen uns beschieden.
Des Mittags dufteten die Küchen der Häuser nicht ja so lieblich wie sonst. Kein Braten, sondern die Kost der Eintopfgerichte. Und man konnte sagen hören, daß es allen ganz gut bekommen sei. Das wollen wir auch glauben. Dem,der freudig sein Eintopfgericht aß, weil er am großen grandiosen Winterhilfswerk mithelfen wollte, wird es besser geschmeckt haben als dem, der ....., na, er wolle hoffen, daß es allen geschmeckt hat.
Um die Mittagsstunden versammelten sich allerorts in unserer Gemeinde frohe Züge, bekränzte Wagen trugen Sinnbilder des Schaffens. Die Zellen von Richrath-Berghausen und Immigrath-Landwehr trafen sich gegen 2.00 Uhr am großen Dreieck in Immigrath. Stramme Kolonnen der Kampfformationen leiteten den Zug ein. Eindrucksvoll das Ganze für den Beschauer, der alles in Ruhe betrachten konnte. Man setzte sich in Bewegung, zog durch Langenfeld, bog zum Gieslenberg ab nach Mehlbruch hin und konnte nur staunen, was an Schmuck der Ortsteil Gieslenberg-Mehlbruch aufwies.

In der Neustraße stieß Reusrath zu uns, und alle Ortsteile unserer Gemeinde zogen zusammengeführt und brüderlich weiter durch Hausingen, durch Reusrath zum stillen Markt. Hier begann die große Feier.
Großer Gott, wir loben Dich !
Dieser prächtige Choral leitete ein. Ein blonder Jungmann sprach mit sonorer Jugendstimme: "Wer nicht die Körner säet, dem wachsen keine Ähren." Dann erinnert das Lied vom guten Kameraden an die Toten, kurzes Verweilen bei ihnen. In die Musik hinein sprach melodramisch Lehrer Müller ein Gedicht: Wir schaufelten Gräber in fremder Erde. Hauptredner des Tages war Pg.Neufang.
"Der 1.Oktober ist ein Bekenntnis zum Bauern, dessen Blut mancherseits durch die Geschichte floß, weil er frei sein wollte. Blut und Boden ! Das sind zwei Urkräfte unseres Volkes. Dies zu erhalten, feiern wir nach außen hin das Dankfest. Wir bekennen uns zur Kraft. Wenn Herbststürme über das Land brausten so glaubten einst unsere Vorfahren, Wotan reite über sein Land. Und sie riefen trutzigwild : Heissa ! Und sie fühlten sich stark. Wollen auch wir Stärke fühlen und mit-helfen am Werk des Führers ! Zum Besten unseres Volkes, Deutschland soll und muß leben."
Alte deutsche Tänze wurden in ihrer Eigenart und Wirkung aufgeführt. Einfache Weisen erklangen unter Begleitung zweier zarter Geigenstimmen. Und oben über uns saust in leichten Kurven ein roter Flieger. Es ist ein Reusrather Junge. Jubelnd ruft alles zu ihm aufwärts. Ein Strauß von Blumen fliegt herab.
Die Feier ist bald zu Ende. Die Jungens sind müde vom langen wandern durch die Felder. Ortsgruppenleiter Bürgermeister Schreiner spricht die Abschieds- und Dankesworte, das dreifache Siegheil riß nochmal alle zusammen und das Horst-Wessel-Lied erklang und dann war die Feier zu Ende.

Zum Schluß sei eine Kritik erlaubt, die eigentlich nicht notwendig sein dürfte. Der deutsche Gruß für unsere stolzen Fahnen war stellenweise sehr schlecht und auch - schwach. Nehmen wir an, es ist unbekannt, daß man Kampfesfahnen grüßt. Aber Hitlerfahnen gebührt Schutz und Achtung !

5.10. GA
Wir kämpfen für Deutschlands Zukunft.
Eine öffentliche Versammlung der NSDAP fand gestern abend in der Wilhelmshalle statt. Festlich geschmückt war der Saal. Die Bühne selbst bot einen feierlichen Anblick. Umrahmt von zwei Hakenkreuzbannern grüßte das Wappen der NSDAP. Bis zum Beginn der Veranstaltung vertrieb die SA-Kapelle mit munteren Marschweisen der Versammlung die Zeit. Gegen 8.30 Uhr zogen die Sturmfahnen der SA ein. Ihr folgten die SA, SAR und SS. Propagandawart Luig gedachte der Toten des Weltkrieges und der gefallenen Vorkämpfer des Dritten Reiches. Die SA-Kapelle spielte einen Trauermarsch. "Dem Gedenken der Flandernkämpfer" sprach Lehrer Müller ein packendes Gedicht. Ortsgruppenleiter Bürgermeister Schreiner begrüßte den Redner des Abends Pg.Lenz (MdR), Heidelberg, und erteilte ihm sofort das Wort.

5.10. GA
"Papa Wichterich" auf dem Gemeindeplatz.
Ein buntes Schwarzwaldhäuschen auf Rädern parkte gestern am Gemeindeplatz. Kinder und Erwachsene "beschmusten sich dat Dingen ens von alle Sigge". Denn da war wirklich etwas zu sehen. Sportplaketten an allen Ecken und Enden aus allen Ländern Europas verzierten die äußeren vier Wände. Eins stand fest: Dies war kein Wald- und Wiesen-Europa-Bummler, wie wir sie fast täglich auf Mutter Landstraße herumkutschieren sehen, sondern es war "Papa Wichterich", der nun schon seit Jahren für den Sportgedanken werbend unterwegs ist.

6.10. GA

Zur Einrichtung einer Nähstube durch die NS-Frauenschaft für das Winterhilfswerk werden etwa sechs Nähmaschinen, Tische und Stühle benötigt. An die Bevölkerung der Gemeinde möchte ich daher die dringende Bitte richten, Nähmaschinen, Tische und Stühle der Frauenschaft zu stiften oder für das Winterhilfswerk zur Verfügung zu stellen, damit die Arbeit für das Winterhilfswerk im Sinne unseres Führers durchgeführt werden kann. Meldungen nimmt der Unterzeichnete, die Leiterin der NS-Frauenschaft oder Zimmer 14 des Rathauses entgegen.

gez. Schreiner

Ortsgruppenleiter und
stellvertretender Bürgermeister.

6.10. GA

Ausflug nach Hitdorf.

Die Arbeitslosenmitglieder des katholischen Arbeiter- und Gesellenvereins unternahmen am Mittwoch eine Fußwanderung nach Hitdorf. Man versammelte sich am Jugendheim in Immigrath und zog von dort unter Leitung von Kaplan Eink ab. Das Wetter war gerade recht zum Wandern.

7.10. GA

Kameradschaftlicher Abend der Kriegsopfer.

Die Wilhelmshalle in Langenfeld hatte am Samstag abend ein Festgewand angelegt wie es feierlicher und würdiger für den Empfang der Mitglieder des NSKOB Richrath-Reusrath nebst ihren Familien und Gästen kaum hätte besser sein können. Um 20 Uhr waren bereits 1100 Plätze belegt und immer noch kamen Kameraden mit ihren Frauen, die sich einen Platz sichern wollten.

7.10. GA

Stiftungsfest des katholischen Jungmännervereins.

Am morgigen Sonntag, dem Jugendsonntag, feiert der katholische Jungmännerverein Immigrath sein diesjähriges Stiftungsfest.

7.10. GA
Achtung Erwerbslose.
Erwerbslose ausgelernte Schlosser, Dreher und Elektrotechniker können sich in den Abendstunden für eine unentgeltliche Weiterbildung in der Geschäftsstelle der NSBO melden.

7.10. GA
Landwehr.
Der Name des Bahnhofes soll geändert werden !
Nach einer Entscheidung der Reichsbahnhauptverwaltung werden von morgen, Sonntag den 8.Oktober, die Bahnhofsnamen "Landwehr" und "Wald" in "Solingen-Landwehr" und "Solingen-Wald" umgeändert und diese somit als Groß-Solinger Bahnhöfe gekennzeichnet. Die Firmen seien vor allem auf die Änderung hingewiesen, damit eine glatte Abwicklung gewährleistet ist.

7.10. GA
Urnenfund.
Gestern wurde bei den Wasserrohrverlegungsarbeiten in der Neustraße am Hagelkreuz von einem Arbeiter eine Urne gefunden. Es gelang, den seltenen Fund fast unbeschädigt zu Tage zu fördern. Die Urne wurde der Ortspolizei übergeben.

7.10. GA
Vom Billardklub 1931.
Heute, Samstag, macht der Immigrather Billardklub 1931 sein Retourspiel gegen die Richrather Billardfreunde. Der Kampf ist im Lokale Spielmann und beginnt 7.00 Uhr.

Reichsgesetzblatt

Teil I

1933	Ausgegeben zu Berlin, den 7. Oktober 1933	Nr. 111

Inhalt:

Schriftleitergesetz. Vom 4. Oktober 1933 ..... S. 713

Verordnung zur Durchführung des Gebäudeinstandsetzungsgesetzes (GIG). Vom 2. Oktober 1933 S. 717

Zweite Verordnung zur Verhütung der Einschleppung des Kartoffelkäfers aus Frankreich. Vom 3. Oktober 1933 ..... S. 719

Vierte Verordnung zur Durchführung der landwirtschaftlichen Schuldenregelung. Vom 5. Oktober 1933 ..... S. 719

Schriftleitergesetz. Vom 4. Oktober 1933.

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

Erster Abschnitt

Schriftleiterberuf

§ 1

Die im Hauptberuf oder auf Grund der Bestellung zum Hauptschriftleiter ausgeübte Mitwirkung an der Gestaltung des geistigen Inhalts der im Reichsgebiet herausgegebenen Zeitungen und politischen Zeitschriften durch Wort, Nachricht oder Bild ist eine in ihren beruflichen Pflichten und Rechten vom Staat durch dieses Gesetz geregelte öffentliche Aufgabe. Ihre Träger heißen Schriftleiter. Niemand darf sich Schriftleiter nennen, der nicht nach diesem Gesetz dazu befugt ist.

§ 2

(1) Zeitungen und Zeitschriften sind Druckwerke, die in Zwischenräumen von höchstens drei Monaten in ständiger Folge erscheinen, ohne daß der Bezug an einen bestimmten Personenkreis gebunden ist.

(2) Als Druckwerke gelten alle zur Verbreitung bestimmten Vervielfältigungen von Schriften oder bildlichen Darstellungen, die durch ein Massenvervielfältigungsverfahren hergestellt sind.

§ 3

(1) Was in diesem Gesetz für Zeitungen vorgeschrieben ist, gilt auch für politische Zeitschriften.

(2) Auf Zeitungen und Zeitschriften, die im amtlichen Auftrage herausgegeben werden, findet das Gesetz keine Anwendung.

(3) Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda bestimmt, welche Zeitschriften als politische im Sinne dieses Gesetzes anzusehen sind. Betrifft die Zeitschrift ein bestimmtes Fachgebiet, so trifft er die Entscheidung im Einvernehmen mit der zuständigen obersten Reichs- oder Landesbehörde.

§ 4

Mitwirkung an der Gestaltung des geistigen Inhalts deutscher Zeitungen liegt auch dann vor, wenn sie nicht im Betriebe einer Zeitung stattfindet, sondern bei einem Unternehmen, das zur Belieferung von Zeitungen mit geistigem Inhalt (Wort, Nachricht oder Bild) bestimmt ist.

Zweiter Abschnitt

Zulassung zum Schriftleiterberuf

§ 5

Schriftleiter kann nur sein, wer:

1. die deutsche Reichsangehörigkeit besitzt,
2. die bürgerlichen Ehrenrechte und die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht verloren hat,
3. arischer Abstammung ist und nicht mit einer Person von nichtarischer Abstammung verheiratet ist,
4. das 21. Lebensjahr vollendet hat,
5. geschäftsfähig ist,
6. fachmännisch ausgebildet ist,
7. die Eigenschaften hat, die die Aufgabe der geistigen Einwirkung auf die Öffentlichkeit erfordert.

§ 6

Auf das Erfordernis der arischen Abstammung und der arischen Ehe finden § 1a des Reichsbeamtengesetzes und die zu seiner Durchführung ergangenen Bestimmungen Anwendung.

§ 7

(1) Fachmännisch ausgebildet ist, wer sich durch eine mindestens einjährige Ausbildung bei der Schriftleitung einer deutschen Zeitung oder einem Unternehmen der im § 4 bezeichneten Art die Kenntnisse eines Schriftleiters erworben hat (Schriftleiter in der Ausbildung) und dies durch ein Zeugnis der Schriftleitung nachweist. Die Ausbildung bei einer

9.10. GA

Folgenschwere Explosion in Richrath.

In der Blitzlichtfabrik Hugo Seuthe entstand am vergangenen Samstag gegen 4.00 Uhr eine gewaltige Explosion, welcher der Büroangestellte Diehl zum Opfer fiel. Dieser war für kurze Zeit in einem Raum beschäftigt, als plötzlich eine gewaltige Detonation ertönte. Im gleichen Augenblick wurde eine große Stichflamme sichtbar. Das etwa 4 Meter hohe Gebäude war in die Luft geflogen. Das Pappdach stürzte in den gegenüber-liegenden Garten. Schwere Holzträger flogen umher. Eine etwa 1.50 Meter hohe massive Mauer wurde teilweise eingedrückt. Die ganze Unglücksstätte, an der noch am Vormittag schaffende Hände tätig waren, gleicht einem Trümmerhaufen.

9.10. GA

Eine Kundgebung der Bauhandwerker.

Die Ortsgruppe Opladen, Sektion Langenfeld, der Fachschaft Bauhandwerk und Holzindustrie im deutschen Arbeiterverband des Baugewerbes veranstaltete am gestrigen Morgen im Nußbaum'schen Saale eine Kundgebung. Ortsgruppenleiter Niehle, Opladen , begrüßte die erschienenen Bauhandwerker.

9.10. GA

Gaupropa-gandaleiter Brouwers sprach.

In der vorigen Woche hielt die NSBO in der Wilhelmshalle eine Pflichtversammlung ab. Bis auf den letzten Platz war der doch nicht gerade kleine Saal besetzt.

9.10. GA

Bürgerverein Richrath-Reusrath.

Heute abend um 8.00 Uhr findet im Lokale Plesser eine Vorstands- und Generalversammlung statt. Die Tagesordnung wird bei Beginn der Versammlung bekanntgegeben. Erscheinen der Mitglieder ist Ehrensache.

9.10. GA
Die Arbeiten beim Verlegen der Wasserleitungsrohre gehen rüstig voran.
Nachdem die Leitung von Mehlbruch nach Hausingen unter Druck liegt, sind nun auch die Leitungen in der Barbara-, Heer- und Gartenstraße fertiggestellt. In dieser Woche wird mit dem letzten großen Stück Neurath-Voigtslach, begonnen werden.

10.Oktober 1933
Der Völkerbund schafft zur technischen Fürsorge für Flüchtlinge aus Deutschland einen "Hohen Kommissar" für Flüchtlingsfragen.

10.10. GA
Ödlandkultivierung in Richrath.
Der Freiwillige Arbeitsdienst von Opladen hat gestern am Tannenbusch mit der Urbarmachung von etwa 15 Morgen Strauch- und Buschwerk begonnen. Es handelt sich um Gemeindeländereien. Die Trockenlegung durch Legen von Saug- und Sammelrohren erfolgte bereits im vorigen Jahre durch den Freiwilligen Arbeitsdienst von Richrath und durch Pflichtarbeiter.

10.10. GA
Ein nachahmenswertes Beispiel der Reusrather Schützen.
In der am vergangenen Sonntag stattgefundenen Generalversammlung des Reusrather Schützenvereins wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, der örtlichen Winterhilfe und dem Fond für Arbeitsbeschaffung je 25,-- RM aus der Vereinskasse zu überweisen. Möge dieses gute Beispiel viele Nachahmer finden.

10.10. GA

Aus dem Bürgerverein.

Nach der Verlesung des Protokolls sprach der Fraktionsführer der NSDAP - Staller - im Auftrage des Ortsgruppenleiters und stellvertretenden Bürgermeisters. Er führte in etwa folgendes aus:

" Die Zeiten haben sich geändert. Wie hier im Bürgerverein beschäftigen Sie sich laut Satzung mit Fragen der Gemeindepolitik und mit Verkehrs- und Verschönerungsproblemen. In der heutigen Zeit ist es überflüssig geworden, zur Regelung gemeindepolitischer Fragen einen besonderen Verein zu bilden und bestehen zu lassen. Verkehrs- und Verschönerungsfragen werden durch den Verkehrs- und Verschönerungsverein gewahrt. So löse ich denn im Auftrage des Ortsgruppenleiters den Verein auf und schlage vor, den Kassenbestand zur Hälfte der Winterhilfe und zur anderen Hälfte dem Verkehrs- und Verschönerungsverein zu übergeben".

Herr Wilken anwortete dem Fraktionsführer und wies darauf hin, daß laut Statuten er selbst nicht allein in der Lage sei, den Verein aufzulösen, sondern nur eine ordnungsgemäße Mitgliederversammlung, die zu diesem Zweck noch einberufen werden müsse. Zum Schlusse wurde die Kasse dem Vertreter des Ortsgruppenleiters, Pg.Staller, übergeben. Darauf löste sich die Versammlung auf.

10.10. GA

Versammlung des katholischen Arbeitervereins Reusrath.

Der Vorsitzende E.Gassen eröffnete die Versammlung und berichtete über die stattgefundene Bezirkstagung in Opladen. Zu der Bittwallfahrt am Sonntag, dem 15.Oktober, nach Monheim ,versammeln sich die Reusrather gegen 5.45 Uhr an der Kirche.

11.10. GA
Aufruf.
Alle Handwerker sämtlicher Berufe der Gemeinde Richrath-Reusrath werden hiermit aufgefordert, sich an der am Sonntag, dem 15.Oktober, stattfindenden Handwerkerkundgebung restlos zu beteiligen und ihre Häuser und Werkstätten zu schmücken. Es ist eine selbstverständliche Ehrenpflicht eines jeden Handwerkers, dieser Aufforderung Folge zu leisten.

11.10. GA
D.H. und H.V. Langenfeld.
Deutscher Heimarbeiter- und Hausgehilfenverband.
Im Rahmen des ständigen Aufbaues aller Berufszweige wurde für die Gruppe der Hausangestellten der "Deutsche Heimarbeiter- und Hausgehilfenverband" gegründet.

12.10. GA
Achtung Sportabzeichen.
Am Samstag, dem 14.Oktober, findet die letzte diesjährige Abnahme für das Sportabzeichen statt. Die Teilnehmer versammeln sich um 3.45 Uhr am Verwaltungsgebäude der Anstalt Galkhausen. Auf dem Sportplatz daselbst findet die Prüfung statt. Leistungsbuch mit Fotographie mitbringen.

13.10. GA
Wehr- und Geländesport.
Am vergangenen Dienstag fand im Rathaus eine Besprechung der Vereinsführer unserer Sportorganisationen über die Einführung des Wehr- und Geländesportes statt. In unserer Gemeinde wird der Wehr- und Geländesport vereinigt,und alle Vereine sind verpflichtet, entsprechend ihrer Mitgliederzahlen Teilnehmer zu entsenden.

13.10. GA

Langenfelder Schachfreunde ehren ihre Sieger.

Eine Siegerehrung nahmen am vergangenen Samstag die Langenfelder Schachfreunde im Rahmen eines Unterhaltungsabends vor. Im Cafe Strohn hatten sich die Schachfreunde zahlreich mit ihren Damen eingefunden, galt es doch, die im Laufe des Sommers ermittelten Vereinsmeister und die 1.Mannschaft zu ehren.

14.10. GA

Das Handwerk vor die Front.

Am Sonntag, dem 15.Oktober, beteiligt sich das gesamte Handwerk und Gewerbe der Gemeinde Richrath-Reusrath geschlossen an der großen Kundgebung. Sammelpunkt 2.00 Uhr (Kirche Richrath). Abmarsch Punkt 2.30 Uhr. Gegen 4.30 Uhr endet die Kundgebung auf dem Gemeindeplatz mit einer Ansprache des Herrn Bürgermeister Schreiner. Das Handwerk und das Gewerbe hat die Stunde erkannt und bekennt sich zum neuen Staat und zu seinem Führer.

14.10. GA

Amtsvertretersitzung.

Am Donnerstag, dem 19.Oktober, findet im Sitzungssaale des Rathauses um 6.00 Uhr nachmittags eine Amtsvertretersitzung statt. Auf der Tagesordnung steht die Einführung eines Amtsvertreters für den ausgeschiedenen Herrn Wilken und die Wahl des Bürgermeisters.

14.Oktober 1933

Austritt Deutschlands aus der Abrüstungskonferenz in Genf.

14.10. BB

Deutschland verläßt die Abrüstungskonferenz.

Reichstag aufgelöst - Das deutsche Volk soll selbst zu den Schicksalsfragen Stellung nehmen - Neuwahl am 12.November - Schluß mit den Genfer Demütigungen !

Aufgrund der demütigenden und entehrenden Zumutungen der anderen Mächte auf der Genfer Abrüstungskonferenz hat die Reichsregierung heute beschlossen, an den Verhandlungen der Abrüstungskonferenz nicht mehr teilzunehmen. Gleichzeitig wird die Reichsregierung den Austritt des Deutschen Reiches aus dem Völkerbund anmelden. Um dem deutschen Volke Gelegenheit zu geben selbst zu den Schicksalsfragen der deutschen Nation Stellung zu nehmen,wird der Deutsche Reichstag durch Verordnung des Reichspräsidenten vom 14.Oktober aufgelöst und Neuwahlen zum 12.November 1933 anberaumt. Reichskanzler Adolf Hitler wird heute abend über alle deutschen Sender sprechen.

16.10. GA

Handwerker demonstrierten.

An der Richrather Kirche wurde es gestern gegen 2.00 Uhr lebendig. Schön geschmückte Wagen, Handwerker in ihrer Berufskleidung und die ganze Menge Zuschauer, das alles wogte in lebhaftem Treiben hin und her. Bald aber formierte sich ein stattlicher Demonstrationszug. Voran die Feuerwehrkapelle, dann die NS-Hago-Fahne und nun folgten Wagen um Wagen und Gruppe um Gruppe. Da zeigten die Maurer ein lustiges Haus auf dem schon ein etwas mitgenommener Klapperstorch thronte. Die Zimmerleute feierten Richtfest. Und kling-klang klopften die hämmernden Schmiede, Schlosser und Klempner auf einem Wagen herum. Auf dem Gemeindeplatz richtete Bürgermeister Schreiner das Wort an die Handwerker und Zuschauer.

17.10. GA
Pfarrer Münchmeyer kommt und spricht am Mittwoch abend in der großen öffentlichen Versammlung der NSDAP um 20.00 Uhr in der Wilhelmshalle.

17.10. GA
Zirkus Althoff kommt nach Langenfeld.

18.10. GA
Luftschutz tut Not !
In einer Lokal-Notiz über die Notwendigkeit des Luftschutzes heißt es im Schlußabsatz:
" Wenn in den nächsten Tagen in unserer Gemeinde die Werber für den Reichsluftschutzbund von Haus zu Haus gehen, dann Volksgenossen von Richrath-Reusrath öffnet Eure Türen und meldet Euch an als Mitglied für die hiesige Ortsgruppe des Reichsluftschutzbundes. Der Beitrag von 1,00 RM pro Jahr ist so niedrig bemessen, daß ihn wohl auch der Ärmste unter uns zahlen kann. Anmeldungen werden ebenfalls auf Zimmer 13 des Rathauses entgegen-genommen.
Wer diesem Bund beitritt, schützt sich nicht nur selbst und seine Familie, sondern er verhindert auch in einem etwaigen Ernstfalle, daß Stadt auf Stadt in Flammen aufgeht, nur weil es den feindlichen Fliegern Vergnügen macht".

18.10. GA
Wohltätigkeitskonzert zum Besten der Winterhilfe.
Der Gesangverein "Männerchor" Reusrath veranstaltet am nächsten Sonntag aus Anlaß seiner 73jährigen Gründungsfeier ein Wohltätigkeitskonzert, dessen Reinertrag für das Winterhilfswerk der Gemeinde bestimmt ist.

18.10. BB

51 Ehestandsdarlehen.

Aus unserer Gemeinde sind bisher 51 Ehestandsdarlehen beantragt worden, wovon einige bereits bewilligt wurden. Es sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein, daß diese Gelder restlos den Handwerkern und Gewerbetreibenden zufließen.Es gibt eine ganze Reihe von Handwerkern, die Qualitätsware zu angemessenen Preisen liefern, und an Spezialgeschäften jeglicher Art fehlt es hier auch nicht. Auch in steuerlicher Beziehung wird sich das lohnend für unsere Gemeinde auswirken.

19.10.1933

Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund.

19.10. GA

Landrat Mißmahl einstimmig gewählt.

Wichtige Beschlüsse.

In der letzten Kreisausschuß-Sitzung am Montag, dem 16.Oktober, wurde gleich zu Beginn ein für den Kreis sehr wichtiger Punkt der Tagesordnung erledigt.

Der Preuß.-Minister des Innern hatte durch den Regierungspräsidenten in Düsseldorf den Kreisausschuß aufgefordert, Vorschläge zur endgültigen Wiederbesetzung des Landrat-Amtes des Rhein-Wupper-Kreises zu machen. Der Kreisausschuß schlug einmütig den bisherigen kommissarischen Landrat, den früheren Reg.-Assessor Mißmahl vor. Dabei brachten sowohl die Mitglieder der NSDAP, wie auch die Vertreter der früheren Deutschnationalen und der Zentrums-Partei einhellig zum Ausdruck, daß Landrat Mißmahl ihr volles Vertrauen besitze, und daß die hinter ihnen stehenden Wählermassen dieses Vertrauen teilten.

21.10. GA

Amtsvertretung in Langenfeld.

Ehemalige Zentrums-Vertreter Hospitanten der NSDAP -

Alle ziehen an einem Strick - Bürgermeisterwahl vertagt.

Donnerstag nachmittag um 6.00 Uhr fand im Sitzungssaale des Rathauses eine Amtsvertreter-Tagung statt. Auf der Tagesordnung stand:

1. Die Einführung eines neuen Amtsvertreters für den ausgeschiedenen Herrn Wilken.
2. Wahl des Bürgermeisters.

Pünktlich eröffnete Erster Beigeordneter Luig die Sitzung mit kurzen Begrüßungsworten. Er gab das Wort an Amtsvertreter Pröpper ab. Dieser führte aus:

" Wer die Ereignisse der letzten Zeit beobachtet hat, ist zu der Erkenntnis gekommen, daß es wohl zu keiner Zeit notwendiger war, daß das deutsche Volk unter sich einig sei und sich hinter seinen Führer stellen muß, der in dieser Notzeit Deutschland in fester und würdiger Weise vertritt. Wie dies vom deutschen Volke gilt, so auch für unsere Gemeinde, denn wir sind eine Schicksalsgemeinschaft, die der Einigkeit bedarf.
Ich stelle daher als Verbindungsmann den Antrag an die nationalsozialistische Fraktion, die Vertreter der ehemaligen Zentrumsfraktion als Hospitanten aufzunehmen und gemeinsam mit ihnen zu arbeiten zum Wohle der Gemeinde."

Der Fraktionsführer und Amtsvertreter der NSDAP, Staller, führt aus:

" Ich erkläre hiermit, daß der Ortsgruppenleiter bereit ist, die Mitglieder der ehemaligen Zentrumsfraktion als Hospitanten in die NSDAP aufzunehmen. Wir sind mit Ihnen der selben Ansicht, daß in einer Zeit der schweren Bedrohung und Bedrückung durch die Feindstaaten das Volk zusammenhalten muß. Die Ehre eines Volkes ist die erste Voraussetzung für einen wirklichen Frieden. Wir sind bereit, den ehemaligen Zentrumsvertretern die Hand zu reichen,zum Wohle unserer Gemeinde und unseres heißgeliebten Vaterlandes."

AV.Pröpper reichte dem Fraktionsführer Staller die Hand und gelobte ihm mitzuarbeiten. Stehend, die Hand zum deutschen Gruße erhoben,ehrte die Versammlung diesen Einigungsakt, ihm auch so eine äußere Weihe gebend.
AV.Staller bat den AV.Pröpper nicht nur mit seinen anderen Kollegen mitzuarbeiten, sondern auch die Ideen des Führers zu vertreten und mitzuhelfen, daß diese durchgesetzt würden.
Der Vorsitzende richtete nunmehr das Wort an den Beigeordneten Herbertz und frug ihn, ob er die getroffene Regelung auch für sich anerkennen wolle. Beigeordneter Herbertz gab seine Einwilligung zu erkennen. Beigeordneter Luig gab seine Freu-de über den getroffenen Schritt zu erkennen und führte aus, daß nun etwas Wir-klichkeit geworden, was schon lange angestrebt; das große Werk der Versöhnung sei nun in der Gemeinde erreicht. Weiterhin teilte er mit, daß Punkt 1 der Tagesordnung vertagt werden muß, da die 14tägige Einspruchsfrist noch nicht abgelaufen sei. Die Wahl des Bürgermeisters wird auch vertagt.
Nun ergriff das Wort AV.Dr.Prigge:
" Wir alle hatten gehofft, daß die Angelegenheit des früheren Bürgermeister Kreusch bis zum 1.Oktober geregelt sei. Die heutigen Zustände sind insoweit untragbar, als der kommissarische Bürgermeister bereits fünf Monate die Geschäfte der Verwaltung wahrnimmt, den ganzen Tag auf dem Amte verbringt und sich restlos der Gemeinde zur Verfügung stellt und in seinem Privatberuf einen bezahlten Vertreter haben muß, ohne von der Gemeinde eine Entschädigung zu erhalten. Ich möchte den Antrag stellen, ihm ab 1.Oktober eine entsprechende Entschädigung zu zahlen."

Fraktionsführer Staller erwidert:

" Ich begrüße diesen Antrag und sehe darin eine Anerkennung für die Tätigkeit unseres Ortsgruppenleiters, der nun schon fast ein halbes Jahr die Geschäfte des Bürgermeisters ehrenamtlich führt. Er hat es gerne getan. Es ist nicht unsere Art, Lobreden zu halten, aber ich kann nicht umhin zu unterstreichen, daß es für die ganze Gemeinde eine Freude war, als im Mai Landrat Mißmahl Pg.Schreiner zum kommissarischen Bürgermeister bestimmte, davon zeugten die Kundgebung und der Flaggenschmuck der Häuser. Für uns, die wir mit Pg.Schreiner schon in einem näheren Kontakt gestanden haben, war es eine besondere Freude. Nicht die Jagd nach oben ließ ihn das Amt annehmen, sondern seine nationalsozialistische Einstellung. Wir haben in der Zeit seiner Amtsführung gesehen, daß er befähigt ist, die Geschäfte der Verwaltung zu führen. Er ist uns allen ein Garant, daß er die Geschicke der Gemeinde im Sinne des Führers lenkt. So wird er wohl in den nächsten Wochen bei der Wahl des Bürgermeisters einstimmig gewählt werden".

Der Vorsitzende teilt mit, daß der kommissarische Bürgermeister ausdrücklich darum bitte, die Entschädigung erst ab 15.November beginnen zu lassen, da er dann ein halbes Jahr im Dienste der Gemeinde stehe. Der Antrag des AV.Dr.Prigge wurde dann in der Fassung, dem kommissarischen Bürgermeister Schreiner eine Entschädigung nach Stufe 2A zu gewähren, einstimmig angenommen.
Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer und dem Absingen des Horst-Wesselliedes.

So schloß nach 16minütiger Dauer eine für unsere Gemeinde wichtige und erfreuliche Amtsvertretersitzung, deren Verlauf mit seiner Einmütigkeit und Einheit ein schönes Vorbild für die ganze Gemeinde sein kann.

21.10. BB

Auszug aus dem Sitzungsbericht der Gemeindevertretung Richrath-Reusrath:

Einheitsfront in Langenfeld - Frühere Zentrumsfraktion tritt als Hospitant zur NSDAP-Fraktion über - Bürgermeisterwahl vertagt.

Zur Wahl des Bürgermeisters heißt es dort:

Hierzu ergriff der Erste Beigeordnete, Pg.Luig das Wort. Er betonte, daß der stellvertretende Bürgermeister, Pg.Schreiner, in Anbetracht der Bedeutung des heutigen Tages, der die Einigung zwischen der ehemaligen Zentrumsfraktion und der NSDAP-Fraktion zu gemeinsamer Arbeit im Sinne unseres großen Führers gebracht habe, darum bitte, die Bürgermeisterwahl auf eine der nächsten Sitzungen zu verlegen. Diesem Wunsche wurde stattgegeben.

Anmerkung:

Bis zum Jahresende 1933 liegt keine Mitteilung vor, die auf die Durchführung der verschobenen Bürgermeisterwahl hinweist.

21.10. GA
Verwaltungszusammenlegung.
Mit dem heutigen Tage ist die Verwaltung des Verbandswasserwerkes Langenfeld mit der des Gemeindegaswerkes in Immigrath vereinigt worden. An Stelle des Betriebsleiters Höhne, der am 1.Oktober in den Ruhestand getreten ist, hat Gaswerksleiter Walper in Immigrath jetzt auch die Leitung des Verbandswasserwerkes übernommen.

21.10. GA
Eine neue Grotte.
Auf dem Richrather Friedhof wird heute abend eine neue Grotte eingeweiht. Gegen 7.00 Uhr zieht die Lichterprozession von der Kirche aus. Fackeln werden von 6.00 Uhr ab an der Kirche verkauft. An der Prozession nehmen die Jugendverbände, die Vereine mit ihren Fahnen und die Pfarrangehörigen teil. Pfarrer Breuer wird die Grotte weihen.

23.10. GA
Bei den heimattreuen Ost- und Westpreußen.
Wie immer, wenn der Verein "Heimattreuer Ost- und Westpreußen" zu einer seiner Veranstaltungen aufruft, hatten sich auch am Samstag abend wieder zahlreiche Ost- und Westpreußen aus Langenfeld und Umgebung im Nußbaum'schen Saale eingefunden, um mit ihren Familien im Kreise von Heimatgenossen einige Feierstunden zu verleben und vor allem für ihr fernes Vaterland, für unsere deutsche Ostmark, zu werben.

23.10. GA
Eine stattliche Anzahl Motorradfahrer passierten Samstag morgen unseren Ort. Sie erregten allgemeines Aufsehen, da alle gleichmässig mit Sturzhelm und Overall bekleidet waren und so einen uniformierten Eindruck machten. Nach eingezogenen Informationen handelte es sich um eine Berliner Motorabteilung des Polizeikorps z.b.V. <zur besonderen Verwendung>.

24.10. GA

Katholische Gesellen feierten Stiftungsfest.

Wie immer, wenn der katholische Gesellenverein Immigrath seine Anhänger zu einer Veranstaltung ruft, war auch am vergangenen Sonntag das Festlokal Nußbaum wieder das Ziel vieler. Getragen vom wahren Kolpinggeist wurde das Stiftungsfest der Immigrather zu einem Bekenntnis, daß die katholischen Gesellen auch heute noch ihre Existenzberechtigung haben.

Der Nußbaum'sche Saal schien fast zu klein, alle Besucher zu fassen. Eingeleitet wurde der Abend mit einem schneidigen Marsch der Kapelle Bach, die ihr Bestes hergab, um auch in musikalischer Hinsicht ein Festgepräge zu geben. Nach einem Prolog, vorgetragen vom Gesellen Schobhoven und einer kurzen Begrüßung, die neben den zahlreichen Gesellen auch ihren Angehörigen, vor allem aber Prälat Rohde galt, leitete über zur Programmrede durch Kaplan Eink, dessen Ausführungen in einem einigen Bekenntnis ausklangen, daß der katholische Gesellenverein hineinwachsen muß in den neuen Staat, um hier durch eifrige Mitarbeit dem Volksganzen zu dienen.

25.10. GA

Am vergangenen Sonntag veranstaltete der Gesangverein "Männerchor" Reusrath, im Saale von J.Kuhl ein Wohltätigkeitskonzert. Als Mitwirkende war die Rheinische Musikvereinigung Langenfeld gewonnen worden. Die Leistungen des Gesangsvereins "Männerchor" haben sich schon lange einen guten Ruf erworben, deshalb berührte es etwas sonderbar, daß die Besetzung des Saales manche Lücke aufwies.

25.10. GA
Versammlung der Kinderreichen.
Der Bund der Kinderreichen hielt seine Versammlung im Lokale Höveler in Richrath ab. Der 1.Vorsitzende Caspers gab bekannt, daß er die Bestätigung zum Vereinsführer bekommen hätte. Er ernannte seine Mitarbeiter. Im Mittelpunkte der Versammlung stand ein Vortrag von Pg.Lehrer Hundhausen.

26.10. GA
Gauleiter Staatsrat Florian spricht.
Am Sonntag, dem 29.Oktober, spricht in der Wilhelmshalle im Rahmen einer öffentlichen Versammlung der NSDAP, Ortsgruppe Richrath-Reusrath, der Gauleiter Staatsrat Florian. Die Versammlung wird um 6.00 Uhr beginnen. Das Thema des Abends lautet: "Der Friedenswille des deutschen Volkes."

26.10. GA
Als erster NS-Schwimmverein des Rhein-Wupper-Kreises ist im Juni ds.Js. unter dem Namen "NS-Schwimmverein Langenfeld", der hiesige Schwimmverein gegründet worden. Er hat inzwischen seinen Eintritt zum NSWS vollzogen und sich den Namen "NSWS. Gruppe Langenfeld" zugelegt.

26.10 GA
Seinen 83.Geburtstag feierte am vergangenen Dienstag in geistiger und körperlicher Rüstigkeit Herr Nikolaus Schmidtberg, Berghausen, Düsseldorfer Straße 136. Dem alten Herrn, der neben dem Altveteranen Richarz in Berghausen, der einzige Berghausener ist, der den Feldzug 1870/71 mitmachte, gingen zu seinem Geburtstage zahlreiche Gratulationen zu.

26.10. BB

Berichte für den Bergischen Beobachter Langenfeld.

Um in Zukunft jede Verzögerung in der Übermittlung der Berichte für den Bergischen Beobachter zu vermeiden, werden die Vereine und Behörden gebeten, alle Berichte an die Geschäftsstelle des Bergischen Beobachters, Langenfeld, Hermann-Göring-Straße 65, Telefon 218, abzuliefern. Alle Berichte für die folgende Ausgabe sind spätestens bis 17.00 Uhr an obige Adresse abzugeben. Verspätet abgelieferte Berichte müssen fernerhin abgelehnt werden.

27.10. GA

Neue Amtsvertreter.

Die Amtsvertreter Paul Schreiner, Landwehr, Eduard Masseck, Langenfeld, vom Vorschlage der NSDAP und der Amtsvertreter Hermann Wilken, Immigrath, vom Wahlvorschlage der ehemaligen Zentrumspartei, haben ihre Ämter als Amtsvertreter niedergelegt. Da die Mehrheit der Unterzeichner des Wahlvorschlages der NSDAP auf eine Änderung der Reihenfolge, in der die Bewerber zu berufen sind, verzichtet hat, werden als Ersatzmänner aufgrund des § 8 des Gemeindewahlgesetzes Architekt Fritz Rothke, Richrath, und Postschaffner Heinrich Schäfer, Immigrath, festgestellt. Die Mehrheit der Unterzeichner des Wahlvorschlages der ehemaligen Zentrumspartei hat die Reihenfolge geändert. Als Ersatzmann für den ausgeschiedenen Amtsvertreter Wilken wird daher der Vorarbeiter Josef Klein, Langenfeld, festgestellt.

27.10. GA

Hitlerjunge Quex in den Lichtspielen Langenfeld-Immigrath.

Dieser Film, der in allen Großstädten Deutschlands mit heller Begeisterung aufgenommen wurde, läuft ab heute in den Lichtspielen Langenfeld-Immigrath.

28.10. GA
Das Steinbeil von Feldhausen.
Von Fritz Hinrichs, Leichlingen.
Gemeint ist hier jenes Feldhausen, das,östlich von Immigrath-Richrath gelegen,seine Wiesen und Ackerflächen um den Burbach ausdehnt. Vielleicht trägt das Bächlein seinen Namen in einer Erdbe-festigung, die den Flurna-men "Im Mutscheid" führt und von der nicht allzu weit ein flacher Hügel sich wölbt,in dem "Das versunkene Schloß" seinen Dornröschenschlaf hält.
Nur wenige Minuten entfernt von dieser sagenumwobenen Stelle ist nun vor einigen Tagen ein Steinbeil gefunden worden. Wie so oft ist auch hier der Zufall der Entdecker. Herr Hahn, der am Feldhausener Weg ein einfaches Landhaus bewohnt, ist in seinem Garten mit dem Eingraben alter Erdbeerpflanzen beschäftigt. Dabei, tiefer als üblich grabend, springt auf einmal der eigentümliche Stein von der Schüppe. Da stoppt die Hubkraft der Arme: Was ist das ? Ein Steinbeil ? - Richtig, ein gut erhaltenes Stück!

28.10. GA
Kurse zur Erlernung der bürgerlichen Küche.
Am Dienstag, dem 7.November, beginnen in der Mädchenberufsschule Kurse zur Erlernung der bürgerlichen Küche. An Unkosten entstehen den Teilnehmern ledig die Auslagen für die zur Verwendung kommenden Lebensmittel.

30.10. GA
Imposante Kundgebung in Langenfeld.
Gauleiter und Staatsrat Florian sprach - Der Friedenswille Deutschlands - Zwei Säle gefüllt.
Gestern abend hielt die Ortsgruppe der NSDAP, Richrath-Reusrath, eine Wahlversammlung ab, in der Gauleiter und Staatsrat Florian und Gaupropagandaleiter Brouwers sprachen. Die Wilhelmshalle und der Nußbaum'sche Saal waren beide bis auf den letzten Platz gefüllt.

Transparente hingen an den Wänden: "Hitler will Arbeit, Freiheit und Frieden." Kurz nach 6.00 Uhr zogen die Fahnen sämtlicher NS-Formationen ein.Ortsgruppenleiter Bürgermeister Schreiner begrüßte die Erschienenen. Er teilte mit, daß Staatsrat Florian bald eintreffen werde.
In seinen weiteren Ausführungen wies Ortsgruppenleiter Schreiner auf den 12.November hin. Er führte aus, daß unser Führer das deutsche Volk aufgerufen habe, am 12.November eine Treuekundgebung zu geben, zum Beweis, daß zwei Millionen deutsche Helden nicht umsonst gefallen sind. Anschließend an die Worte des Ortsgruppenleiters gedachte die Versammlung der Gefallenen.
Als erster Redner sprach Gaupropagandaleiter Brouwers. Rauschender Beifall belohnte den Redner.
Eine Bewegung entstand und Achtungsrufe ertönten, als Gauleiter und Staatsrat Florian den Saal betrat. Sofort ergriff er das Wort. Seine Rede, die oft von Beifall unterbrochen wurde, behandelte das Thema: "Der Friedenswille des deutschen Volkes."
Aus seiner Rede:

" Am 12.November müssen wir dem Auslande zeigen,daß das ganze deutsche Volk denkt wie sein Führer, daß es von tiefer Friedensliebe und Sehnsucht erfüllt ist. Die Wahl, sie geht um des Volkes, nicht um der Regierung willen vor sich,die Regierung steht fest und bleibt oben. Bei dieser Wahl handelt es sich um einzelne Volksgenossen, darum wie er ist, nicht wie ihn das Ausland sieht. Das Ausland sieht uns als kriegslüsterne, blutrünstige Leoparden."

" Begreifen Sie den tiefen Sinn des 12.November. Wer ihn nicht erfaßt,ist ein Verräter, an sich selbst, an seiner Familie, an seinen Kindern."

" Das Volk muß sich des Vertrauens,das der Führer in ihn setzt, würdig erweisen und zu ihm halten, nicht nur jetzt, sondern so lange er lebt."

30.10. GA
Fahnenweihe des katholischen Arbeitervereins.
In der Reusrather Pfarrkirche fand am gestrigen Christ-König-Fest die Weihe des Banners des katholischen Arbeitervereins statt. In seiner Festpredigt, die Herr Pfarrektor Lennartz aus Berghausen hielt, bezeichnete dieser das Banner als Wahrzeichen der Arbeiterschaft, das dem Verein allzeit mit stolzer Freude voran-wehen möge. Prälat Rohde nahm den Feierakt vor und erteilte zum Schluß den Anwesenden den Segen.

30.10. GA
Patronatsfest der Mehlbrucher Schützen.
Was wir den Mehlbrucher Schützen wünschten, ist eingetreten. Lachende Herbstsonne. Tag der Schützen.
Geschlossen nahm der Verein an der Gemeinschaftskommunion teil. Im Festlokal fanden die Mitglieder einen gedeckten Tisch.

2.11. GA
Ehrung für Brandmeister Michels.
Wie wir schon am Dienstag berichteten, wurde Brandmeister Michels aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Wehrdienst zum Ehrenbranddirektor gewählt. Fast ein ganzes Menschenalter hindurch, 57 Jahre lang gehörte Brandmeister Michels der Wehr an. Allen Wehrleuten war er ein lieber und treuer Kamerad, und manches Verdienst um die Feuerwehr in Richrath-Reusrath erwarb er sich.

3.11. GA
Goldene Hochzeit in Berghausen.
Daß in Berghausen eine ganz besonders gesunde Luft weht, beweist die lange Liste der "alten Leutchen". Nicht weniger als ein halbes Dutzend Mitbürger gibt es in dem kleinen Ort, die achtzig und mehr Jahre zurückblicken können und die goldenen Hochzeiten, die fast jedes Jahr in Berghausen gefeiert werden, rechnen mit zu den beständigsten Familienfesten der Berghausener Einwohnerschaft. In diesem Jahre ist es das alte Ehepaar Theodor Zaß und Anna,geborene Peters,in Wolfhagen 45, die am Samstag, dem 18.November, das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen.

3.11. GA

Warnung !

In den letzten Tagen wurde beobachtet, daß Wahlplakate und Aufrufe mutwilligerweise heruntergerissen bzw. zerstört wurden. Es wird hiermit letztmalig gewarnt und werden fortan Personen, welche dabei angetroffen werden, derartige Plakate zu zerstören oder zu beseitigen, unnachsichtlich in Schutzhaft genommen. Sollten sich die Täter nicht ermitteln lassen, werden einzelne Personen, welche sich noch nicht hinter die heutige Regierung stellen können, dafür in Schutzhaft genommen.

Der stellvertretende Bürgermeister

Schreiner.

3.11. GA

Kreisleiter Straßweg spricht.

Am Dienstag abend spricht in der Wilhelmshalle in einer von der NSDAP, Ortsgruppe Richrath-Reusrath, veranstalteten öffentlichen Wahlkundgebung Kreisleiter Straßweg. Unkostenbeitrag 0,20 RM, für Erwerbslose 0,10 RM.

3.11. GA

Martinszug in Gieslenberg.

In einer außerordentlich zahlreich besuchten Versammlung beschloß die Elternschaft der Schule Gieslenberg auch in diesem Jahre einen Martinszug abzuhalten.

4.11. GA

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein tagte.

Eine Versammlung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins fand am Donnerstag im Sitzungssaale des Rathauses statt. Der Ortsgruppenleiter, Bürgermeister Schreiner, eröffnete die Tagung. Auf der Tagesordnung stand als erster Punkt die Neuwahl des Vorstandes.

4.11. GA
Jubiläum der evangelischen Gemeinde.
Vor 250 Jahren, am 1.November 1683, fand im "Kirchhaus" in Reusrath, nach Wiederbegründung der evangelischen Gemeinde, der erste Gemeindetag statt. Am morgigen Sonntag werden aus Anlaß dieses Jubiläums Festgottesdienste in Reusrath und Immigrath abgehalten. Von weltlichen Feiern wird wegen des Luthertages und wegen der Wahlveranstaltungen abgesehen.

4.11. GA
Das Eintopfgericht am Sonntag.
Am morgigen Sonntag, dem ersten des Novembers, wird in allen deutschen Familien das Eintopfgericht auf den Tisch kommen. Die Sammlung wird in unserer Gemeinde zwischen 10 und 14 Uhr vor sich gehen. Jeder Spender wird gebeten, sich in die Listen, die bei den Büchsen geführt werden, einzutragen. Spende jeder reichlich, damit nach dem Willen unseres Führers kein deutscher Volksgenosse in diesem Winter hungert und friert.

4.11. GA
Auch in Berghausen ein Martinszug.
Nach den unfangreichen Vorarbeiten ist nun auch die Durchführung des Martinszuges in Berghausen sichergestellt.

6.11. GA
Herbstkonzert des MGV "Frohsinn".
Dem Herbstkonzert, das am vergangenen Samstag in der Wilhelmshalle stattfand, war ein über alles Erwarten guter Besuch beschieden. Herr E.Kemper sprach namens des veranstaltenden Vereins herzliche Worte der Begrüßung. Sein besonderer Gruß galt den Vertretern der Behörde an ihrer Spitze Bürgermeister Schreiner, ferner den erschienenen Führer der Ortsgruppe der NSDAP und den mitwirkenden Vereinen: Musikverein Langenfeld und Polizeigesangverein Wuppertal. Die Darbietungen der Vereine standen auf künstlerisch beachtenswerter Stufe. Die Zuhörer spendeten brausenden Beifall, so daß mehrmals eine Zugabe gegeben war.

6.11. GA

52 Jahre Philomele Berghausen.

Wo alle Vereine heute in der schweren Zeit des Winters sich in den Dienst des Winterhilfswerkes gestellt haben und jeder sein Können dazu beiträgt, diesen gigantischen Plan unseres Führers zu vollenden, kann auch die Berghausener Philomele, die es schon seit Jahren gewohnt ist, immer im Dienste des Volksganzen zu stehen, nicht untätig bleiben. In erfreulicher Einstimmigkeit wurde beschlossen, die Erträge des Konzertes anläßlich des 52.Stiftungsfestes dem WHW zufließen zu lassen und das kann man sagen, daß hierbei ein voller Erfolg zu verzeichnen war, wie auch der künstlerische Beitrag des Tages weit über dem sonst Gebotenen steht.

6.11. GA

Friedenskundgebung in Langenfeld - Pg.Bangert und Pg.Brouwers sprachen - Tausende demonstrierten.

Samstag nachmittag war es. Reges Leben herrschte in den Straßen unserer Gemeinde. Von allen Seiten zogen Scharen von Menschen nach Immigrath zur Schneiderstraße. Hier formierte sich ein Riesenzug, ein Demonstrationszug für Friede und Ehre des deutschen Volkes. Dies Bekenntnis wollten alle diese Frauen und Männer, die aus den Fabriken und Stuben herbeigeeilt waren, ablegen, ein Bekenntnis zu unserem Führer und zu seiner Politik des Friedens. Riesige Transparente und Fackeln schaukelten über den Köpfen der Menge und verkündeten:

" Für Ehre und Frieden kämpft Deutschlands großer Führer "

" Auch Dein " Ja " ist ein Baustein zu Deutschlands Aufbau "

Auf dem Gemeindeplatz waren Bogenlampen und zwei Riesenlautsprecher aufgebaut worden. Als der Zug hier aufmarschiert war,eröffnete Ortsgruppenleiter Bürgermeister Schreiner die Friedenskundgebung und begrüßte die Erschienenen. Sein besonderer Gruß galt dem Redner, Gauobmann der NSBO, Bangert. Der Gauobmann ergriff das Wort und stellte u.a. fest: "Weil wir den Krieg verloren, wurden wir arm, aber dadurch, daß der Führer uns die Ehre wieder gab, wurden wir das reichste Volk der Welt !"

7.11. GA

Aufruf an alle Kinderreichen !

Wir Kinderreichen haben die heiligste Pflicht, die Zukunft unserer Kinder zu sichern. Deshalb wollen wir bestrebt sein, unseren Führer bei der Aufbauarbeit nach besten Kräften zu unterstützen. So muß es unsere Aufgabe sein, am 12.November geschlossen hinter dem Führer zu stehen und ihm unsere Stimme zu geben, weil er sich für uns und unsere Familie, wie für die Ehre der Nation und den Frieden Europas einsetzt.

Der Vorstand der Ortsgruppe Langenfeld.

7.11. GA

Cäcilienfeier.

Der hiesige katholische Kirchenchor Reusrath hat seine Getreuen am Sonntag abend im Nußbaum'schen Saale zusammengerufen. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Piller, begrüßte die Anwesenden und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß so viele der Einladung gefolgt waren. Nach einem flott gespielten Theaterstück hielt der Präses, Prälat Rohde, eine längere Ansprache.

7.11. GA

Christ-Königs-Feier.

Der katholische Arbeiterverein hatte seine Mitglieder und deren Angehörige ins Vereinshaus eingeladen. Hier hielt Herr Kaplan Eink eine herzliche Begrüßungsansprache.

7.11. GA

Hausversteigerung.

Im Lokale des Wirtes Hülstrunk sollte gestern das Anwesen der Baronesse von Fürstenberg versteigert werden. Es handelt sich um die frühere Metallwarenfabrik Nonnenbroich in Gieslenberg. Zum Verkaufstermin, den Rechtsbeistand Bücher leitete, hatten sich etwa 20 Personen eingefunden. Es wurde kein Angebot abgegeben, trotzdem Wohn- und Fabrikgebäude für 7.000 Mark zu erstehen waren. Wie verlautet, soll nun das Fabrikgebäude in Wohnungen umgebaut werden.

7.11. GA

Ein verdienter Berghausener Veteran.

Wohl einer der ältesten und bekanntesten Berghausener ist der Altveteran Johann Wilhelm Richarz in Berghausen, Baumberger Straße 35. Vater Richarz, oder wie er in Berghausen besser bekannt ist, der "Noltes Vatter", verkörpert ein gut Teil Heimatgeschichte. Kurz nach den Wirrnissen des Jahres 1848 erblickte er am 3.März 1849 in Berghausen das Licht der Welt. Heute noch erzählt er gerne von seinen Jugendjahren, in denen wohl das größte Ereignis seine Schulzeit war. Damals mußten die Schulkinder der Gemeinde Richrath, Immigrath, Berghausen und Wiescheid noch zur Schule nach Richrath, die auch heute noch besteht und unter dem Namen "alte Schule" bekannt ist. Vater Richarz erinnert sich noch gerne der damaligen goldenen Zeiten, die sich die heutigen Schüler wohl auch gerne wünschten. Man ging damals nämlich nur zur Schule, wenn man zu Hause gerade nichts anderes zu tun hatte, und so machte es der "Noltes Vatter" auch. Nach seiner Schultzeit erlernte er das Schmiedehandwerk. In Ausübung desselben machte er manche Tour nach Solingen, natürlich alles zu Fuß. Einen neuen Abschnitt in seinem Leben brachte seine aktive Militärzeit mit sich. 1869 wurde er eingezogen und schon bald fühlte er sich wohl in dem Garde-Füsilier-Regiment in Potsdam. Der Krieg gegen Frankreich brach aus und da mußten auch die "Maikäfer" - und mit ihnen der Füsilier Richarz - ins Feld. Manche Schlacht machte er dann mit, so unter anderem die bei Sedan. Alle große Ereignisse verewigte er in seinem Tagebuch.

8.11. GA

Kreisleiter Straßweg in Langenfeld.

Was hat die Regierung in 8 Monaten geschaffen ?

Eine Feierstunde.

In der mit Transparenten und Hakenkreuzfahnen reich geschmückten Wilhelmshalle hielt gestern abend die Ortsgruppe der NSDAP Richrath-Reusrath eine gutbesuchte Wahlkundgebung ab. Es ist ein Zeichen des neuen Geistes in Deutschland, daß alle Wahlkundgebungen auf einem wirklich vornehmen und feinen Niveau stehen. Nichts mehr ist in ihnen zu finden von dem Haß der alten Wahl"versammlungen" von der Zerrissenheit des Volkes, nichts mehr von den unflätigen Beschimmpfungen mit denen früher sogenannte Volksführer sich bewarfen. Umgeben von den Fahnen der nationalsozialistischen Organisationen begrüßte gestern abend Ortsgruppenleiter Bürgermeister Schreiner die Versammlung und sein Gruß galt besonders dem Redner des Abends ,Kreisleiter Straßweg. Nach der Totenehrung ergriff Kreisleiter Straßweg das Wort. Nach seinen Ausführungen Beifall ,der schon oft seine Rede unterbrochen, brauste durch den Saal und schien kein Ende zu finden.

Ortsgruppenleiter Bürgermeister Schreiner dankte dem Redner und gab Dr.Prigge, dem Führer der ehemaligen Richrath-Reusrather Zentrumspartei das Wort. Dieser führte aus, daß er hier schon oft in diesem Saale geredet hätte, allen nur zurufen könne, "Wir müssen sein ein einig Volk" und da die Parteien erledigt sind, so müssen wir als Deutsche zusammen zu unserem Führer halten. Bürgermeister Schreiner forderte die Versammlung auf, am Sonntag ihre Pflicht zu tun.

8.11. GA

Milchspeisung.

Ab 15.November erhalten bedürftige Kinder in den bisherigen Schulen täglich ein viertel Liter Milch. Dafür haben sie wöchentlich 5 Pfennige zu zahlen. Die weiteren Kosten trägt die Gemeinde.

9.11. GA

Aufruf !

Deutsche Volksgenossen ! Deutsche Volksgenossinnen !

Das deutsche Volk steht vor seiner Entscheidungsstunde. Am 12. November geht es darum, daß wir und unsere Kinder in einem neuen Deutschland in Frieden und Ehre leben wollen.

Männer und Frauen aus Richrath-Reusrath,Ihr habt am Samstag, dem 4.November,in einer gewaltigen Kundgebung Eure Treue dem Führer bekundet.

Die für am Samstag, dem 11.November,geplante Kundgebung fällt aus.

Ich bin überzeugt, daß am kommenden Sonntag alle Wahlberechtigten restlos für den Führer stimmen und seine Friedenspolitik durch ihre " JA - Stimme " bewilligen werden.

Der Führer bittet und ich bitte in seinem Namen:

Deutsche Männer und Frauen von Richrath-Reusrath denkt an Eure Zukunft, denkt an die Zukunft Eurer Kinder.

Wir wollen keinen Krieg ! Wir wollen Frieden !

Wir wollen nicht in Schande leben ! Wir wollen Ehre !

Wir wollen allein kein Volk zweiter Klasse sein !

Wir fordern Gleichberechtigung !

Darum stimmen wir alle mit " JA " !

Wählt die Liste der NSDAP !

Schreiner

Ortsgruppenleiter und Bürgermeister.

9.11. GA

Flaggen auf halbmast.

Alle Bürger werden gebeten, heute ihre Fahnen auf halbmast zu setzen. Es gilt, damit die sechszehn Helden zu ehren, die vor 10 Jahren vor der Feldherrnhalle in München ihr Blut für das Dritte Reich vergossen haben.

9.11. GA

Vogelherd entdeckt.

Dienstag nachmittag wurden durch Landjägerbeamte bei einem Einwohner in der Furth ein vollständiger Vogelherd entdeckt. Ein ganzer Teil der Netze und Fangkörbe sowie Jagdwaffen wurden beschlagnahmt und über 12 Finken, Zeisige und Hanflinge, die kurz vorher gefangen waren, in Freiheit gesetzt.

9.11. GA

Beschlagnahmt.

Bei einem Einwohner in der Lindenstraße wurden durch eine Hausdurchsuchung eine Pistole, mehrere Schuß Munition, sowie einige illegale Schriften vorgefunden und beschlagnahmt. Der Beschuldigte wurde dem Amtsgericht in Opladen vorgeführt.

9.11. GA

Bestrafte Kommunisten.

Am Samstag, dem 4.November, waren gegen die damaligen Führer der hiesigen kommunistischen Partei vor dem Strafsenat des Oberlandesgerichts Verhandlungen wegen Vorbereitungen zum Hochverrat angesetzt. Es wurden gegen den Arbeiter Karl B., sowie den Bauarbeiter Michael L. 14 Monate Gefängnis, ohne Anrechnung der Untersuchungshaft, gegen den Schriftsetzer Kuno R. 12 Monate, unter Anrechnung von 10 Wochen Untersuchungshaft, verhängt.

9.11. GA

Ein tragikomisches Unglück.

Fahren da am Dienstag abend, zwei Lastwagenzüge kreuzfidel über die Düsseldorfer Straße in Richtung Köln. Die Fahrer brauchten die Hupen und Boschhörner kaum in Tätigkeit zu setzen, denn weithin vernehmbares Gebrüll zeigte schon an, daß dort ein Transport Rindviecher daherkam. Diese Rindviehkarawane kam aus Mondorf a.Rh. und bestand aus einem Lastwagen mit Anhänger und einem Personenomnibus, letzterer ebenfalls mit Anhänger. Kurz und gut - man war mittlerweile am Neubau Felsing angekommen, da rammte ein Lieferwagen, der es scheinbar eilig hatte, den letzten Lastwagenzug und ruppeldiewupp kollerten Wagen und Rindvieh in den Straßengraben, das war nun ein wüstes Durcheinander. Zwischen den Trümmern des Wagens klang manch flehentliches Muh hervor, doch als man sich den Schaden besah, waren die Rindviecher noch mit einem Schrecken davongekommen. Sie wurden eingestallt und bald konnte die Fahrt, wenn auch nur mit einem Chassis als Anhänger wieder for-tgesetzt werden. Der Übeltäter hatte inzwischen versucht, sich durch die Binsen zu machen. Ein Personenwagen verfolte und stellte ihn. Von dem Verkehrsunfall wußte er natürlich nichts.

9.11. GA

Volksabstimmung.

Der kommissarische Bürgermeister teilt aufgrund des § 47 der Reichsstimmordnung folgendes mit:

Die Abstimmungszeit für die Volksabstimmung und Reichstagswahl am 12.November 1933 dauert von 9.00 Uhr vormittags bis 6.00 Uhr nachmittags.

Er gibt weiter die Einteilung der Stimmbezirke und Stimmlokale bekannt. Insgesamt ist die Gemeinde Richrath-Reusrath in 11 Stimmbezirke aufgeteilt.

10.11. GA
Wahlkundgebung in Reusrath.
Die Ortsgruppe der NSDAP, Richrath-Reusrath, veranstaltete gestern abend im Saale von Kuhl eine Wahlkundgebung. Es sprach Kreisschulungsleiter Neufang.

11.11. GA
Aufruf !
An alle Turner und Sportler der Gemeinde Richrath-Reusrath.
In seinem Kampfe für Ehre und Frieden hat der Führer das ganze deutsche Volk aufgerufen zu einem einmütigen Bekenntnis des Vertrauens. Für uns Turner und Sportler ist der Ehrbegriff von Recht und Freiheit immer Richtschnur in unserem Tun und Handeln gewesen. Für die Ehre und Freiheit des deutschen Volkes kämpfen wir. Darum stehen wir am Sonntag geschlossen hinter dem Führer. Wir bekennen uns freudig mit "JA" zu seiner Friedenspolitik. Wir geben ihm und seinen Getreuen unsere Stimme. Kein Turner und Sportler darf der Wahl fernbleiben. In unseren Reihen ist kein Platz für Laue und solche, die sich der Verantwortung nicht bewußt sind. Wir tuen alle unsere Pflicht und legen am Sonntag ein einmütiges Bekenntnis für unseren Führer, für Deutschlands Ehre, Würde und Freiheit ab.
gez. Schreiner
Ortsgruppenleiter und Bürgermeister

11.11. GA
Wahlkundgebung in Richrath.
Die Ortsgruppe der NSDAP, Richrath-Reusrath, veranstaltete Donnerstag abend in Richrath im Herbertz'schen Saale eine große Wahlkundgebung. Schon lange vor Beginn war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz nachdem der Redner des Abends Pg.Dr. Schneider den Saal betreten hatte, marschierten die Fahnen der NS-Formationen ein.

11.11. GA
Nun ist Martins-Abend da.....
St.Martin ritt durch Richrath-Reusrath - Fackelzüge in allen Orten der Gemeinde.

12.November 1933
"Reichstagswahl" und "Volksabstimmung" über den bereits erfolgten Austritt aus dem Völkerbund. Da nur noch die NSDAP existiert, erhält sie unter Terror über 90 Prozent der Stimmen.

13.11. GA
Zum Wahlsonntag.
Der Entscheidungstag war angebrochen. Reges Leben herrschte auf den Straßen und sobald die Wahllokale geöffnet waren, strömten schon die Menschen herein, um freudig ihrer Wahlpflicht zu genügen. Bis Mittag hatten die meisten Wahlberechtigten unserer Gemeinde gewählt. Es wurden über 70% gezählt.
Das Endergebnis in Richrath-Reusrath hat folgendes Gesicht:

Reichstagwahl:

Zahl der Wahlberechtigten	10.286	
Abgegebene Stimmen	10.075	= 97,9 %
Ungültige Stimmen	849	= 8,4 %
Gültige Stimmen für den Kreisvorschlag der NSDAP	9.226	= 91,6 %

Volksabstimmung:

Zahl der Wahlberechtigten	10.286	
Abgegebene Stimmen	10.095	= 98,1 %
Ungültige Stimmen	177	= 1,8 %
Gültige JA-Stimmen	9.566	= 94,7 %
Gültige NEIN-Stimmen	352	= 3,5 %

Stimmzettel zur Volksabstimmung am 12. November 1933

Aufruf der Reichsregierung an das deutsche Volk!

Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk sind sich einig in dem Willen, eine Politik des Friedens, der Versöhnung und der Verständigung zu betreiben, als Grundlage aller Entschlüsse und jeden Handelns.

Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk lehnen daher die Gewalt als ein untaugliches Mittel zur Behebung bestehender Differenzen innerhalb der europäischen Staatengemeinschaft ab.

Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk erneuern das Bekenntnis, jeder tatsächlichen Abrüstung der Welt freudig zuzustimmen, mit der Versicherung der Bereitwilligkeit, auch das letzte deutsche Maschinengewehr zu zerstören und den letzten Mann aus dem Heere zu entlassen, insofern sich die anderen Völker zu Gleichem entschließen.

Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk verbinden sich in dem aufrichtigen Wunsche, mit den anderen Nationen einschließlich aller unserer früheren Gegner im Sinne der Überwindung der Kriegspsychose und zur endlichen Wiederherstellung eines aufrichtigen Verhältnisses untereinander alle vorliegenden Fragen leidenschaftslos auf dem Wege von Verhandlungen prüfen und lösen zu wollen.

Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk erklären sich daher auch jederzeit bereit, durch den Abschluß kontinentaler Nichtangriffspakte auf längste Sicht den Frieden Europas sicherzustellen, seiner wirtschaftlichen Wohlfahrt zu dienen und am allgemeinen kulturellen Neuaufbau teilzunehmen.

Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk sind erfüllt von der gleichen Ehrauffassung, daß die Zubilligung der Gleichberechtigung Deutschlands die unumgängliche moralische und sachliche Voraussetzung für jede Teilnahme unseres Volkes und seiner Regierung an internationalen Einrichtungen und Verträgen ist.

Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk sind daher eins in dem Beschlusse, die Abrüstungskonferenz zu verlassen und aus dem Völkerbund auszuscheiden, bis diese wirkliche Gleichberechtigung unserem Volke nicht mehr vorenthalten wird.

Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk sind entschlossen, lieber jede Not, jede Verfolgung und jegliche Drangsal auf sich zu nehmen, als künftighin Verträge zu unterzeichnen, die für jeden Ehrenmann und für jedes ehrliebende Volk unannehmbar sein müssen, in ihren Folgen aber nur zu einer Verewigung der Not und des Elends des Versailler Vertragszustandes und damit zum Zusammenbruch der zivilisierten Staatengemeinschaft führen würden.

Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk haben nicht den Willen, an irgendeinem Rüstungswettlauf anderer Nationen teilzunehmen, sie fordern nur jenes Maß an Sicherheit, das der Nation die Ruhe und Freiheit der friedlichen Arbeit garantiert. Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk sind gewillt, diese berechtigten Forderungen der deutschen Nation auf dem Wege von Verhandlungen und durch Verträge sicherzustellen.

Die Reichsregierung richtet an das deutsche Volk die Frage:

> Billigt das deutsche Volk die ihm hier vorgelegte Politik seiner Reichsregierung und ist es bereit, diese als den Ausdruck seiner eigenen Auffassung und seines eigenen Willens zu erklären und sich feierlich zu ihr zu bekennen?

Berlin, den 14. Oktober 1933.

Die Reichsregierung

Billigst Du, deutscher Mann, und Du, deutsche Frau, diese Politik Deiner Reichsregierung, und bist Du bereit, sie als den Ausdruck Deiner eigenen Auffassung und Deines eigenen Willens zu erklären und Dich feierlich zu ihr zu bekennen?

Ja	Nein
○	○

Stimmzettel zur Reichstagswahl am 12. November 1933 im Wahlkreis Nr. 10 (Magdeburg)

Reichstagswahl

Wahlkreis Magdeburg

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

(Hitlerbewegung)

Adolf Hitler

Rudolf Heß	Wilhelm Frick	Hermann Göring
Joseph Goebbels	Ernst Röhm	Walther Darré
Franz Seldte	Franz von Papen	Alfred Hugenberg

13.11.1933
Sportpalastkundgebung der Deutschen Christen.

13.11. GA
Patronatsfest in Richrath.
In früheren Jahren feierte Richrath am St.-Martinstage seine Herbstkirmes, die verbunden war mit der Pfarrfeier des Kirchenpatrons "St.Martinus". So hatte dieser Tag für den Ort Richrath stets eine besondere Bedeutung. In diesem Jahr fand lediglich die kirchliche Feier statt. Samstag abend hörte man weit über Richrath hinaus das feierliche Geläute. Fahnen grüßten vom Kirchturm und Böllerschüsse der St.Sebastianer-Schützen kündigten den kommenden Tag an. In der Pfarrkirche wurde am Sonntag morgen ein feierliches Amt zelebriert.

13.11. GA
Achtung Siedlerstellen.
Das Bürgermeisteramt gibt bekannt, daß der Gemeinde zehn Siedlerstellen zur Verfügung stehen. Bewerben können sich Erwerbslose und Kurzarbeiter. Kriegsbeschädigte werden bevorzugt. Anträge sind bis zum 20.November an das Bürgermeisteramt, Bauamt, zu richten. Schon jetzt gestellte Anträge müssen erneuert werden.

13.11. GA
Wohltätigkeitsspiel in Richrath.
Sportfreunde Richrath - TV.Leichlingen 6 - 1
Die Sportfreunde aus Richrath hatten am Sonntag nachmittag die Turner aus Leichlingen zu einem Fußballspiel geladen, dessen Reinertrag der Winterhilfe zufließt.

13.11. GA
Deutscher Abend der SA.
Am Samstag, dem 18.November, veranstaltet der Trupp II des hiesigen SA-Sturmes 24/53 im Saale von Nußbaum einen Deutschen Abend.

13.11. GA
Die letzte Wahlkundgebung veranstaltete Samstag nachmittag das NSKK, indem es eine groß-angelegte Werbefahrt durch unsere Gemeinde durchführte. Eine große Menge Wagen, Personenautos, Lastwagen und sogar ein Dreirad zogen durch die Straßen. Trompetensignale machten die Bevölkerung auf die Kundgebung aufmerksam.

14.11. GA
Feuerwehrfest bei Kronprinz.
Am Samstag abend veranstaltete die Werksfeuerwehr der Firma Kronprinz ihr diesjähriges Familienfest, das so recht den Stempel der neuen Zeit trug: Schicksalsgemeinschaft zwischen Hand- und Kopfarbeitern.

15.November 1933
Reichskulturkammer mit sieben Fachkammern zur Gleichschaltung und totalen Kontrolle des gesamten Kulturlebens gegründet, sie wird nach dem Führerprinzip von Goebbels beherrscht.

15.11. GA
Luther-Gedächtnisfeier.
Wir feierten am 10.November die 450.Wiederkehr des Geburtstages des großen deutschen Reformators Martin Luther. Wegen der Wahl wurden die Festlichkeiten aus Anlaß dieses Tages verschoben. Von der Kirche sind nun die Jubiläumsfeierlichkeiten auf den 19.November angesetzt worden.

15.11. GA
Die älteste Einwohnerin von Richrath gestorben.
Die älteste Einwohnerin des Ortes Richrath, Witwe Spielmann, Kaiserstraße, wurde von der Hand des Todes aus dem Leben gerissen. Frau Spielmann konnte auf das schöne Alter von 89 Jahren zurückblicken.

15.11. GA
Monatsversammlung im Kriegerverein Berghausen.
Die am vergangenen Samstag im Vereinslokal Reiß in Berghausen abgehaltene Versammlung des Kriegervereins Berghausen hatte einen guten Besuch seitens der Kameraden zu verzeichnen.

16.11. GA
Aus der Mappe der Polizei.
Richtigstellung falscher Gerüchte.
Den Gerüchten zufolge sollen die Eheleute Lebensmittelhändler Alfred K..... in Immigrath am vergangenen Wahltage ihr Wahlrecht nicht ausge-übt haben. Zur Richtigstellung muß bemerkt werden, daß die Eheleute K..... auf Stimmschein in der Stadtgemeinde Burg a.d.W. ihr Wahlrecht ausgeübt haben. Die Eheleute K..... legten der hiesigen Ortspolizeibehörde hierüber eine Bescheinigung des Bürgermeister als Ortspolizeibehörde von Burg a.d.W. vor. Die Polizeibehörde warnt davor,das Gerücht weiter zu verbreiten.

16.11. GA
Die Einwohnerzahl der Gemeinde betrug am 1.November ds.Js.: 15.896.
Während des Monats Oktober zogen 105 Personen von auswärts zu,und 15 Geburten wurden gemeldet.
113 Personen verzogen nach auswärts,und 12 Sterbefälle waren zu verzeichnen.
141 Personen wechselten innerhalb der Gemeinde ihre Wohnung.

16.11. GA
Vereinigung der Kölner Opernfreunde.
Die Vereinigung der Freunde der Kölner Oper hat in letzter Zeit auch innerhalb der Gemeinde Richrath-Reusrath einen größeren Mitgliederkreis gewonnen. Die regelmäßigen monatlichen Aufführungen der Kölner Oper, von denen besonders die erste diesjährige einen ausgezeichneten Beifall fand, erfreuen sich einer steigenden Beliebtheit.

16.11. GA
"Das Kreuz in der Golzheimer Heide".
Am Totensonntag, dem 26.November, wird der Theaterverein "Blüh auf", Richrath, das Volksstück "Das Kreuz in der Golzheimer Heide" im Saale Herbertz, Richrath, über die Bretter gehen lassen. Der Inhalt des Schauspiels behandelt das Leben und den Kampf des ersten Gefallenen des Dritten Reiches Albert Leo Schlageter.

16.11. GA
Billardturnier in Immigrath
Am Sonntag nachmittag 4.00 Uhr findet im Lokale Spielmann der Retourkampf der Immigrather Spieler gegen Düsseldorf statt.

16.11. GA
Langemarck-Gedächtnismarsch.
In der Nacht vom 18.November zum 19.November veranstaltet der Kreis VI <Bezirk I> der "Deutschen Turnerschaft" einen Langemarck-Gedächtnismarsch. Es gilt, das Andenken derer zu ehren, die vor nunmehr 19 Jahren mit dem Deutschlandlied auf den Lippen in Flandern vor Langemarck in den Tod gingen. Die Teilnehmer aus unserer Wehr- und Turngemeinde marschieren am Samstag abend 21.45 Uhr von der Turnhalle ab. Der Ort der Feier ist der Platz am Ehrenmal im Benrather Schloßpark.

17.11. GA

Goldhochzeit in Wolfhagen.

Nun ist für Wolfhagen und damit für ganz Berghausen das lang ersehnte Freudenfest der goldenen Hochzeit Zaß herangekommen. In wochenlangen Vorbereitungen hat der rührige Festausschuß die Arbeit erledigt, die zum Gelingen des Festes erforderlich ist. Ganz Berghausen und Wolfhagen ist gerüstet, dieses seltene und schöne Fest der Eheleute Theodor Zaß und Anna,geborene Peters, würdig zu begehen. Das Jubelbrautpaar, zwei alteingesessene Bürger von Richrath-Reusrath, hat diese Ehrung auch redlich verdient. Der Goldjubilar erblickte am 9.November 1857 das Licht der Welt. Vollendete also erst in der vor-igen Woche seinen 76.Geburtstag. Nach seiner Schulzeit erlernte er das Schreinerhandwerk. Seine Frau ist eine alte Richratherin, die am 22.November 1861 geboren wurde. Gerne erzählen beide noch von den guten alten Zeiten, wo sie sich kennenlernten und nach einem glücklichen Brautstand im Herbst 1883 den Bund fürs Leben schlossen. Ihre glückliche Ehe wurde mit zwölf Kindern gesegnet, von denen heute noch sechs leben, die alle schon selbst verheiratet sind. Außerdem ist das Jubelpaar von einem reichen Kranz von siebenundzwanzig Enkelkindern und zwei Urenkeln umgeben.

17.11. GA

Versammlung der Bauern und Milchhändler.

Gestern abend hatten sich im Saale von Odenbach die Bauern und Milchhändler der Gemeinde zusammengefunden. Ortsbauernführer Strucksberg eröffnete die Versammlung und begrüßte die Erschienenen. Sein besonderer Gruß galt dem Kreisbauernführer Quack, dem Kommissar des Milchwirtschaftsverbandes Rhein-Wupper-West Hermanns und dem Geschäftsführer des Milchwirtschaftsverbandes Rhein-Wupper-West Dipl.-Landwirt Müller.

17.11. GA

Nachahmenswertes Beispiel.

Aus Anlaß seines 25jährigen Arbeitsjubiläums im Betriebe des Rheinisch-Westfälischen-Elektrizitätswerkes <Abteilung Straßenbahn>, Immigrath, spendete Werkmeister Beumer jedem seiner Mitarbeiter ein Los der Arbeitsbeschaffungslotterie.

18.11. GA

Martin-Luther-Feier.

Am morgigen Sonntag feiert die evangelische Gemeinde den 450.Geburtstag Martin Luthers. In den frühen Morgenstunden wird der Posaunenchor durch die Gemeinde ziehen und an verschiedenen Stellen Luthers Glaubenslied zu Gehör bringen. Um 10 Uhr finden in den Kirchen Immigrath und Reusrath Festgottesdienste statt. Nachmittags um 4.30 Uhr versammeln sich alle Angehörigen der evangelischen Gemeinde in der Wilhelmshalle, wo ein ausgesuchtes Programm, der Bedeutung des Tages angemessen, allen eine schöne Feierstunde verspricht.

18.11. GA

Pflichtversammlung der Wirte.

Am Donnerstag fand im Lokale Weiler eine Pflichtversammlung der Wirte der Gemeinde Richrath-Reusrath statt. Der Vereinsführer Plesser eröffnete die Versammlung. Er begrüßte die Erschienenen und machte bekannt, daß es Pflicht jeden Wirtes sei, die anberaumten Pflichtversammlungen zu besuchen. Er betonte die Notwendigkeit der Mitarbeit aller, um die Not des Gastwirtsgewerbes zu lindern.

18.11. GA

Die Geschäftsstelle der NSDAP Ortsgruppe Richrath-Reusrath ist von der Solinger Straße nach Hermann-Göring-Straße 77 <neben das Bürgermeisteramt>,verlegt worden. Die Geschäftsstelle der NSBO bleibt wie bisher an der Solinger Straße.

21.11. GA
Buß- und Bettagkonzert.
Wir machen nochmals auf das Buß- und Bettagkonzert der Konzertgesellschaft aufmerksam. Da der Ertrag zur Speisung bedürftiger Kinder verwandt wird, dürfte wohl keiner verfehlen, sich mit einer Karte zu versehen.

21.11. GA
Der Führer des Kriegervereins Reusrath fordert alle gedienten Leute, die eine echt deutsche Gesinnung haben auf, sich dem Verein anzuschließen. Ziel und Wollen des Vereins geht dahin, durch Pflege wahren preußischen Kameradschaftsgeistes und alter Tradition von Pflicht und Ehre Beispiel und Vorbild zu sein.

21.11. GA
Fußball für die Winterhilfe.
Mittwoch nachmittag findet auf dem Immigrather Sportplatz eine große Fußballveranstaltung statt. Die Leitung des VfB 06 Langenfeld-Immigrath hat eine Mannschaft des Westdeutschen Fußballmeisters Köln-Sülz 07 verpflichtet. Die meisten Spieler sind Stammspieler der 1.Mannschaft und sind unter der Anleitung des bekannten Fußball-Lehrers Swatosch glänzend in Form. Langenfeld kann erstmalig mit kompletter und stärkster Aufstellung antreten, so daß ein schönes Fußballtreffen geboten wird. Der Reinertrag fließt der Winterhilfe zu, weshalb kein Sportinteressent fehlen darf. Preise für Mitglieder, Erwerbslose, Angehörige der SA und SS 0,20 RM. Für andere Besucher 0,40 RM.

23.11. GA
Der Bürgermeister gibt bekannt:
Wegen Überhäufung der Amtsgeschäfte sehe ich mich gezwungen, zukünftig dienstagsund freitags die Sprechstunde ausfallen zu lassen. An den übrigen Tagen bin ich für die Einwohnerschaft von 9.00 bis 10.30 Uhr zu sprechen.

23.11. GA

Von den Langenfelder Schachfreunden.

Die Langenfelder Schachfreunde weilten am Freitag abend bei dem Großmeister Bogoljubow, der ein Gastspiel in Opladen hatte. Daß Großmeister Boboljubow seinen Titel mit recht führt, bewies sein Spiel. Von 52 Partien gewann er 40 und hielt 10 Remis. Er verlor nur 2 Partien. Diese Ergebnisse bedeuten für unseren jungen Verein einen großen Erfolg.

23.11. GA

Versammlung der Sportfreunde Richrath.

Zu einer wichtigen Versammlung fanden sich die Sportfreunde im Lokale Ernst Frisch zusammen. Über 50 Mitglieder waren der Einladung gefolgt. Gegen 8.30 Uhr konnte der Vereinsführer, Ernst Hamacher, die Versammlung eröffnen und gab die Tagesordnung bekannt.Weiter teilte er den Mitgliedern mit, warum die heutige Versammlung nicht im Vereinslokal abgehalten wurde. Nachdem einige technische Fragen besprochen und geklärt worden waren, kam die Hauptsache zur Aussprache: Lokalfrage.

Aus Kreisen der Mitglieder war dem Führer der Wunsch geäußert worden, das Vereinslokal zu wechseln. Aus der Versammlung heraus wurden zwei Vorschläge gemacht: Das Lokal Höveler und das Lokal Herbertz. Bei der nachfolgenden Wahl gab es eine große Mehrheit für das Lokal Ww. Höveler.

23.11. GA

Kaffeetrinken des Elisabethenvereins.

Am Sonntag versammelten sich im Saale von Nußbaums-Gaststätten, die Mitglieder des Elisabethenvereins zum althergebrachten Kaffetrinken. Prälat Rohde begrüßte die Erschienenen und dankte allen für ihre rege Teilnahme.

23.11. GA

Langenfeld im Aufschwung.

VfB 06 Langenfeld - Sülz 07 Reserve 1 - 1 (0 - 0).

Zu diesem Gesellschaftsspiel hatten sich am Buß- und Bettag auf dem Jahnplatze ca.200 Zuschauer eingefunden, die in jeder Phase schönes und wirklich interessantes Fußballspiel erlebten. Erstmalig sah man von den Langenfeldern einmal wieder, daß sie wirklich zu spielen im Stande sind, wenn sie nur wollen. Mit einer wahren Begeisterung verfolgten die Zuschauer besonders das muntere Spiel des alten Verteidigerpaares Wagner und Vogel, welches durch seine brillanten Leistungen an seine besten Tage erinnerte. Sehr groß spielte auch Höller im Tor der Langenfelder, der durch seine Paraden mehrmals lebhaften Beifall fand. Nur Risse konnte nicht befriedigen. Dieser Spieler sollte sich einmal überlegen, daß das Können, welches zweifellos in ihm steckt, auch zu Leistungen verpflichtet. Im gestrigen Spiel sah man ihn immer zu weit hinten herumfummeln, während er vorne, wo er gebraucht wurde, fehlte.

23.11. GA

Die Berghausener Straße nunmehr fertiggestellt.

Die vor einigen Wochen an der Berghausener Straße in Richrath begonnenen Arbeiten sind jetzt fertiggestellt. Am Dienstag konnte das letzte Stück der neuen Straßendecke am Weißen Stein gelegt werden. Die Straße bietet jetzt in ihrer gesamten Länge von Richrath bis Berghausen ein gutes Bild und ist mit ihrer neuen Decke für lange Zeit wieder in einem guten Zustand.

24.11. GA

Der Oberpräsident der Rheinprovinz,Freiherr von Lüninck,wird heute gegen 10.30 Uhr Langenfeld besuchen. Hier besichtigt er das Kreisfürsorgehaus und die mechanische Weberei Becker & Bernhard. Aus Anlaß dieses Besuches werden die Bürger Langenfelds gebeten zu flaggen.

25.11. GA
Der Oberpräsident im Rhein-Wupper-Kreis.
Lebendige Fühlungsnahme der höchsten Behördenstellen mit Volk und Wirtschaft - Ein denkwürdiger Arbeitstag.
Auszug:
Weiter führte die Fahrt über Reusrath nach Langenfeld, wo Kreisarzt Dr.Dick mit seinen Fürsorgerinnen das Kreisfürsorgehaus den Herren zeigte und über die sanitären Fürsorgemaßnahmen des Kreises und den Gesundheitszustand der Kreisbevölkerung Bericht erstattete. Daraufhin besichtigte der Oberpräsident und sein Gefolge, die im selben Hause liegende Volksbücherei der Gemeinde Langenfeld,deren rühriger Leiter Knierim über die kulturellen Werte der Volksbücherei berichtete. Der nächste Besuch galt der Weberei Becker & Bernhard in Langenfeld. Eingehend unterrichtete sich der Oberpräsident über die Lage der Textilindustrie und ihren in- und ausländischen Absatzmarkt.Dann gingen die Herren unter Führung des Fabrikbesitzers, des Betriebrates und des NSBO-Führers durch das Werk, sahen die Arbeit von 800 Webstühlen und die hervorragenden sozialen Einrichtungen des Unternehmens.

25.11. GA
Aus unserer Industrie.
Von einer hervorragenden technischen Leistung zeugt ein Industrieprodukt, das vor kurzer Zeit in dem Betriebe R.Giebeler, Langenfeld, Rheindorfer Straße, fertiggestellt wurde. Wie wohl allen bekannt, fabriziert dieser nicht allzugroße Betrieb Rotationsmaschinen von feiner Präzision.Schon seit langer Zeit wurden die Produkte dieser Firma exportiert und nach England und Amerika verkauft und sie wirkten bestimmt von ihrer Qualität her zum Nutzen und Ansehen der deutschen Industrie. Nun stellt dieses Werk eine Spezial-Rotationsmaschine für Fanfold-Bankformulare her und leistet damit ein Meisterstück, das in Anbetracht der Größe des Betriebes, alle Achtung verdient.

25.11. GA

Von der neuen Siedlung am Hausgravener Weg.

Die neuen Siedlungshäuser, die am Hausgravener Weg errichtet werden, gehen zum Teil schon ihrer Vollendung entgegen. Ausgezeichnet passen sie sich dem Landschaftsbild an. Die späteren Besitzer dieser Häuser arbeiten mit Fleiß schon mit.

25.11. GA

Fernkabel Köln-Düsseldorf.

In Reusrath ist man damit beschäftigt, ein neues Telegraphen-Fernkabel zu legen. Dasselbe hat eine Stärke von etwa fünf Zentimeter Durchmesser und enthält 98 Paar Leitungen. Die Arbeiten führt die Firma Siemens, Berlin, aus.

Keine Feststellung der Nichtwähler

Berlin, 5. 12.

Der Reichsminister des Innern hat den Landesregierungen folgenden Runderlaß zugehen lassen:

„Von verschiedenen Seiten ist angeregt worden, die stimmberechtigten Personen festzustellen, die am 12. 11. mit Absicht der Wahlurne ferngeblieben sind.

Angesichts der Tatsache, daß das deutsche Volk sich am 12. 11. mit einer überwältigenden Mehrheit zu seinem Führer Adolf Hitler und den von der Reichsregierung verfolgten Zielen bekannt hat, erscheint mir eine nachträgliche Feststellung der Nichtwähler als eine kleinliche und unnötige Maßnahme. Das gleiche gilt hinsichtlich der mehrfach vorgeschlagenen Feststellung der Personen, die sich einen Stimmschein haben ausstellen lassen und trotzdem von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch gemacht haben. Mögen alle diese Personen, wie die „Nein"-Sager, es mit sich selbst abmachen, daß sie sich am Schicksalstag der deutschen Nation bewußt außerhalb der Volksgemeinschaft gestellt haben.

Ich bitte, darauf hinzuwirken, daß jede Maßnahme, die auf eine Feststellung der Nichtwähler oder „Nein"-Sager hinausläuft, unterbleibt. Die Reichsleitung der NSDAP. habe ich verständigt.

25.11. BP

Leichter Geburten- und Eheschließungsanstieg.

Es ist eine erfreuliche Tatsache, feststellen zu können, daß in der Zeit vom 1.Januar bis 31.Oktober 1933 die Geburtenzahl in unserer Gemeinde von 172 im gleichen Zeitraum des Vorjahres auf 184 gestiegen ist. In derselben Zeit wurden 181 Ehen geschlossen, während es im ganzen Jahre 1932 nur 116 waren. Die Sterbefälle sind in der genannten Zeit von 300 auf 255 zurückgegangen. Wir wollen hoffen, daß auch weiterhin bei Geburten und Heiraten die Tendenz ansteigend bleibt.

25.11. GA

Musikinstrumente der KPD beschlagnahmt.

Bei einem Einwohner in Wolfhagen wurden die gesamten Musikinstrumente der früheren KPD, bzw. des Roten-Frontkämpfer-Bundes, bestehend aus Schalmeien, Lyra, Trommeln und Pauken beschlagnahmt und von der Polizei sichergestellt.

25.11. GA

Wappenschildnagelung der HJ.

Die auf dem Marktplatz stattgefundene Nagelung eines Wappenschildes der Hitler-Jugend gestaltete sich zu einem Festtag der braunen Jugend. In den frühen Morgenstunden trafen sich die Hitler-Jugend und der BDM der Gruppen Monheim und Baumberg vor dem Rathaus, um ihre Bereitwilligkeit zur Mithilfe am Winterhilfswerk zu zeigen. In der vergangenen Woche wurde die Nagelung von Haus zu Haus fortgesetzt und überall, wo es sich verlohnte, erschien die HJ und pochte an, zu helfen an der Linderung der Not der Ärmsten.

27.November 1933
Gründung von Kraft durch Freude <KdF>, einer Unterorganisation der DAF, die durch Freizeit- und Ferienprogramme die Werktätigen für das NS-Regime gewinnen soll.

27.11. GA
Elternabend des deutschen Jungvolkes.
Das Deutsche Jungvolk des Stammes II/231 in Langenfeld hatte am vergangenen Samstag die Eltern und Freunde unserer Hitler-Jugend zu einem Elternabend in der Wilhelmshalle aufgerufen und erzielte mit seiner Veranstaltung einen Bombenerfolg. Schon vor Beginn des Abends war die Halle pickevoll und man fand kaum noch einen Platz. Ein Zeichen für das Interesse der Elternschaft an dem Leben und Treiben ihrer Jungens im Jungvolk.

28.11. GA
Gemütlicher Familienabend des Haus- und Grundbesitzervereins Richrath.
Am Samstag abend hatte der Haus- und Grundbesitzerverein seine Mitglieder mit ihren Angehörigen in den Saal von Witwe Herbertz eingeladen. Dieser Einladung waren alle Mitglieder gefolgt, so daß der Herbertz'sche Saal sich fast als zu klein erwies. Die stattliche Vereinsfamilie hieß der Vorsitzende in seiner Begrüßungsansprache willkommen und bat sie, dem Verein immer die Treue zu halten.

28.11. GA
Ein neuer Opferstockmarder aufgetaucht.
Nachdem vor kurzem ber-ichtet werden konnte, daß der Opferstockmarder, der die Kirchen in Immigrath, Berghausen, Baumberg, Monheim und Rheindorf heimgesucht hatte, dingfest gemacht worden sei, wurde ein Opferstock in der Kirche Wiescheid seines Inhaltes beraubt. Die Tat muß in der Zeit von Donnerstag bis Freitag vergangener Woche ausgeführt worden sein. Personen, die sich in der Kirche in dieser Zeit verdächtigt gemacht haben, wolle man dem Polizeiamt melden.

28.11. GA

Warum denn nur ?

Trotz Vereinbarung zwischen den Metzgern und Landwirten können es einzelne Landwirte immer noch nicht lassen, Schlachtungen auszuführen und das Fleisch auszupfunden. Bei einem Landwirt der hiesigen Gemeinde, der in den letzten Tagen wiederum geschlachtet hatte und das Fleisch ausverkaufte, konnte festgestellt werden, daß die für Schlachten und Wurstbereitung erforderlichen Gerätschaften nicht einwandfrei waren. Es wurde sogar der Wäschekessel < o pfui d.Red. > zum Kochen der Wurst gebraucht. Ebenfalls wurden bei verschiedenen Landwirten Milchproben entnommen; bei einem Milchlieferanten wurde festgestellt, daß er außer Milch,bzw. Milchprodukten,noch Fleischwaren auf seinem Lieferwagen mitführte. Ein Strafverfahren wird der Denkzettel sein.

29.11. GA

Versammlung der Werkmeister.

Am Sonntag, dem 3.Dezember, findet im Lokale Hollweg eine Werkmeister-Versammlung statt, in der Pg.Honacker von der Reichsgeschäftsstelle Düsseldorf, zu dem Thema "Der Werkmeister im Arbeitsrecht" sprechen wird.

29.11. GA

Eine angenehme Neuerung führt die Reichspost demnächst ein.

Es ist dies ein neues Postwertzeichen im Werte von einem Pfennig. Die Freimarke zeigt das Kopfbild des Herrn Reichspräsidenten in Schwarzdruck auf Hakenkreuzwasserzeichen. Sie dient als Ergänzungsmarke für solche Fälle, in denen Marken in passendem Wert nicht zur Hand sind. Man braucht also jetzt z.B. zu einem Brief zu 25 Pfennige nicht mehr zur Post zu sausen, sondern man nimmt einfach zwei 12 Pfennig Briefmarken und eine neue Marke und der passende Wert ist da, das heißt natürlich nur, wenn man gerade zwei 12er Marken hat, sonst muß man doch zur Post laufen.

30.11. GA
Weihnachten in der Familie.
Weihnachten - das Fest der Familie naht.
Mit kalter Berechnung hat in den vergangenen Jahren der Marxismus dieses christliche Fest hineingetragen in Wirtschaften und Vereinshäuser , um den Grundgedanken dieses hohen Festes aus der Seele des deutschen Volkes zu reißen.
Der Nationalsozialismus stellt das Weihnachtsfest wieder dorthin, wo es seinem Sinn und Inhalt nach hingehört - in die Familien.
Ich ordne daher an, daß alle Weihnachtsfeiern von Vereinen unterbleiben. Bescherungen innerhalb der Vereine dürfen nicht stattfinden. Sammlungen hierzu sind verboten. Über etwaige Feiern innerhalb der einzelnen Ortsteile, bei denen die gesamte Bevölkerung teilnehmen soll, ergehen noch Mitteilungen an die Vereine.
Der Bedürftigen wird vor Weihnachten noch besonders gedacht werden.
Ortsgruppenleiter und Bürgermeister:
Schreiner.

30.11.1933
Die "Bergische Post" bringt die vorstehende Anordnung von Ortsgruppenleiter und Bürgermeister Schreiner unter der Überschrift:
" Weihnachtsfeiern von Vereinen untersagt ".

30.11. GA
Der frühere Bürgermeister unserer Gemeinde, Herr Kreusch, ist zum Bürgermeister in Mayen vorgeschlagen worden. Bürgermeister Kreusch waren zwei Bürgermeisterstellen zur Wahl angeboten worden, doch er entschied sich für Mayen in der Eifel.

30.11. GA

Aus unserer Industrie.

Die Mehlbrucher Knochendarre.

Wir hatten in diesen Tagen Gelegenheit, die von Herrn Diederichs in der verlängerten Weststraße errichtete Knochenmühle zu besichtigen. Es wurde uns die Bearbeitung der Knochen bis zum Fertigfabrikat vorgeführt. Das gesamte Gelände ist in drei Teile eingeteilt. Im ersten Raum befindet sich eine Maschine und eine Wasserpumpe. Neben diesem liegt für sich der Knochenaufbewahrungsraum. Zweidrittel des Gebäudes, in denen sich Knochenmühle, Darre und die Siebvorrichtungen befinden sind der eigentlichen Bearbeitung des Materials vorbehalten. So ausgesuchte Produkte gelangen auf den Markt als Geflügel- und Schweinefutter.

30.11. GA

Es war einmal ein treuer Husar.....

Daß gestern wieder der musikalische Mittwoch in unserer Gemeinde war, das wissen wir ja alle, aber daß zum erstenmal wieder Karnevalsklänge in dieser Session über die Straßen klangen, das war wohl den meisten im Getriebe und Gebrause des Verkehrs entgangen. Vor einiger Zeit haben ja schon die "Aehnze Käls" den "Hoppeditz" erweckt und nun macht sich dieser bzw.sein Geist in den Tönen der Orgeltrommeln bemerkbar und fast ununterbrochen mit geringer Abwechselung gings dann gestern: "Es war einmal ein treuer Husar".

30.11. GA

Kein Scherenschleifer aber.....

Fuhr doch gestern und vorgestern ein Triebwagen der Straßenbahn auf der Strecke Langenfeld-Immigrath einmal hin und einmal her. Es sah benahe so aus, als wenn dieser Wagen einen neuen Tanz ausführen oder besser gesagt vorführen wollte. Beim näheren Zusehen stellte sich aber heraus, daß dieser Wagen sich schleifenderweise betätigte. Auf den Schienen wurden auch durch besondere Vorrichtungen die Rillen, die durch das Fahren der einzelnen Straßenbahnen hervorgerufen werden, weg-geschliffen.

Preußische Gesetzsammlung

1933	Ausgegeben zu Berlin, den 1. Dezember 1933	Nr. 74

Inhalt:

Tag		Seite
30. 11. 33.	Gesetz über die Geheime Staatspolizei	413
18. 11. 33.	Polizeiverordnung, betreffend Verbot des Verkehrs mit Gefangenen	414
18. 11. 33.	Anordnung des Justizministers über die Bildung gemeinschaftlicher Anerbengerichte	414
Hinweis auf nicht in der Gesetzsammlung veröffentlichte Rechtsverordnungen		416

(Nr. 14033.) Gesetz über die Geheime Staatspolizei. Vom 30. November 1933.

Das Staatsministerium hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1.

(1) Die Geheime Staatspolizei bildet einen selbständigen Zweig der inneren Verwaltung. Ihr Chef ist der Ministerpräsident. Mit der laufenden Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt der Ministerpräsident den Inspekteur der Geheimen Staatspolizei.

(2) Im Falle der Behinderung wird der Ministerpräsident als Chef der Geheimen Staatspolizei durch den Staatssekretär im Staatsministerium vertreten.

(3) Der Inspekteur der Geheimen Staatspolizei ist zugleich Leiter des Geheimen Staatspolizeiamts.

§ 2.

Zum Aufgabengebiet der Geheimen Staatspolizei gehören die von den Behörden der allgemeinen und der inneren Verwaltung wahrzunehmenden Geschäfte der politischen Polizei. Welche Geschäfte im einzelnen auf die Geheime Staatspolizei übergehen, wird durch den Ministerpräsidenten als Chef der Geheimen Staatspolizei bestimmt.

§ 3.

(1) Die bisher von dem Ministerium des Innern wahrgenommenen Geschäfte der politischen Polizei gehen mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes auf das Geheime Staatspolizeiamt über.

(2) Die Landes-, Kreis- und Ortspolizeibehörden haben in den Angelegenheiten der Geheimen Staatspolizei den Weisungen des Geheimen Staatspolizeiamts Folge zu leisten.

§ 4.

Der Finanzminister ist ermächtigt, zur Durchführung dieses Gesetzes den Staatshaushaltsplan zu ändern.

§ 5.

Die Bestimmungen des Gesetzes vom 26. April 1933 (Gesetzsamml. S. 122) treten insoweit außer Kraft, als sie diesem Gesetz entgegenstehen.

§ 6.

Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 30. November 1933.

(Siegel.) Das Preußische Staatsministerium.

Göring — Popitz

zugleich als Minister des Innern.

1.12. GA
Landwehrverein Langenfeld-Immigrath.
Am Sonntag, dem 26.November, hielt der Landwehrverein Langenfeld-Immigrath <Mitglied des deutschen Reichsbundes "Kyffhäuser"> seine, infolge der Ereignisse der letzten Zeit etwas hinausgeschobene, jedoch trotzdem sehr gut besuchte Generalversammlung im Lokale des Kameraden Ern in Immigrath ab.

1.12. GA
"Ja, treu ist die Soldatenliebe",
in den Lichtspielen Langenfeld-Immigrath.
Das neue Programm unserer Gemeindelichtspiele beschert uns etwas aus der Witzkiste. Voll von Humor, voll jenen Humors,der herrliche Blüten auf dem Kasernenhof treibt, der derb, komisch und doch scharf pointiert ist und dessen Wert in einer guten Durchtrainierung des Zwergfelles liegt.

1.12. GA
93.Geburtstag unserer ältesten Bürgerin.
Heute feiert die älteste Bürgerin der Gemeinde Richrath-Reusrath, Frau Witwe Karoline Meyer, Langenfeld, Adolf-Hitler-Straße 133, ihren 93.Geburtstag.

1.12. GA
Dritte große Rhein-Wupper Kaninchenschau in Immigrath.
Am 8., 9. und 10.Dezember findet im Lokale von Odenbach die diesjährige Kreisgruppen-Ausstellung der Kaninchenzuchtvereine des Kreises statt. Die genannte Schau ist dem Kaninchenzuchtverein "Edle Rasse" Immigrath übertragen worden.

1.12. GA
Sonntag des Eintopfgerichtes.
Wie wohl allen bekannt sein dürfte, ist am Sonntag der dritte Opfersonntag. Die Sammlung der Gaben wird in der Zeit von 10.00 bis 2.00 Uhr vorgenommen. Mögen die Sammler und Sammlerinnen nicht vergeblich gehen. Gebe jeder Volksgenosse etwas, damit kein Deutscher in diesem Winter hungere und friere.

Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat. Vom 1. Dezember 1933.

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1

(1) Nach dem Sieg der nationalsozialistischen Revolution ist die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei die Trägerin des deutschen Staatsgedankens und mit dem Staat unlöslich verbunden.

(2) Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Ihre Satzung bestimmt der Führer.

§ 2

Zur Gewährleistung engster Zusammenarbeit der Dienststellen der Partei und der SA. mit den öffentlichen Behörden werden der Stellvertreter des Führers und der Chef des Stabes der SA. Mitglieder der Reichsregierung.

§ 3

(1) Den Mitgliedern der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und der SA. (einschließlich der ihr unterstellten Gliederungen) als der führenden und bewegenden Kraft des nationalsozialistischen Staates obliegen erhöhte Pflichten gegenüber Führer, Volk und Staat.

(2) Sie unterstehen wegen Verletzung dieser Pflichten einer besonderen Partei- und SA.-Gerichtsbarkeit.

(3) Der Führer kann diese Bestimmungen auf die Mitglieder anderer Organisationen erstrecken.

§ 4

Als Pflichtverletzung gilt jede Handlung oder Unterlassung, die den Bestand, die Organisation, die Tätigkeit oder das Ansehen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei angreift oder gefährdet, bei Mitgliedern der SA. (einschließlich der ihr unterstellten Gliederungen) insbesondere jeder Verstoß gegen Zucht und Ordnung.

§ 5

Außer den sonst üblichen Dienststrafen können auch Haft und Arrest verhängt werden.

§ 6

Die öffentlichen Behörden haben im Rahmen ihrer Zuständigkeit den mit der Ausübung der Partei- und SA.-Gerichtsbarkeit betrauten Dienststellen der Partei und der SA. Amts- und Rechtshilfe zu leisten.

§ 7

Das Gesetz, betreffend die Dienststrafgewalt über die Mitglieder der SA. und SS., vom 28. April 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 230) tritt außer Kraft.

§ 8

Der Reichskanzler erläßt als Führer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und als Oberster SA.-Führer die zur Durchführung und Ergänzung dieses Gesetzes erforderlichen Vorschriften, insbesondere über Aufbau und Verfahren der Partei- und SA.-Gerichtsbarkeit. Er bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens der Vorschriften über diese Gerichtsbarkeit.

Berlin, den 1. Dezember 1933.

Der Reichskanzler
Adolf Hitler

Der Reichsminister des Innern
Frick

2.12. GA

Die Gesangvereine im Kampf gegen Hunger und Kälte.

Die Gesangvereine im gesamten deutschen Reich haben beschlossen, durch Veranstaltungen von Konzerten sich vorbehaltlos in den Dienst der Winterhilfe zu stellen. Auch der Reinertrag des am morgigen Sonntag im Nußbaum'schen Saale stattfindendenKonzerts des MGV Conkordia fließt restlos der Winterhilfe zu.

2.12. GA

Aus der Deutschen Arbeitsfront.

Steigender Andrang.

Wie durch Rundfunk und Presse wiederholt bekanntgegeben worden ist, können Aufnahmen in die Deutsche Arbeitsfront nur noch durch die Dienststellen der NSBO vorgenommen werden. In einer der letzten Anordnungen des Führers der Deutschen Arbeitsfront, Pg.Dr.Ley, heißt es:

" Der Gedanke der Deutschen Arbeitsfront hat sich durchgesetzt, und wird heute von jedem verantwortlichen Führer im Volk und Staat freudig bejaht. Wenn die großen Aufgaben, die durch das Werk "Kraft durch Freude" gekrönt sind, vollendet werden sollen,so muß dieser Gedanke der Deutschen Arbeitsfront auch in der Organisation durchgeführt werden."

Wir fordern alle schaffenden Volksgenossen, die ihren Eintritt in die Deutsche Arbeitsfront noch vor dem 1.Januar 1934 vollziehen möchten auf, sich unverzüglich in der Geschäftsstelle der NSBO, Immigrath, Solinger Straße 57, zu melden.

Die NSBO, Ortsgruppe Richrath-Reusrath.

2.12. GA

Schankgefäße in Ordnung.

Innerhalb der Gemeinde fand eine Nachprüfung der Schankgefäße statt. Beanstandungen waren nicht zu verzeichnen.

2.12. GA
Zum Bürgermeister in Beek, Kreis Erkelenz, wurde Herr Bürgermeister Jul. Schmidt gewählt. Herr Schmidt war früher in unserer Gemeindeverwaltung als Obersekretär beschäftigt und führte, als Bürgermeister Metzmacher einberufen wurde, mit Eifer und Umsicht, das Amt des stellvertretenden Bürgermeisters. Von Langenfeld aus kam Herr Schmidt als Bürgermeister nach Denklingen.

2.12. GA
Pflichtversammlung des NS-Hago.
Gestern abend fand im Saale von Richter eine Pflichtversammlung des NS-Hago statt. Kreisleiter Tillmanns wies in seinem Vortrag auf die Ziele und Zwecke des NS-Hago und der GHG hin.

4.12. GA
Deutscher Abend der Arbeitsopfer.
Die Zahlstelle Richrath-Reusrath im Gesamtverband der deutschen Arbeitsopfer in der Deutschen Arbeitsfront bot ihren Mitgliedern und deren Angehörigen am Samstag abend in der Wilhelmshalle im Rahmen eines Deutschen Abends manche gemütliche Stunde.

4.12. GA
Neuer Leiter der NS-Beamtenschaft.
In einer Besprechung der NS-Beamtenschaft nach der Pflichtversammlung der Ortsgruppe Richrath-Reusrath der NSDAP, stellte Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Schreiner den Beamten den neuen Leiter der Beamtenschaft Richrath-Reusrath vor.

4.12. GA
Pflichtversammlung der NSDAP Ortsgruppe Richrath-Reusrath.
Die Ortsgruppe Richrath-Reusrath hielt am Donnerstag abend in der Wilhelmshalle eine Pflichtversammlung ab.

4.12. GA
Der Kameradschaftsabend der SS.
Der Trupp III des 4.SS-Sturmes in der 20.SS-Standarte veranstaltete am Samstag abend einen Kameradschaftsabend.

4.12. GA
Der Kampfbund für deutsche Kultur lädt wegen der Kürze der Zeit alle Vereinsvorsitzende, der in der Gemeinde bestehenden Vereine und Führer der Musikkapellen ein, zu einer Besprechung auf Freitag, den 8.12., 20 Uhr, nach Langenfeld in das Rathaus <Sitzungssaal>. Bei der Besprechung handelt es sich um die Organisation eines Festes, das in der Gemeinschaft aller Volksgenossen am Jahresende begangen werden soll.

5.12. GA
Gründungsfest der Frauenschaft.
Wie wir aus einer Nachricht der NS-Frauenschaft entnehmen, findet am Gründungstage, dem 6.Dezember, im Saale von Pg.August Richter, Immigrath, das erste Jahresfest der Ortsgruppe ichrath-Reusrath der NS-Frauenschaft statt.

5.12. GA
Versammlung des Richrather Kirchenchores.
Der Kirchenchor "Cäcilia" feierte am vergangenen Sonntag sein Patronatsfest. So trafen sich abends alle Chormitglieder im Pfarrsälchen zur Generalversammlung.

5.12. GA
Versammlung des Schwimmvereins.
Samstag abend veranstaltete der NS-Schwimmverein, Ortsgruppe Langenfeld bei Störling in Immigrath seine erste Generalversammlung. Der außerordentlich gute Besuch zeugt von dem großen Interesse, dessen sich der Verein im Kreise der Schwimmsportler erfreut.

6.12. GA
Goldenes Jubiläum im Kriegerverein Reusrath.
Am vergangenen Sonntag feierte der Kriegerverein das goldene Jubiläum des Kameraden Bernhard Bentheuer. Fünfzig Jahre durch hielt Kamerad Bentheuer dem Verein die Treue. Sofort nach Ablauf seiner Militärzeit, die er in den Jahren 1880-1882 bei der Versuchskompanie (Fußartillerie) Berlin diente, trat Bentheuer dem Reusrather Kriegerverein als Mitglied bei.

6.12. GA
Ein wertvoller Vortrag.
Am vergangenen Mittwoch versammelten sich die Landwirte von der Ortsgruppe Reusrath, im Lokale Törschen zu der ersten ortstechnischen Versammlung.

6.12. GA
Aus der NS-Frauenschaft.
Das auf den heutigen Mittwoch festgelegte Jahresfest wird auf Mittwoch, den 13.Dezember verschoben.

6.12. GA
Handarbeitsausstellung der NS-Frauenschaft.
Im Nußbaum'schen Saale stellt die NS-Frauenschaft Handarbeiten aus.

6.12. GA
Kolpingsfeier im Gesellenverein.
Den 120.Geburtstag des Gesellenvaters Adolf Kolping feierten am Sonntag die katholischen Gesellen in Stadt und Land. Auch in unserer Gemeinde hatten sich die Mitglieder der Kolpingfamilie im schön ausgestatteten Odenbach'schen Saale zusammengefunden. Der Präses Kaplan Eink begrüßte die Mitglieder und Gäste und wies auf die Bedeutung der Feier hin.

7.12. GA

Schützt unsere Bäume.

Es ist manchmal nicht zu glauben, daß deutsche Menschen rücksichtslos gegen die Natur, gegen ihre Heimat vorgehen. Man sagt doch gerade uns Deutschen Naturliebe, hegenden und pflegenden Natursinn nach, und doch kommt es vor, daß, geboren aus irgendwelchen kleinlichen Zänkereien mit dem Nachbarn, aus Verärgerung über Grenzstreitigkeiten etwas geschieht, was wir gar nicht begrüßen können und dürfen. Mit Axt und Beil geht man an den Baumbestand heran und hackt und holzt, daß es einem angst und bange wird. Da hängt zufällig ein Ast eines Obstbaumes über den Nachbarzaun, rumms wird er abgesägt.

Es ist Aufgabe der Verwaltung und der Verkehrs- und Verschönerungsvereine im Allgemeininteresse unseren Baumbestand zu hüten und zu schützen und unsere Bitte geht dahin, daß sie alles tun, um jede wüste Holzerei und Verschandelung des heimatlichen Baumbestandes wegen Streitigkeiten und sonstiger nachbarlicher Zwistigkeiten im Interesse der Heimat und der Bevölkerung zu verhüten.

8.12. GA

Bedarfsbedeckungsscheine.

Anträge auf Bewilligung von Bekleidung, Wäsche und Haushaltsgegenständen sind weitgehend beim Wohlfahrtsamt zu stellen. Berechtigt sind alle in öffentlicher Fürsorge laufend unterstützte Hilfsbedürftige, ferner Alu- und Kru-Empfänger, darüber hinaus Kinderreiche, deren Einkommen den Richtsatz der öffentlichen Fürsorge einschließlich der tatsächlichen Miete um nicht mehr als 20% übersteigen.

8.12. BB

Bürgermeister Kreusch geht nicht nach Mayen.

Die Tageszeitungen verbreiteten dieser Tage die Meldung, daß Bürgermeister Kreusch zwei Bürgermeisterstellen angeboten bekommen habe, in Mayen und Meppen. Er habe Mayen gewählt. Soweit war die Nachricht richtig. Sie war jedoch nicht richtig, wenn daraus geschlossen wurde, daß nunmehr Kreusch nach Mayen komme. Wie wir inzwischen erfuhren, war der Posten auch anderen Anwärtern angeboten worden, von denen sich einer sofort entschlossen haben muß; denn als Kreusch zusagte, war die Stelle schon besetzt. Er steht noch auf der Anwärterliste.

8.12. GA

Eine große Unverschämtheit beging ein Bewohner unserer Gemeinde, der Kartoffeln, die er von der Winterhilfe bezogen hatte, weiterverkaufte. Dieser üble Volksgenosse wird eine ernstliche Strafe zu erwarten haben.

9.12. GA

Im Dienst der Winterhilfe.

Am kommenden Sonntag morgen 8.45 Uhr findet ein großer Propagandaritt des Reitertrupps Langenfeld für die Winterhilfe statt. Alle Reiter werden gebeten, sich möglichst zahlreich an dieser Veranstaltung zu beteiligen, an der die Feuerwehrkapelle und einige Wagen des NSKK teilnehmen.

9.12. GA

Erste heilige Kommunion.

Der gestrige Tag war für die hiesige katholische Pfarrgemeinde ein doppelter Festtag. Mit dem Maria-Empfängnistag hatte die Kirchengemeinde die erste Kommunionfeier der Kinder aus der früheren weltlichen Schule verbunden. Unter Orgeltönen und Glockengeläute wurden die Kinder, 6 Mädchen und 1 Junge, von der Geistlichkeit und von weißbekleideten Kindern am Portal der Kirche abgeholt und zum Hochaltar geleitet.

9.12. GA
Bevölkerungsbewegung in unserer Gemeinde.
Vergangenen Monat meldeten sich 75 Personen an, geboren wurden 13.
Abgemeldet wurden 80 Personen, verstorben sind 19.
Die Einwohnerzahl betrug 1.Dezember 1933 einschließlich Anstaltsinsassen 15.854.
136 Personen wechselten innerhalb der Gemeinde ihren Wohnungssitz.

11.12. GA
Fest der deutschen Frau.
Ein Fest der Weihe und Erbauung, das sollte der Abend sein, den am Samstag in der Wilhelmshalle die NS-Frauenschaft, Ortsgruppe Richrath-Reusrath, veranstaltete. Bis auf den letzten Platz gefüllt, zeigte der Besuch die Verbundenheit und Verwachsenheit der Frauenschaft mit der Bevölkerung.

11.12. GA
Einen fröhlichen Sportnachmittag erlebten gestern nachmittag die Schwimmer und Schwimmerinnen des NSWS Langenfeld. Schon die ganze Woche lautete die Parole: "Sonntag auf zum Schlittschuhlaufen", der auch viele gefolgt waren. Die schöne Eisfläche der Kiesbaggerei Müller auf der Düsseldorfer Straße tummelte von lustigen Wassersportlern, die bewiesen, daß sie nicht allein im nassen Element zu Hause sind, sondern sich auch auf andere Künste verstehen.

11.12. GA
Wir gratulieren.
Wir gratulieren zu dem Bombenerfolge unserer rheinischen Kunstturnmannschaft. Gesellt sich für die Sportler unserer Gemeinde noch die Freude, daß unser geliebter heimischer Turner Heinz Sandrock bester Einzelturner wurde und mit seinen Leistungen wesentlich zum grandiosen Sieg beitrug.

11.12. GA
Generalversammlung des MGV "Liederkranz" Richrath.
Sonntag abend hielt der Männergesangverein "Liederkranz" Richrath im Herbertz'schen Saale eine Generalversammlung ab.

11.12. GA
Zum Besten der Winterhilfe hatte der Richrather Turnverein am gestrigen Sonntag seinen diesjährigen Winterfestabend veranstaltet, der in jeder Beziehung ein voller Erfolg wurde.

11.12. GA
Patronatsfest.
Am gestrigen Tage feierte die Pfarrgemeinde Reusrath Patrozinium der "Heiligen Barbara", unter deren Schutz seit vielen hundert Jahren die Reusrather Pfarre steht. Das Gotteshaus war dicht gefüllt von Gläubigen.

13.12. GA
Eine Jahreswendfeier in der Gemeinde Richrath-Reusrath.
Am Montag nachmittag hatte der Kulturrat der Ortsgruppe Richrath-Reusrath die Vorsitzenden und Vertreter sämtlicher Vereine unserer Gemeinde zu einer Besprechung in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen. Zahlreich war man dem Rufe gefolgt. Der Kulturwart begrüßte die Erschienenen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er vor den Versammelten auf das Programm eines großen Festes, das in der Gemeinschaft aller Volksgenossen von Richrath-Reusrath gefeiert werden sollte, hinweisen könne. Dieses Fest werde eine Jahreswendfeier.

13.12. GA
Unsere Imker tagten.
Am Sonntag hielten die Imker unserer Gemeinde und die von Monheim und Leichlingen im Lokale Störling eine gut besuchte Generalversammlung ab. Herr Brinkmann, Landwehr, ein alter erfahrener Bienenzüchter, begrüßte die Versammlung.

13.12. GA
Eine nette Weihnachtsüberraschung.
In der letzten Sitzung des Sparkassenvorstandes wurde der Beschluß gefaßt, die noch bestehenden Aufwertungssparguthaben unter 30,00 Mark, sowie sämtliche Kriegs- und Schulspargelder noch vor Weihnachten zur Auszahlung freizugeben. Dieser Beschluß wird wohl einem großen Teil der Einwohner unserer Gemeinde das Fest verschönern helfen, um so mehr, als vielen Aufwertungsspargläubigern nicht mehr bekannt sein dürfte, daß sie noch eine Forderung aus den Schulsammlungen während des Krieges haben.

13.12. GA
Zustellung der Steuerkarten für 1934.
In den letzten Tagen ist mit der Zustellung der Steuerkarten für 1934 für den Amtsbezirk Richrath-Reusrath begonnen worden.

13.12. GA
Aufnahme in die Jungfrauenkongregation.
In der Sonntagnachmittagsandacht der Reusrather Pfarrgemeinde wurden neun junge Mädchen in die Jungfrauenkongregation aufgenommen.

13.12. GA
Die letzte Monatsversammlung des D.H.V. fand am Montag ausnahmsweise im Lokale Frowein statt. Sie konnte einen recht stattlichen Besuch aufweisen. Es sprach der Gauleiter Behrens aus Köln.

14.12. GA
Das erste Jahresfest der NS-Frauenschaft, Ortsgruppe Richrath-Reusrath, wurde zu einer schönen und festlichen Kundgebung der Frauenschaft. Fast alle Mitglieder der Frauenschaft waren erschienen und bei Kaffee und Kuchen nebst einem ausgezeichneten Programm wurde bestimmt die Zeit nicht lang.

14.12. GA
Aus der Wehr- und Turngemeinde.
Am Samstag, dem 16.Dezember, haben abends 8.00 Uhr alle Turner, Spieler, Fechter usw. im Alter von 17 bis 21 Jahren in der Turnhalle anzutreten. Es erfolgt an diesem Abend die feierliche Verpflichtung auf das Turnpflichtjahr.

15.12. GA
Kameradschaft der Tat.
Hilfswerk des Kyffhäuserbundes.
Der große Soldatenbund "Kyffhäuser", dem auch der hiesige Landwehrverein und die meisten Vereine der Arbeitsgemeinschaft der militärischen Vereine angeschlossen sind, hatten vor einiger Zeit zu einem großen Hilfswerk "Kameradschaft der Tat" aufgerufen. Alten Kämpfern und erholungsbedürftigen Kameraden der SA, SS und des Stahlhelms sollten auf diese Weise Freiquartiere beschafft werden. Dem Führer der Arbeitsgemeinschaft der militä-rischen Vereine ist es gelungen, sieben Freiquartiere bei Langenfelder und Immigrather Bürgern zu erhalten. Vor einigen Tagen sind schon drei SA-Kameraden aus Dortmund zur Erholung hier eingetroffen.

15.12. GA
Vortrag im evangelischen Gemeindehaus.
Heute abend 8.00 Uhr spricht im evangelischen Gemeindehaus in Immigrath der Pfarrer Lic. Menn, Düsseldorf, über das Thema: "Martin Luther und der evangelische Berufsgedanke."

15.12. GA
Verkehrs- und Verschönerungsverein.
Gestern abend tagte im Rathaus der Vorstand des Verkehrs- und Verschönerungsvereins und besprach einige die Gemeinde interessierende Fragen.

16.12. GA
Stichtagkontrolle.
Die Stichtagkontrolle für Wohlfahrtserwerbslose findet am Montag, dem 18.12.1933 in Immigrath, Solinger Straße 147, statt. Das Fernbleiben von der Kontrolle zieht unweigerlich eine Kürzung der Unterstützung nach sich.

16.12. GA
Krippenschau in Richrath.
Kurz vor Weihnachten gaben sich die Mitglieder des katholischen Jungmännervereins daran, Krippen zu bauen, um sie in einer Ausstellung zu zeigen. Viel Fleiß und Geduld gehört dazu, um etwas herzustellen, was auch ausstellungsfähig ist.

18.12. GA
Die Wirte tagten.
Am Donnerstag, dem 14.12.1933, versammelten sich im Lokale Wieber in Langenfeld die Wirte des Langenfeld-Immigrather Wirtevereins und einige Kollegen aus den Rheinorten, die der schriftlichen Einladung gefolgt waren. Der Führer des Wirtevereins wies darauf hin, daß der Besuch der Versammlung viel zu wünschen übrig ließ, von 42 organisierten Kollegen seien nur 35 anwesend. Er bat alle, die noch schlafenden Kollegen wachzurütteln. Es ist noch zu erwähnen, daß der Führer des Vereins einen Ausschuß bestimmte, der die Organisation und die Durchführung eines demnächst stattfindenden Festes, dessen Reinertrag der Spende der nationalen Arbeit bzw. der Winterhilfe zufließen soll, übernahm.

Preußische Gesetzsammlung

1933	Ausgegeben zu Berlin, den 18. Dezember 1933	Nr. 78

Inhalt:

Tag		Seite
15. 12. 33.	Gemeindeverfassungsgesetz	427
15. 12. 33.	Gesetz über die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Gemeinden und Gemeindeverbände (Gemeindefinanzgesetz)	442

(Nr. 14041.) Das Staatsministerium hat das folgende Gesetz beschlossen:

Gemeindeverfassungsgesetz.

Vom 15. Dezember 1933.

Staatsmacht und Volksfreiheit miteinander zu versöhnen, ist die Aufgabe des dem Volke dienenden Staates.

Der Reichsfreiherr vom Stein versuchte, die Lösung dieser Aufgabe einzuleiten, als er Bauern und Bürgern den Weg zu einer Selbstverwaltung erschloß, die den Gemeinsinn anregte, vom Eigennutz und von verwerflicher Nörgelei ablenkte und durch verantwortliche Mitarbeit zur Erkenntnis der Staatsnotwendigkeiten erzog. Als die Staatsmacht und echte Selbstverwaltung verfielen, weil die Freiheit in zügellose Eigensucht und Verantwortungslosigkeit gegenüber dem Volksganzen ausartete, verwirklichte Adolf Hitler in der Organisation der NSDAP. wahre deutsche Freiheit, die in Manneszucht und Gefolgschaftstreue gegenüber dem allein verantwortlichen Führer der Eigensucht entsagt und dem Volksganzen dient.

Wo auch der junge deutsche Staatsbürger heranwachse, im Bauerndorf, in der Landgemeinde oder in der Stadt, überall soll er, nicht nur in der den Staat tragenden Partei, sondern auch in der Staatsverwaltung und in der Selbstverwaltung von diesen Freiheit, Autorität und Verantwortung miteinander verbindenden Grundsätzen umgeben sein.

So soll dem kommenden Geschlechte die Erkenntnis in Fleisch und Blut übergehen, daß nur die Beachtung dieser Grundsätze Ehre und Ansehen im deutschen Volke verleiht, und der einzelne daher im wohlverstandenen eigenen Interesse zu lernen hat, seine Willkür zu beschränken und seinen Willen vor allem auf die Erhaltung des Volksganzen und seiner Grundlagen zu lenken.

Bis ein Reichsgesetz demnächst eine grundlegende Reform der Gemeindeverfassung für das ganze Reich durchführt, erläßt das Preußische Staatsministerium dieses Gemeindeverfassungsgesetz, das die nationalsozialistische Staatsauffassung auch im Gemeindeleben sichert und die in der Gemeindeverwaltung drohende Unordnung beseitigt.

19.12.1933
Reichsbischof Müller überführt die Evangelische Jugend "geschlossen" in die HJ.

20.12. GA
Feier des 25jährigen Bestehens.
Die Metallfabrik Höll feierte am Samstag ihr 25jähriges Bestehen. Eine Feier vereinte am Nachmittage des Jubiläumstages Arbeitgeber und Arbeitnehmer in einem festlich geschmücktem Raum der Fabrik. Kaffee und Bier waren in reichlichem Maße aufgefahren worden und mit gutem Appetit wurde den Speisen kräftig zu Leibe gegangen. Aus den Reihen der Belegschaft war eine Musikkapelle gebildet worden, die fleißig und mit Geschick das musikalische Programm der Feier zu Gehör brachte.

20.12. GA
Jubiläumsfeier in der Firma "Kronprinz".
Am Montag vormittag fand in dem Warmwalzwerk der Firma Kronprinz eine schlichte eindrucksvolle Feier statt. Es galt das 25jährige Bestehen dieser Abteilung zu begehen.

20.12. GA
Richrath.
Vortrag im katholischen Arbeiterverein.
Die Mitglieder hatten sich mit ihren Angehörigen zahlreich im Jugendheim eingefunden, als der Präses die Versammlung eröffnete. Kaplan Funken wies auf die Notwendigkeit der Versammlung hin. Als Redner war der Präses des Nachbarvereins Immigrath, Herr Kaplan Eink, gewonnen worden, der die Versammelten mit einem lehreichen Vortrag über eine Stunde in seinen Bann zog.

20.12. GA

Erfolg eines einheimischen Künstlers.

In diesen Tagen ging die Kunde durch Richrath, daß der allbekannte Heinz Thoms aus Richrath zum ersten Male im Rundfunk singe. Dieses Gerücht wurde Tatsache.Am Sonntag abend sang der begabte Künstler im Deutschlandsender. Von vielen seiner Bekannten wurde er gehört und alle waren begeistert von seiner klingenden Baritonstimme. Er sang in einem Wohltätigkeitskonzert betitelt: "Ein Winter auf dem Dorfe". Schon als Junge, da Heinz Thoms noch in Richrath wohnte, war es immer sein sehnlichster Wunsch zur Bühne zu gehen. Mit kaum 18 Jahren schloß er sich dem hiesigen M.G.V. Liederkranz an, wo er unter der bewährten Leitung von Musikdirektor Franz Bornheim den ersten Gesangunterricht erhielt.

21.12. GA

Werkgemeinschaft.

Weihe des Werksaales bei Becker & Bernhard.

In dem neuen schönen Werksaal hatten sich gestern abend die Werkangehörigen versammelt, um die Weihe des Saales vorzunehmen. Der neue Saal ist ein Prachtstück von Zweckmäßigkeit, Einfachheit und Formenkraft. Hohe Fenster lassen Licht und Luft in ihrer ganzen Fülle eintreten, eine ausgezeichnete Heizungsanlage sorgt in der kalten Jahreszeit für Wärme und Gemütlichkeit. Ein großer Bühnenraum kann zu Theaterspiel und anderen Vorführungen gebraucht werden. Die Lichtanlagen sind praktisch und dem Rahmen des Saales angepaßt. Möbel, Tische und Stühle bzw. Bänke aus Holz und Stahl machen den Raum heimisch und anziehend.

Gestern abend war der Saal der Feier des Tages angepaßt und mit zwei großen Tannenbäumen und den NSBO-Fahnen des Betriebes geschmückt. Sinnbild der großen Werkgemeinschaft, die alle in diesem Betriebe umschlingt, wurde das erste gemeinschaftliche Lied "O du fröhliche". Die Stimmen von Unternehmern, Beamten, Arbeitern und Arbeiterinnen, klangen zusammen in einem vollen Chor. In einer Ansprache begrüßte Herr Becker die Erschienenen, besonderen Gruß entbot er Frau Bernhard, Bürgermeister Schreiner als Ortsgruppenleiter und dem Erbauer des Saales Architekt Munzer, Düsseldorf. Der Redner ging auf den Zweck des Saales ein, den Arbeitern, die nicht in der Mittagspause nach Hause gehen können, Aufenthaltsraum zu sein. Später soll denn auch der Saal der Werkgemeinschaft der guten Unterhaltung dienen. Theater und Kino sind eingerichtet und für Turngeräte soll auch noch gesorgt werden. Weiter führte Herr Becker aus: Der Trennstrich zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ist verschwunden. Adolf Hitler hat ihn ausradiert, eine Tat, die man erst in späterer Geschichte in ihrer ganzen Größe würdigen kann. Ausgehend von der Stellung und der Aufgabe des Unternehmers im Betriebe, munterte er alle Mitarbeiter auf, weiter ihre Pflicht zu tun und sich des Wortes zu erinnern: "Aller Wert des Lebens ruht in der Arbeit und nicht im Besitz."

Anmerkung:
Dieser Werksaal wird auch heute noch gerne für karnevalistische und sonstige öffentliche Veranstaltungen in Anspruch genommen.

23.Dezember 1933
Ende des Reichstagsbrandprozesses in Leipzig.
Georgi Dimitroff und die übrigen angeklagten Kommunisten müssen freigesprochen werden. Van der Lubbe wird zum Tode verurteilt und am 10.1.1934 hingerichtet.

23.12. GA
Sperre in der NS-Hago und dem GHG.
Im Anschluß an die vor einigen Tagen ergangene Notiz machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß für die NS-Hago und den GHG, die beiden großen Organisationen des Mittelstandes, mit dem 31.Dezember eine, wahrscheinlich endgültige Aufnahmesperre eintritt.

23.12. GA
Reusrath.
Einweihung der Taufkapelle.
Die neue Taufkapelle, die am ersten Weihnachtstage eingeweiht wird, befindet sich unter dem Turm der Kirche auf der Männerseite. Ein Düsseldorfer Maler hat in mehrwöchentlicher Arbeit die Kapelle mit einem großen Gemälde "Die Taufe Jesu am Jordan" ausgeschmückt.

27.12. GA
Fest der Jahreswende.
Am 30.Dezember feiert die Gemeinde Richrath-Reusrath das Fest der Jahreswende.
In den Ortsteilen Reusrath, Langenfeld, Berghausen, Richrath, Immigrath und Landwehr wird gleichzeitig abends 8.00 Uhr eine Saalfeier veranstaltet werden. Alle kirchlichen und weltlichen Gesangvereine haben sich in den Dienst des Gemeinschaftsabends gestellt. Ebenso freudig sind die örtlichen Musikkapellen und die heimischen Solisten bereit, sich in den Dienst des Ganzen zu stellen.

Im Mittelpunkt des Abends steht eine Ansprache, die, aus dem Dunkeln der Vergangenheit rückblickend, frohe Ausblicke in die Zukunft bietet.
In diesen Tagen wird mit dem Kartenverkauf begonnen. Der Abend steht im Dienst der Volksgemeinschaft. Der Reinertrag kommt der Winterhilfe zugute.
Ortsgruppenleiter und
stellvertretetender Bürgermeister.

28.12. GA
Sängerbesuch im Krankenhaus.
Am 2.Weihnachtstage stattete der Kirchenchor "Cäcilia" den Kranken des Martinus-Krankenhauses einen Besuch ab. Morgens sang der Chor in der neuen schönen Kapelle eine vierstimmige Messe. Mit Freude lauschten die Kranken dem musikalischen Genuß, war das Gebotene doch gerade für die Kranken eine Überraschung, die das Fest nicht zu Hause feiern konnten.

29.12. GA
Jahresrechnung 1932.
Aufgrund des § 15 der Gemeindefinanzordnung liegt die Jahresrechnung der Amtskasse Richrath-Reusrath für das Rechnungsjahr 1932 vom 29.ds.Mts. ab, 2 Wochen lang auf Zimmer 7 des Rathauses während der Dienstsunden zur Einsicht aus.

29.12. GA
Aus der Fachschaft der Bäcker.
In der letzten Versammlung der Bäckerfachschaft Richrath-Reusrath wurde beschlossen, das Schwarzbrotgewicht von drei Pfund auf vier Pfund zu erhöhen. Sämtliche Mitglieder der Fachschaft werden aufgefordert, dieser Verpflichtung nachzukommen.

29.12. GA

Schwarzhörer gefaßt.

Der Polizei gelang es in Immigrath einen Schwarzhörer, der es während 13 Monaten noch nicht für nötig befunden hatte, sein Gerät anzumelden und die monatliche Gebühr zu zahlen, zu fassen. Apparat und Lautsprecher wurden beschlagnahmt und sichergestellt.

30.12. GA

SA-Marinesturm Opladen.

Der erste Appell des Trupps Langenfeld des SA-Marinesturms Opladen findet am Mittwoch, dem 3.Januar 1934, abends 8.00 Uhr, im Gasthof Wagner in Langenfeld, Düsseldorfer Straße 2, statt. Ehemalige Angehörige der Kriegs-, Reichs- und Handelsmarine sowie Wassersportler und Mitglieder der Schwimmvereine, die Interesse an dem SA-Marinesturm haben, wollen an diesem Appell teilnehmen. Eine halbe Stunde vorher findet eine Besprechung über die Bildung einer Marine-Hitlerjugend statt.

30.12. GA

Immigrath

Jahresendfeier der evangelischen Gemeinde.

In einem Jahresgottesdienst am Sonntag abend um 7.30 Uhr wird die evangelische Gemeinde ihrem Gott und Schöpfer zu Ende eines glücklich verlaufenen Jahres ihren Dank sagen und für das neue Jahr den Segen des Festes erflehn. Der Kirchenchor und Soli verschiedener Einzelstimmen werden die Feier musikalisch umrahmen.